Nr. 131. — 30. Jahrg.

Die Presse.

Ostmärkische Tageszeitung — Anzeiger für Stadt und Land

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — **Bezugspreis** für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belagexemplar) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 15 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: **Katharinenstraße Nr. 4.**
Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn."

Thorn, Freitag den 7. Juni 1912.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Politische Tagesschau.

Antisozialdemokratischer Verband pommerscher Bauherren.

Das Mitglied des Herrenhauses von Hertzberg-Lottin teilt in einer Zuschrift an die „Deutsche Tageszeitung" mit, daß in Pommern ein Aufruf mehrerer Grundbesitzer zur Bildung eines Verbandes pommerscher Bauherren erlassen worden ist. Die Mitglieder sollen nur solche Bauunternehmer beschäftigen, welche sich verpflichten, ihre Bauten durch nicht sozialdemokratisch organisierte Arbeiter ausführen zu lassen. Gleichzeitig wird aber auch beabsichtigt, Vorkehrungen für das materielle Wohl der Bauarbeiter zu treffen. Der Verband soll in nächster Zeit ins Leben gerufen werden.

Vom Hansabunde.

Der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Roland-Lücke hat seine Ämter im Hansabund niedergelegt.

Bei den Wahlmännerwahlen zum koburgischen Landtag

siegte in allen Bezirken die Liste der bürgerlichen Kandidaten mit Ausnahme des Wahlkreises 3 (Koburg Stadt), wo eine Nachwahl stattfindet, an der ein Sozialdemokrat beteiligt ist.

Bei den Gothaischen Landtagswahlen

sind von den rechtsstehenden Parteien 6, den Liberalen 4, den Sozialdemokraten 9 Vertreter gewählt worden. Die rechtsstehenden Parteien gewinnen 1 Mandat, die Sozialdemokraten 2, die Liberalen verlieren 3 Mandate.

Vom Besuch des Bulgaren-Königs in Wien.

Kaiser Franz Josef hat von dem König der Bulgaren die Kette des Ordens der Apostel St. Kyrill und Methodi erhalten. Gleichzeitig ernannte der König den Erzherzog Franz Ferdinand zum Ritter dieses Ordens mit Kette. — Der König der Bulgaren hat dem Minister des Äußern Grafen Berchtold das Großkreuz des St. Alexander-Ordens mit Brillanten verliehen. Der Kaiser hat dem bulgarischen Gesandten in Wien Salabaschew den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse verliehen.

Die Zweite holländische Kammer

lehnte mit 49 gegen 42 Stimmen den Gesetzentwurf ab, der den Bäckern Nachtruhe zusichert. Der Grund für die Ablehnung eines absoluten Verbotes, nachts zu arbeiten, ist die Befürchtung, daß man durch das Verbot den Großbäckereien schaden und die Entwicklung der kleinen Bäckereien mit ungünstigen Arbeitsbedingungen begünstigen würde.

Die deutsch-französische Kongo-Kamerun-Kommission

tritt am 15. d. Mts. in Bern zusammen. Ihre Aufgabe ist die Grenzfestlegung betreffs der in dem Abkommen über Äquatorialafrika vom 4. November vorigen Jahres abgetretenen Gebiete, die Festlegung von Normen für ihre demnächstige Besitzübergabe und die Ausarbeitung der in dem Vertrage vorgesehenen Vereinbarung über die Konzessionsgesellschaften.

Der Zweimächtestandard im Mittelmeer.

In einem Artikel über die Seestreitkräfte Frankreichs, Italiens und Österreich-Ungarns behauptet der „Matin", daß die französische Regierung schon jetzt fest entschlossen sei, im gesamten Mittelmeerbecken die Regeln des Zweimächtestandards anzuwenden. Frankreich werde immer und in jedem Falle im Mittelmeer eine Flotte besitzen, die stärker sein werde, als die beiden wichtigsten Kriegsflotten im Mittelmeere zusammen. Wenn also Österreich-Ungarn oder Italien bis zum Jahre 1916 einen Beschluß fassen sollte, durch den ihre Kriegsmarine irgend eine Verstärkung erfahren würde, so würde die französische Regierung unverzüglich vom Parlament die erforderlichen Kredite verlangen, um die französische Kriegsflotte im Mittelmeer in demselben Maße zu vermehren. — Das französische Blatt „Excelsior" erklärt, es unterliege keinem Zweifel, daß der Beschluß der französischen Regierung, im Mittelmeer bezüglich der Seestreitkräfte den Zweimächtestandard aufrecht zu erhalten, im Einvernehmen mit der englischen Regierung gefaßt worden sei. Das Problem der Verteidigung zur See sei also gelöst, auch ohne den Beistand Rußlands in Rechnung zu ziehen: England stärker als Deutschland in den nördlichen Meeren, Frankreich stärker als Italien und Österreich-Ungarn zusammen im Mittelmeer.

Die französisch-spanischen Marokko-Verhandlungen.

Aus Madrid wird gemeldet: Die spanisch-französischen Verhandlungen über die Gebietsaufteilung in Marokko können nunmehr als abgeschlossen angesehen werden. Die Teilnahme der Uergastämme an den Angriffen auf Fez hätten die spanische Regierung davon überzeugt, daß sich Frankreich bei seinen Forderungen betreffs des Uergatales lediglich von Gründen der Sicherheit habe leiten lassen. Den Spaniern aber wurde der Übergang über die Pässe im Norden des Uergatals bewilligt und damit ihrer Forderung nach einer direkten Verbindung zwischen Elksar und Alhucemas Rechnung getragen. Was die Internationalisierung Tangers anlangt, so sei beschlossen worden, nach Madrid eine Art internationaler Kommission einzuberufen, von welcher die diplomatischen Vertreter der Mächte den Standpunkt ihrer Regierungen in dieser Frage darlegen würden.

Generalstreik in Südspanien?

Die Madrider Blätter melden aus Almeria: Heute wird der Generalstreik erklärt werden, um gegen das Ausbleiben einer Entscheidung über die Beschwerden, welche bei der Regierung über den Betrieb der Bahnen im Süden Spaniens erhoben worden sind, zu protestieren. Alle Handelshäuser werden ihre Läden schließen.

Rücktritt des portugiesischen Ministeriums.

Das portugiesische Ministerium beschloß zurückzutreten. Die Demission sollte dem Präsidenten der Republik am Mittwoch unterbreitet werden. Gegen das Ministerium war am Dienstag ein Mißtrauensvotum wegen seiner Haltung in der Volksschulunterrichtsfrage in der Kammer eingebracht worden. Der Ministerpräsident erklärte, er könne sich nicht dazu äußern, bevor der Ministerrat sich nicht über die Frage der Solidarität schlüssig gemacht hätte. Trotzdem ein Antrag, der den Rücktritt aller Minister verlangte, mit 73 gegen 37 Stimmen abgelehnt wurde, hat das Ministerium seine Schlüsse daraus gezogen.

Die dänische Staatsanleihe.

Im Finanzministerium zu Kopenhagen wurde am Dienstag das Übereinkommen bezüglich der dänischen Staatsanleihe von 1912 von dem Konsortium, das die Anleihe übernommen, unterzeichnet. Von dem Betrag der Anleihe, der sich auf 4 Millionen Pfund Sterling beziffert, werden 2½ Millionen in London begeben, während der Rest in Kopenhagen, Hamburg, Amsterdam und in der Schweiz zur Zeichnung aufgelegt werden soll.

Verstaatlichung des russischen Fernsprechwesens.

In Rußland befindet sich ein Gesetzentwurf in Vorbereitung, der die Übernahme der Privattelephongesellschaften durch den Staat bezweckt. Danach gehören Bau und Betrieb von Fernsprechlinien zu den grundsätzlichen Rechten des Staates, der Konzessionen an Private auf höchstens 20 Jahre erteilt und Gemeindebetriebe nach Ablauf von 7 Jahren ankaufen kann.

Zum Führer der jungtürkischen Partei

ist der Deputierte von Smyrna Seidi Bei gewählt worden.

Der türkisch-persische Konflikt.

Die türkischen Soldaten haben Dilman geräumt, nachdem sie die türkische Flagge niedergeholt hatten.

Der neue Statthalter der Innenmongolei.

Der Hutuchta hat den neugeschaffenen Posten eines Statthalters der Innenmongolei mit dem japanfreundlichen Haratzinfürsten Hunsannorborbo besetzt.

Einen Reformentwurf für Albanien

und Mazedonien hat der türkische Minister des Innern dem Ministerrat aufgrund der Ergebnisse seiner Reise vorgelegt.

Das deutsche Geschwader in Nordamerika.

Konteradmiral von Rebeur-Paschwitz und die Offiziere des deutschen Besuchsgeschwaders sind am Mittwoch von Norfolk nach Washington abgereist, wo sie drei Tage lang die Gäste des Marinedepartements sein werden. Ein Teil der amerikanischen Offiziere begleitet sie. Die Bundeshauptstadt hat eine Reihe glänzender gesellschaftlicher Veranstaltungen zu Ehren der deutschen Gäste vorbereitet.

Der Negeraufstand auf Cuba.

Nach einer Meldung aus Havana sind amerikanische Marinesoldaten auf Kuba gelandet worden und haben den Vormarsch auf Guantanamo angetreten. Es sind 450 Mann, die von Oberst Lucas geführt werden. Wie erklärt wird, ist der Zweck der Landung der Schutz des amerikanischen Besitztums, nicht eine Intervention.

Eine Untersuchung über die hohen Fleischpreise

plant die Regierung der Vereinigten Staaten.

Sühnegeld für die in Mexiko ermordeten Deutschen.

Mangelmeister Hermann Böer in Lauban erhielt, den „Leipz. N. N." zufolge, durch die königliche Kreiskasse 50 000 Mark als Sühne von der mexikanischen Regierung für seinen am 13. Juli 1911 in Covadouga (Mexiko) ermordeten Sohn Alfred ausgezahlt. Die Mutter der ermordeten Frau Böer, Witwe Wilde in Rawitsch, erhielt ebenfalls 46 000 M. Sühnegeld.

Der deutsche Gesandte in Mexiko hat bei der mexikanischen Regierung wegen Ermordung des deutschen Kaufmanns Hugo Beel in Durango Erklärungen und eine Entschädigung verlangt.

Mexiko gefährdet.

Nach einem Telegramm aus Chihuahua hat der Führer der Aufständischen Orozco den General Zapata ermächtigt, die Stadt Mexiko anzugreifen, vorausgesetzt, daß die Fremden nicht belästigt werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Juni 1912.

— Prinz Albert, der zweite Sohn des englischen Königs, wird sich, der „Birmingham Post" zufolge, in kurzem nach Deutschland begeben und, wie seinerzeit sein Vater, auf der Universität Heidelberg studieren. Man versichert in London, daß der Aufenthalt des englischen Prinzen in Deutschland auf den ausdrücklichen Wunsch Kaiser Wilhelms zurückzuführen sei.

— Die Herzogin von Connaught, geborene Prinzessin Luise Margarete von Preußen, älteste Tochter des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen, ist in Montreal in Canada an einer Blinddarmentzündung erkrankt und wird sich einer Operation unterziehen müssen.

— Der Reichsanzeiger veröffentlicht amtlich die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den österreichisch-ungarischen Minister des Auswärtigen, Vorsitzer des gemeinsamen Ministerrats, Grafen Berchtold.

— Kultusminister v. Trott zu Solz beabsichtigt, nach den „Pos. Neuest. Nachr.", in der zweiten Hälfte des Monats Juni der Provinz Posen einen Besuch abzustatten, um das dortige Volksschulwesen aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

— Der bayerische Ministerpräsident Frhr. v. Hertling hat sich am Mittwoch Nachmittag in Begleitung des Gesandten Grafen Lerchenfeld von Dresden nach Berlin begeben.

— Wie die „Vossische Zeitung" aus gut unterrichteter Quelle erfährt, ist die Wahl des Staatssekretärs a. D. Wermuth zum Oberbürgermeister von Berlin vom Kaiser bereits bestätigt worden. Die Bestätigungsurkunde ist, wie verlautet, Dienstag vom Oberpräsidium in Potsdam abgegangen.

— Der deutsche Gesandte in Teheran, Graf Quadt, wird demnächst die persische Hauptstadt verlassen, um einen anderen Gesandtenposten, wahrscheinlich den in Athen, zu übernehmen. Graf Quadt war wegen seines energischen Eintretens für die deutschen Interessen bei den Russen nicht gut angeschrieben.

— Die Londoner Universität beabsichtigt, dem scheidenden deutschen Botschafter Grafen Wolff-Metternich die Würde eines Doktors der Rechte zu verleihen.

— Ein sozialdemokratischer Wahlschlepper, der Steindrucker Sturm (Kl. Auheim), wurde, wie aus Darmstadt gemeldet wird, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er bei der Reichstagswahl einen nicht eingetragenen Wähler zur Wahl unter falschem Namen veranlaßte.

Parlamentarisches.

Die Wassergesetzkommission des Abgeordnetenhauses hat am Mittwoch ihre Arbeiten wieder aufgenommen. § 111 wurde in einer Fassung angenommen, die die Staatsregierung als den Staat erheblich belastend für unannehmbar erklärte. Die Beratung gelangte bis zu § 122 und wird am Freitag abend fortgeführt.

Heer und Flotte.

Schiffe und Luftschiffe für Rußland. Die Landesverteidigungskommission der Reichsduma hat die Gesetzvorlage betr. die Anweisung von 502 Mill. Rubel für das Schiffbauprogramm 1912—1916 angenommen. Der Kriegsrat hat die Erwerbung von 150 Monoplanen, System Newport, beschlossen; 10 davon sollen im Auslande, 140 in Rußland bestellt werden.

Aus dem Militärwochenblatt.

Farne, Gen.-Lt. und Kommandeur der 10. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt. Kosch, Gen.-Lt. und Kommandeur der 78. Inf. Brig., zum Kommandeur der 10. Div. ernannt.

Ausland.

Petersburg, 5. Juni. Die Mitglieder der Berliner Vereinigung für staatswissenschaftliche Fortbildung sind aus Rschew, wo sie in Begleitung des Gouverneurs von Twer mehrere Dörfer besichtigten, heute hier eingetroffen.

Der italienisch-türkische Krieg.

Die Abreise der ausgewiesenen Italiener geht nach und nach vor sich. Am Sonnabend ist eine große Anzahl Italiener auf einem russischen und einem griechischen Schiff abgereist. Ungefähr 700 Italiener haben die Türkei bisher verlassen. Montag ist der griechische Dampfer „Epirus", der von einer italienischen

Wohltätigkeitsgesellschaft gechartert worden ist, mit Ausgewiesenen abgegangen. Einige Italiener begeben sich nach dem Piräus und nach Egypten; die bei der Banque Ottomane sowie bei anderen Banken angestellten Italiener erhalten einen dreimonatigen Urlaub mit dem Auftrage, in den nahegelegenen Städten Aufenthalt zu nehmen, um möglichst schnell zurückkehren zu können.

Einmischung der Engländer? Das jungtürkische Blatt „Tanin“ hatte vor kurzem die Nachricht gebracht, daß Italien infolge eines Schrittes Englands auf die Besetzung von Mytilene und Lemnos verzichten würde. Dazu erklärt jetzt die „Agenzia Stefani“: Großbritannien hat niemals einen solchen Schritt getan, der mit den Pflichten der Neutralität und der beständigen italienisch-englischen Freundschaft unvereinbar sein würde.

Im **englischen Unterhause** fragte der Liberale **King** Sir Edward Grey, ob er in der Lage sei, zu sagen, ob neuerlich **Verhandlungen** stattgefunden hätten, um **den türkisch-italienischen Krieg zu beendigen. Grey** erwiderte, daß informatorische Erörterungen stattgefunden hätten, um eine annehmbare Grundlage für eine Beilegung ausfindig zu machen, daß aber bis jetzt noch kein endgiltiges Ergebnis zufriedenstellender Natur erreicht worden sei.

Konzentration türkischer Truppen bei Symrna.

Da die Pforte einen Landungsversuch der Italiener in Smyrna oder südöstlich bei Scalanove befürchtet, erfolgen gegenwärtig größere Truppenkonzentrationen in der Gegend von Smyrna. Die ganze zweite Division wird von Konstantinopel nach Smyrna geschickt. Die drei dort konzentrierten Divisionen sollen ein Armeekorps bilden, dessen Kommando der frühere Marineminister Mahmud Muchtar übernehmen soll. Es verlautet, daß auch die Redifdivision aus Amasia einen Mobilisierunsbefehl erhalten wird.

Der Wali von Smyrna meldet: Ein italienisches Torpedoboot hat in der Nähe von Marmaritza etwa 30 gemeine Verbrecher, die im Gefängnis von Rhodos gefangen gehalten wurden, an Land gesetzt. Den türkischen Behörden gelang es, alle diese Verbrecher wieder festzunehmen. Ein anderes Torpedoboot landete 28 Häftlinge, wovon 11 von den Behörden wieder festgenommen wurden. Die nicht mohammedanischen Häftlinge sind von den Italienern nach dem Piräus gebracht worden.

Zwei Hinrichtungen in Derna.

Nach in Konstantinopel eingetroffenen Meldungen sind am 31. Mai in Derna zwei Leute hingerichtet worden, ein Einwohner, weil er ohne Erlaubnis in die Stadt zurückgekehrt war, und ein Neger, den die Italiener in ihre militärischen Abteilungen, die sie dort formieren, einreihen wollten, der aber die ihm angezogene Uniform vom Leibe riß und erklärte, er wolle lieber sterben, als gegen seine Glaubensgenossen kämpfen. Diese beiden Hinrichtungen haben sowohl in der Türkei als auch in Egypten große Aufregung verursacht.

Zur Lage in Marokko.

Der Sultan und der Gesandte Regnault werden am Donnerstag früh von Fez abreisen. Die militärische Eskorte wird aus zwei Bataillonen und einer Eskadron bestehen. Die Ankunft des Sultans in Rabat ist für den 11. Juni in Aussicht genommen. Regnault wird den Sultan in Sidi Geddar verlassen und sich nach Larrasch begeben.

Der bei den Kämpfen vor Fez verschiedentlich genannte Oberst Gouraud ist zum Brigadegeneral befördert worden.

Von den verabschiedeten scherifischen Tabors haben bis jetzt 578 Mann auf die Aufforderung zur Wiedereinstellung geantwortet; 443 haben sich den Bedingungen unterworfen, 135 haben sie abgelehnt. Es handelt sich im ganzen um etwa 1400 Mann.

Dem „Matin“ wird berichtet, daß eine neue Harka etwa 20 Kilometer südöstlich von Fez sich gebildet hat, die zumeist aus Djebala-Leuten und den Überresten der in die Flucht geschlagenen Harka besteht. Mehrere Stämme, die an dem Kampf vom 1. Juni teilgenommen hatten, sandten ihre Kaids ab, um Pardon zu erbitten. — Die Hayaina, die mit den Djeballa gegen Fez marschierten, haben sich nach den Bedingungen erkundigt, unter denen sie Pardon erhalten könnten.

Provinzialnachrichten.

* **Hohenkirch**, 4. Juni. (Todesfall. Revision.) Infolge eines Schlaganfalles verschied gestern die in weiten Kreisen bekannte Besitzerin des Rittergutes Blysinken, Frau Major Nordmann, im Alter von 73 Jahren. — Am 13. d. Mts. findet in Dt. Lopatken die Revision der Quittungskarten durch den Kontrollinspektor der Landesversicherungsanstalt statt.

o. **Lautenburg**, 3. Juni. (Feuer.) In Brzozie schlug der Blitz in das Gehöft des Besitzers Szenarski ein. Es verbrannten zwei Scheunen und ein Stall. Mitverbrannt sind 7 Kälber, 4 Schafe, 2 Säue, 20 Ferkel und ein Fohlen.

ki. **Schlochau**, 5. Juni. (Besitzwechsel.) Gutsbesitzer Hochbaum in Rosenfelde hat sein 400 Morgen großes Gut für 158 000 Mark an den Gutsbesitzer Garschke daselbst verkauft.

Tiegenhof, 3. Juni. (Erhängt aufgefunden) wurde heute früh der Stellmacher Klingenberg aus Klein Maulsdorf. Veranlassung hierzu sind, wie man hört, Zahlungsschwierigkeiten und Familienärger.

* **Danzig**, 5. Juni. (Concours hippique.) Zu dem am 30. Juni hier stattfindenden Concours hippique hat außer mehreren Freunden des westpreußischen Reitervereins auch Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz einen Ehrenpreis zu stiften geruht. Nennungsschluß ist am 11. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, bei der Filiale der Danziger Privat-Aktienbank in Langfuhr, Jäschkentalerweg 1. Dortselbst werden auch Ausschreibungen zu dem Concours hippique auf Wunsch verabfolgt.

Danzig, 5. Juni. (Verschiedenes.) Der Kronprinz unternahm gestern Nachmittag 4 Uhr mit seiner Sonderklassenjacht „Angela V“ wiederum vom Lotsenamte Neufahrwasser aus eine Segelpartie in See, kehrte gegen 7½ Uhr im Schlepp der Werftbarkasse „Radaune“ zurück und begab sich im Auto nach Langfuhr. — Die Frau Kronprinzessin statete, wie aus Berlin gemeldet wird, gestern Nachmittag der Kaiserin im Neuen Palais einen längeren Besuch ab. — Heute früh gegen 5 Uhr wurde, wie aus Putzig gemeldet wird, bei einem Probeflug mit dem Eindecker, mit welchem seinerzeit Herr Stabsingenieur Loew in Danzig seine wohlgelungenen Flüge ausgeführt hatte, durch eine etwas zu steile Landung das Flugzeug beschädigt und Stabsingenieur Loew leicht verletzt. — Bei einer Spielerei mit einem Revolver ereignete sich gestern Abend ein schwerer Unfall. Der Laufbursche Kuschel machte sich mit einem Revolver zu schaffen, wobei ihn mehrere gleichaltrige Kollegen umstanden. Der Schuß löste sich plötzlich und das Geschoß drang dem Kochlehrling Schmidt in den Unterleib. Schmidt liegt schwer verletzt im Krankenhause und dürfte nicht mit dem Leben davon kommen. — Im Jäschkentaler Walde erhängte sich angeblich aus Lebensüberdruß der 64 jährige Stellmacher Ferdinand Pottgurski, der erst vor sechs Wochen aus Dt. Eylau hierhergezogen war. P. hinterläßt seine Familie in ärmlichen Verhältnissen.

Zoppot, 5. Juni. (Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins Prinzeß Eitel Friedrich) ist am 4. Juni wohlbehalten in Zoppot angekommen und wird am 15. Juni nach Travemünde weitersegeln.

Rominten, 4. Juni. (Ein betrübender Unglücksfall) ereignete sich am Sonntag im Garten des hiesigen Kaiserhotels. Mehrere Ausflügler aus Pillkallen kamen auf die Unsicherheit in der Heide zu sprechen, wobei einer der Herren erwähnte, daß er im vergangenen Jahr von einem Saisonarbeiter überfallen worden sei. Ein anderer Herr, ein Gerichtssekretär S. aus Pillkallen, bemerkte demgegenüber, daß ihm das nicht passieren könnte und zog dabei eine Browningpistole aus der Tasche. Fast in demselben Augenblick krachte ein Schuß nnd der Unvorsichtige sank getroffen hintenüber, die Kugel war ihm unterhalb der Herzgegend in den Leib eingedrungen. Mit Hilfe eines von Stallupöner Herren zur Verfügung gestellten Automobils wurde er schleunigst nach dem Szittkehmer Krankenhause, gebracht, wo er, wie die „Ostd. Grenzb.“ hören, bereits gestorben sein soll.

Eydtkuhnen, 3. Juni. (Russische Grenzsperre für einen amerikanischen Journalisten.) Dem amerikanischen Journalisten Hermann Bernstein, gegenwärtig Mitarbeiter des „Newyork-Sun“, wurde am 30. Mai unerwarteter Weise an der Grenze Eydtkuhnen die Betretung Rußlands versagt, obwohl sein Paß in vorschriftsmäßiger Weise vom russischen Konsulat in Paris visiert war. „Wir werden es Ihnen zeigen, über russische Verhältnisse in solcher Weise zu schreiben!“ sagten ihm die Grenzgendarmen.

r **Argenau**, 3. Juni. (Kriegsspiel.) Das von der hiesigen Ortsgruppe für Jugendpflege am Sonntag veranstaltete Kriegsspiel hatte leider nicht den erwarteten Erfolg. Die Zahl der Teilnehmer beschränkte sich außer einigen Lehrern und Bürgern fast nur auf die Schuljugend. Voran das Trommler- und Pfeiferkorps der hiesigen Stadtschule, ging's hinaus in den Wald, wo mit dem Kriegsspiel, das anfangs größer gedacht war, begonnen wurde. Die Übung bestand nur in einem Vorpostengefecht. Die Kinder faßten die Idee recht gut auf und zeigten schon eine gewisse Schulung. In drei bis vier Wochen soll eine größere Übung stattfinden.

r **Argenau**, 5. Juni. (Spar- und Darlehnskasse.) Die Zahl der Genossen betrug am Ende des Geschäftsjahres 1911 183 mit einem Geschäftsguthaben von 20 820 Mark. Die Bilanz stellte sich auf 442 320 Mark, die Spareinlagen betrugen 348 458 Mark, der Reingewinn 4526 Mark. Der Umsatz ist seit 1909 um 1 Million Mark gestiegen. In den Vorstand wurde Tischlermeister Krahn, in den Aufsichtsrat Baumeister Fischer und Maurermeister Conradt wieder, Gutsbesitzer Artur Würtz-Eichthal neugewählt.

Bromberg, 5. Juni. (Das Infanterie-Regiment Nr. 148) wird, wie jetzt feststeht, am 1. April 1914 Bromberg verlassen und seine neuen Garnisonen Elbing bezw. Braunsberg beziehen. Das neu aufzustellende dritte Bataillon wird vorläufig anderweitig untergebracht werden.

Schneidemühl, 3. Juni. (Unter tragischen Umständen ihren Tod gefunden) hat die 20 Jahre alte Tochter eines hiesigen Handwerkers. Im April d. Js. erkrankte ihr Bräutigam und starb trotz ihrer treuen Pflege am 25. desselben Monats an Typhus. Der Tod hatte an diesem einen Opfer nicht genug, im vergangenen Monat erkrankte auch die Braut des jungen Mannes selbst und ist vorgestern Nachmittag ebenfalls an Typhus verstorben.

Gnesen, 3. Juni. (Besitzwechsel.) Fräulein von Kozlowski erwarb die Langesche Buchhandlung am Markt, in deren Verlag auch das amtliche „Gnesener Kreisblatt“ erscheint.

§ **Gnesen**, 5. Juni. (Der langjährige Prozeß um die Franziskanerkirche) ist jetzt vom Reichsgericht zugunsten des preußischen Staats entschieden und die polnisch-katholische Trinitatisgemeinde mit ihrem Anspruch auf Alleinbesitz abgewiesen. Die Kirche war die Parochialkirche der deutschen Katholiken, doch fand seit 44 Jahren nach dem deutschen Gottesdienst auch noch ein polnischer statt, bis schließlich die polnische Gemeinde mit ihrem Anspruch auf Alleinbesitz hervortrat. Nach dem Dom ist die Franziskanerkirche die größte und schönste Kirche.

Landsberg a. W., 4. Juni. (Das hiesige städtische Gaswerk) wirft einen beträchtlichen Nutzen ab. Der Überschuß für das Jahr 1911 beträgt 78 000 Mark, während nur 56 000 Mark eingestellt waren.

Falkenburg i. Pom., 4. Juni. (Ein schweres Unglück) ereignete sich während des Waldfestes des Verschönerungsvereins. In einer Würstchenbude wurde in den großen, noch heißen Kocher neuer Spiritus gegossen. Der Kocher explodierte, und brennender Spiritus ergoß sich auf umstehende Knaben. Vier davon im Alter von 15 und einer im Alter von 9 Jahren erlitten furchtbare Brandwunden im Gesicht, an der Brust und an den Händen. Bei zwei Verletzten soll das Augenlicht gefährdet sein. Alle fünf wurden sofort ins städtische St. Georgs-Krankenhaus überführt.

Kreistag des deutsch-nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes (Kreis Bromberg).

Hohensalza, 3. Juni.

Dem Kreistag des Kreises Bromberg im deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbande, der gestern hier tagte, ging ein öffentlicher Vortrag des Gauvorstehers **Woltmann** aus Königsberg i. Pr. über das Thema: „Staatsbürgerliche Erziehung und deutsch-nationale Jugendpflege“ voraus. Zu diesem Vortrage waren auf Einladung der hiesigen Ortsgruppe der Vorsitzende des Jungdeutschlandbundes, Major Kaiser, ferner Schulrat Storz, der Leiter der kaufmännischen Fortbildungsschule Rektor Janetzky, Rektor Knop und mehrere Lehrer erschienen. Der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des D. H. V., Kaufmann A. **Roehl**, eröffnete um 3 Uhr die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und erteilte hierauf dem Gauvorsteher **Woltmann** zu seinem Vortrage das Wort. Der Redner führte unter anderem aus, wie notwendig die Erziehung der kaufmännischen Jugend sei und wieviel junge Leute gerade in der Großstadt dem Verderben anheimfallen und wies darauf hin, daß der Verband schon seit mehreren Jahren im Sinne des bekannten Ministerialerlasses des Ministers der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten vom 18. Januar 1911 in der Jugendpflege tätig ist. Große Arbeit wurde im vergangenen Jahre in den Lehrlings-Abteilungen geleistet, worüber der Redner eine Statistik gab. In den Lehrlings-Abteilungen, deren Mitgliederzahl von Anfang dieses Jahres von insgesamt 12 000 auf über 14 300 Mitgliedern stieg, wurden Unterrichtskurse in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Stenographie, Buchführung, Handels- und Wechsellehre usw. erteilt. Außerdem wurden Kriegsspiele, Wanderungen, wo es möglich war auch mehrtägige Wanderungen mit Abkochen im Freien, Turnen usw. veranstaltet. Weiter teilte Redner mit, daß der ganze Verband mit seinen über 123 000 Mitgliedern dem Jungdeutschlandbund beigetreten sei. Der Vortragende forderte dann weiter die Pflege der Erziehung der weiblichen Jugend, die, noch mehr als die männliche, namentlich in der Großstadt vielen Gefahren ausgesetzt sei. Er wünscht die Errichtung von Pflichthaushaltungsschulen, in denen die jungen Mädchen bis zu 18 Jahren mindestens in der Woche sechs Stunden unterrichtet werden, um für ihren späteren Beruf als Hausfrau und Mutter vorbereitet zu werden.

An den Vortrag schloß sich eine kurze **Debatte**, in der zunächst Rektor **Janetzky** über den Wert der Lehrlingsheime für die kaufmännische Jugend sprach und der hiesigen Ortsgruppe empfahl, sich an die Stadt zu wenden wegen Überlassung eines eigenen Zimmers für die Zusammenkünfte der kaufmännischen Jugend. — Rektor **Knop** dankte dem Redner dafür, daß sein Vortrag von hohem sittlichen Ernst und von der Liebe zur schulentlassenen Jugend getragen sei. Die Deutsch-Nationalen mögen durch rege praktische Mitarbeit in der Jugendpflege in recht vaterländischem Geiste mithelfen, da es an Arbeitern fehle, wogegen schöne Worte und gute Ratschläge im Überfluß zu vernehmen wären. Man möge alles Trennende beiseite lassen, niemals Unterschiede in der Konfession und im Stande machen, sondern einig sein in der Jugendpflegearbeit. In den staatsbürgerlichen Belehrungen mögen nie parteipolitische Rücksichten walten, sie mögen die Jugendlichen aller Konfessionen erziehen zu guten Bürgern des einigen deutschen Vaterlandes, zumal in unserer Ostmark. — Der Vortragende, Herr **Woltmann**, erwiderte, daß bei der Jugendpflege des Verbandes selbstverständlich jede Parteipolitik und konfessionelle Unterschiede ausgeschlossen seien.

An den Vortrag schloß sich um 4 Uhr im Stadtpark ein Konzert von der Kapelle des 1. Westpr. Pionier-Bataillons Nr. 17, Thorn, das Obermusikmeister Henning dirigierte und das gut besucht war.

Um 5 Uhr begann dann der **Kreistag**, auf dem die Vereine aus Bromberg, Thorn, Argenau, Nakel, Culmsee u. a. vertreten waren. Der Kreistag befaßte sich in der Hauptsache mit den **neuen Versicherungsgesetzen**, über die der Redner vom Nachmittag manche dankenswerte Aufklärung gab. Zum Verbandstage 1913 in Frankfurt a. M. wurden als Delegierte Kreisvorsteher Hansen-Bromberg und der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe, Alfred Roehl, gewählt. Die Wahl des Ortes für den nächsten Kreistag wurde dem Vorstand überlassen.

Nach Schluß des Konzerts fand ein gemütliches Tanzkränzchen statt, das bis zum Morgen ausgedehnt wurde.

Lokalnachrichten.

Thorn, 6. Juni 1912.

— (**Seinen 70. Geburtstag**) feiert heute Herr Fabrikbesitzer **Robert Tilk**. Aus diesem Anlaß hatten Magistrat und Stadtverordnete in der geheimen Sitzung vom 1. Juni beschlossen, Herrn Tilk in Anerkennung seiner der Stadt als Stadtverordneter und Stadtrat geleisteten Dienste zum **Stadtältesten** zu ernennen. Heute Mittag 12 Uhr begab sich eine Deputation der städtischen Körperschaften, bestehend aus den Herren Erster Bürgermeister Dr. Hasse, Stadtrat Dietrich, Stadtrat Kordes, Stadtrat Goewe, Stadtrat Laengner, Stadtrat Rittweger, Stadtbaurat Kleefeld, Forstrat Loewe und Stadtrat Dr. Hoffmann vom Magistrat und den Herren Stadtverordnetenvorsteher Geh. Justizrat Trommer, Kaufmann D. Wolff und Rentier Wegner vom Stadtverordnetenkollegium, in die Wohnung des Geburtstagskindes, um ihm die von der lithographischen Anstalt Wagner künstlerisch ausgeführte und mit dem Medaillonbilde des Rathauses, als Wahrzeichen Thorns verzierte Ernennungsurkunde zu überreichen. Das Diplom hat folgenden Wortlaut: „Wir, der Magistrat der Stadt Thorn, verleihen hiermit in Übereinstimmung mit der Stadtverordnetenversammlung und Kraft des uns nach § 34 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 zustehenden Rechtes dem früheren Stadtrat Herrn Robert Tilk anläßlich seines 70. Geburtstages in ehrenvoller Anerkennung der Verdienste, die er während seiner langjährigen Wirksamkeit in städtischen Ehrenämtern und insbesondere als Magistratsmitglied sich um das Wohl der Stadtgemeinde erworben hat, das Prädikat „**Stadtältester**“ und bekunden diese Verleihung mit Siegel und Unterschrift. Thorn den 1. Juni 1912. (Unterschriften der Magistratsmitglieder.)“ Vonseiten der Beamten und Werkleute der Fabrik wurde Herrn Tilk ein prächtiger Pokal als Angebinde überreicht. — Herr Stadtältester Tilk, aus Barbarken gebürtig, bekleidete das Amt eines Stadtverordneten von 1872—1896 und wurde am 23. September 1896 zum Stadtrat gewählt. Dies Amt führte er bis Ende des Jahres 1905, bis ein Ohrenleiden ihn zwang, sich aus dem kommunalpolitischen Leben zurückzuziehen.

— (**Ordensverleihung.**) Der Waldvorarbeiter Alexander Hochschütz zu Dommatau im Kreise Putzig hat das allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

— (**Titelverleihung.**) Dem Baurat Jankowsky in Danzig ist bei seinem Ausscheiden aus dem Dienst der Charakter als Geheimer Baurat verliehen worden.

— (**Verein staatlich geprüfter Desinfektoren.**) In Konitz wurde am 2. Juni ein „Verein staatlich geprüfter Desinfektoren für die Provinz Westpreußen“ gegründet. Es waren vertreten die Kreise Marienwerder, Graudenz, Schwetz, Schlochau, Flatow, Konitz und Pr. Stargard. Beitrittsmeldungen nimmt der Vorsitzer Desinfektor Wolffrom in Prechlau entgegen.

— (**Fronleichnamstag.**) Unter zahlreicher Beteiligung und großem Andrang der Gläubigen wurde heute in den katholischen Kirchen Thorns das Fronleichnamsfest gefeiert. Feierliche Prozessionen fanden um 11½ Uhr innerhalb der Kirchhofsmauern der St. Johanniskirche und der Jakobskirche statt.

— (**Der Verein zur Fürsorge entlassener Gefangener**) hielt am Mittwoch Nachmittag im Sitzungssaale der 1. Zivilkammer des hiesigen Landgerichts die Jahres-Hauptversammlung ab, die vom Vorsitzer, Herrn Ersten Staatsanwalt **Storp**, geleitet wurde. Nach dem vom stellvertretenden Vorsitzer Herrn Pfarrer **Heuer** erstatteten Bericht über die **Kassenverhältnisse** betrug die Einnahme inklusive Bestand vom Vorjahr im verflossenen Geschäftsjahre 2111,59 Mark, die Ausgabe 344,49 Mark, der Bestand mithin 1767,10 Mark, welcher Betrag zum größten Teil auf der Sparkasse angelegt ist. Da die Jahresrechnung für richtig befunden worden ist, wird dem Kassierer, Herrn Fabrikant **Houtermans**, Entlastung erteilt. Der Vorsitzer teilt zu diesem Punkte mit, daß unter den Einnahmen sich die Sammlungen bei den Geschworenen befinden, die anläßlich der Schwurgerichtsperiode im Juni 83 Mark, September 62 Mark, Januar 61 Mark und März 79 Mark betragen haben. Der Vereinsschriftführer, Herr Staatsanwalt **Schmittendorf**, erstattete den **Jahresbericht**. Die Fürsorgetätigkeit durch Geldunterstützung und Ausgabe von Bons zum Bezuge von Naturalien an die Familien von Gefangenen ist dieselbe geblieben. Von den 210 Mitgliedern entfallen 162 auf Thorn, 33 auf Podgorz, Piask, Rudak und 15 auf den übrigen Landkreis. Die Einnahmen aus Mitgliederbeiträgen betrugen 329,50 Mark. An freiwilligen Spenden gingen außer den Sammlungen unter den Geschworenen noch 10 Mark von Herrn Ossowski ein. Die Einnahme beziffert sich auf 545,50 Mark, der eine Ausgabe von 603,18 Mark (338 Mark Barunterstützung, 265,18 Mark Bons) gegenübersteht, sodaß noch 57,68 Mark aus dem Sparguthaben zu decken sind. Unterstützt wurden nach der Entlassung 4 Gefangene, ferner 24 Familien, während der Ernährer im Gefängnis saß. Die Vorstandserneuerung ergab die Wiederwahl der bisherigen Herren Erster Staatsanwalt Storp, 1. Vorsitzer; Pfarrer Heuer, 2. Vorsitzer; Staatsanwalt Schmittendorf, Schriftführer; Fabrikant Houtermans, Kassierer; Rabbiner Dr. Rosenberg, Pfarrer Gollnick, Bankdirektor Asch, Stadtrat Rittweger, Dachdeckermeister Kraut, Beisitzer. Unter „Verschiedenes“ teilte der Vorsitzer noch mit, daß sich die Einrichtung der Bons, von denen im letzten Jahre 132 ausgegeben wurden, bewährt hat. Erwünscht seien, auf Anregung der die Bons verteilenden Schwester, Gutscheine zur Entnahme von 3 Zentner Kohlen. Ein Beschluß auf Ausstellung derartiger Bons wird von der Versammlung gefaßt. Über die Hauptversammlung des Provinzialverbandes in Danzig berichtete der Vorsitzer, daß auf seinen Einspruch die beabsichtigte Erhöhung der Beiträge an den Provinzialverband, die pro Vereinsmitglied 1 Mark betragen sollte, fallen gelassen wurde und in Zukunft statt der bisherigen 5 Prozent der Jahreseinnahme 25 Pfg. pro Vereinsmitglied an den Verband abgeführt werden. Hiermit war die Tagesordnung erledigt.

— (**Allgemeiner Lawn-Tennis-Verein.**) Vom 14. Juni, 3 Uhr nachmittags ab, findet im „Elysium“ das diesjährige Turnier statt. Es ist offen für Damen und Herren der Thorner Gesellschaft. Gespielt werden: Spiele ohne Vorgabe, mit Vorgabe, Jugendspiele und Trostspiele. (Siehe Anzeigenteil). Nennungen und Nennungsgelder sind zu richten an Herrn Hauptmann Östreich, Brombergerstraße 14, 2. Nennungsschluß am 10. Juni, nachmittags 6 Uhr, im „Elysium“. Der Eintritt zum Turnier (Tribüne) ist für Mitglieder und Mitspieler frei, für Nichtmitglieder ist zu zahlen für einen Tag 50 Pfg., für alle Tage 2 Mark. Die Preisverteilung findet am 21. Juni, 6 Uhr nachmittags, im „Elysium“ statt, daran anschließend Turnierfest der Mitglieder, deren Angehörigen und der übrigen Mitspieler, Gedeck 2 Mark. Anmeldungen hierzu sind zu richten bis 19. Juni abends an Herrn Jean Wagner.

— (**Der Nordostbund des deutschen Blaukreuzvereins**) feiert dieses Jahr sein Bundesfest in Thorn. Zahlreiche Vertreter aus den Provinzen Pommern, Posen, Ost- und Westpreußen finden sich in Thorn zu dieser Feier ein. Damit die Blaukreuzsache in weitere Kreise dringt, werden Pastoren, die den großen Wert dieser Arbeit erkannt haben, in den evangelischen Kirchen, mit Ausnahme der Altstädtischen Kirche, am Sonntag Vormittag die Predigten halten. Da die großen Schäden des Alkohols in allen Gebieten und Ständen offenbar sind, wird das Bundesfest sicherlich allgemeine Beachtung finden.

— (**Entsprungene Einbrecher.**) Von fünf Einbrechern, die auf dem Transport von Allenstein nach Marienburg in gestriger Nacht in einer Zelle des hiesigen Polizeigefängnisses untergebracht waren, sind drei entsprungen. Ihren Plan auf den Umstand bauend, daß der in der Zelle stehende Ofen von außen geheizt wird, stürzten sie, den Schall durch untergelegte Matratzen dämpfend, den Ofen um und erweiterten die Ofentüröffnung mittelst der Schemelbeine, die sie als Brechstangen benutzten, soweit, daß sie hindurchkriechen konnten. Das Glück war ihnen günstig, da der Nebenraum,

in den sie gelangten, eine Rumpelkammer war, die in der Regel, da sie viel benutzt wird, unverschlossen bleibt. Aus dem Rathaushofe, dessen Tore geschlossen waren, gelangten sie dann, indem sie die Vorlegestangen heraushoben und eine Tür öffneten, ins Freie. Die Flucht geschah gegen 11½ Uhr. Die verwegenen Ausbrecher sind der zu 2 Jahr 6 Monat Zuchthaus verurteilte Schneidergeselle Ernst Saale, der Klempnerlehrling Paul Bradtke und der Fürsorgezögling Josef Bönig. Die zwei anderen Gefangenen hielten es für geratener, nicht zu entweichen; der eine von ihnen, der mit hinausgestiegen, meldete sogar die Flucht der Gefährten — nachdem er diese in Sicherheit wußte. Einer der Entsprungenen soll sich durch einen Diebstahl in einem Hotel Kleider verschafft haben.

— (Auf dem heutigen Viehmarkt) waren 161 Pferde, 21 Rinder, 99 Ferkel und 82 Schlachtschweine aufgetrieben. Gezahlt wurden für Rinder, magere Ware 28—30, fette Ware 30—34 Mark, für Schweine, magere Ware 46—48 Mark, für fette Ware 48—50 Mark pro 50 Kilogramm Lebendgewicht.

— (Polizeiliches.) Der Polizeibericht verzeichnet heute 2 Arrestanten.

— (Gefunden) wurden eine Damenhandtasche mit Inhalt, ein steifer Filzhut, ein Regenschirm, ein silbernes Kettenarmband und ein Seitengewehr. Näheres im Polizeisekretariat, Zimmer 49.

Morgen, Freitag, vormittags 11 Uhr, findet im Hof des Rathauses eine Auktion der verfallenen Fundsachen statt.

— (Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute + 2,28 Meter, er ist seit gestern um 50 Zentimeter gefallen. Bei Chwalowice ist der Strom von 2,75 Meter auf 2,60 Meter gefallen.

Podgorz, 3. Juni. (Verschiedenes.) Das Garde-Fußartillerie-Regiment aus Spandau ist gestern im Lager des Schießplatzes eingetroffen, um seine diesjährigen Schießübungen abzuhalten. — Der evangelische Gemeindekirchenrat hielt am Montag eine Sitzung ab, in der von den 13 Pfarrern, die sich um die Pfarrstelle in Podgorz beworben haben, drei auf die engere Wahl gestellt wurden, und zwar Schneidewind-Ottlotschin, Gröger-Gr. Wittenberg und Böttcher-Schönbaum, Kreis Danzig. Diese drei Pfarrer werden demnächst je eine Probepredigt im evangel. Gotteshause halten. — Der Gemeindehelfer Westphal ist vom 3. bis einschließlich 15. Juni beurlaubt. Kirchliche Handlungen sind in dieser Zeit direkt bei Pfarrer Schönjahn in Rudak anzumelden. — Eine Sitzung der Gemeindevertretung in Piask fand am Sonnabend Nachmittag im Gemeindehause statt. Zunächst fand die Einführung der neugewählten Gemeindevertreter Berner und Paluszkiewicz statt. Alsdann wurde der Voranschlag für das Etatsjahr 1912 beraten. Die Einnahmen und Ausgaben balanzieren mit 13 800 Mark. Die Zuschläge zur Staatseinkommensteuer wurden von 240 auf 220 und die Zuschläge zu den Realsteuern von 195 auf 170 Prozent ermäßigt. — In der Basarkämpe wurde vorgestern früh ein Russe von unbekannten Personen beiderlei Geschlechts ganz gehörig ausgeplündert. Uhr nebst Kette, Geld und Geldeswert sowie ein Scheck auf mehrere Tausend Mark lautend wurden dem Russen, der sich in die Kämpe „verirrt" hatte, abgenommen. Von den Straßenräubern fehlt bisher jede Spur.

* **Leibitsch**, 5. Mai. (Der Kriegerverein) veranstaltet am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im Radatz'schen Gasthause ein Preisschießen, für das 15 Preise ausgesetzt sind. Um 7½ Uhr schließt sich eine geschäftliche Sitzung mit einer Tagesordnung von 8 Punkten an. Hierauf geselliges Beisammensein.

* **Aus dem Landkreise Thorn**, 5. Juni. (Besitzwechsel.) Der Besitzer Drewek in Zlotterie hat seine über 100 Morgen große Besitzung an die Steglitzer Bank für den Preis von 68 000 Mark verkauft. Der Besitzer Tews hat sein Kätnergrundstück von 37 Morgen für 22 000 Mark an den Landwirt Hellwig verkauft und ist nach Mocker übergesiedelt.

Kodex für Ferienreisende.

Unter dieser Überschrift lesen wir in der „Frankfurter Zeitung" folgende heiteren Auslassungen:

„Time is money!" Darum aber brauchst du deinen Nächsten nicht über den Haufen zu rennen.

„Reden ist Silber; Schweigen ist Gold!" Suche das Gold in der Eisenbahn und bei Tisch.

„Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!" Und nimm ihm nicht die besten Bissen von der Schüssel.

„Ruhe ist die erste Bürgerpflicht!" Darum wirf nicht, sondern stelle deine Stiefel im Hotel vor die Tür.

„Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen!" Aber er braucht es nicht sechsmal zu tun.

„Kleider machen Leute!" Zu viele Toiletten aber erhöhen die Gepäckkosten.

„Auch unter Lumpen kann eine edle Seele wohnen!" Darum aber brauchst du dich nicht im verschossenen Touristenanzug und mit Bergschuhen an die Table d'hote zu setzen.

„Morgenstund' hat Gold im Mund!" Aber störe lieber nicht den Schlaf des Gerechten.

„Wohltun trägt Zinsen!" Daran denke, wenn du Trinkgelder gibst. Aber bedenke auch, daß Undank aller Welt Lohn ist, und gib nicht im Übermaß, denn nicht jeder deiner Mitreisenden kann so wohltätig sein.

„Eile mit Weile!" Aber weile nicht zu lang. Du könntest den Zug versäumen.

Briefkasten.

P. 4 P. Den Briefmarkenkatalog von Senf können Sie durch jede Buchhandlung oder auch direkt von Gebrüder Senf, Briefmarkenhaus, Leipzig, beziehen. Die Auskunft in der andern Sache erfolgt später.

Chr. B. Wenn der Nachbar, der hart auf der Grenze einen Stall baut, gegen Ihren Willen auf Ihrem Grund und Boden ein Gerüst aufgestellt und Steine gelagert hat, so können Sie auf Wegnahme des Gerüsts und der Steine und ferner auf Schadenersatz klagen. Wenden Sie sich an einen Rechtsanwalt.

R. 100. Wenn Sie mit Ihrem Manne nicht in Gütergemeinschaft leben, so kann die geringfügige Erbschaft nicht in Anspruch genommen werden.

K. D. Ohne Kenntnis des Mietsvertrags läßt sich die Frage nicht beantworten. War die Wohnung nur immer für einen Monat gemietet, so kann der Mieter, wenn er innerhalb der Zeit vom 1. bis 15. eines Monats kündigt, am 1. des nächsten Monats ausziehen.

Luftschiffahrt.

Wie nunmehr bekannt, wird das Zeppelinluftschiff „Viktoria Luise" am 12 Juni nach Hamburg kommen. Welcher Weg gewählt wird, hängt von der Wetterlage ab. Doch besteht die Absicht, die Fahrt bis zur Nordseeküste auszudehnen.

Mannigfaltiges.

(Durch ein Automobil getötet.) Eine 20 Jahre alte Verkäuferin machte mit einer Freundin einen Radausflug. Auf der Chaussee zwischen Groß Machnow und Zossen wurde sie von einem Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

(Verurteilung wegen eines Duells.) Das Kriegsgericht zu Rastatt hat den dortigen Oberarzt Dr. Brüning, der kürzlich den Oberleutnant Sprenger wegen Verletzung der Familienehre im Duell erschossen hat, der „Kölner Ztg." zufolge zu zwei Jahren Festung verurteilt.

(Ein gemeinnütziges Millionenprojekt.) Der Mannheimer Stadtrat erteilte dem Projekt eines Hallenschwimmbades seine Zustimmung, dessen Kosten auf 1 800 000 Mark veranschlagt sind. Von dieser Summe sind 633 000 Mark durch eine Stiftung des verstorbenen Stadtrates Bernhard Herschel gedeckt.

(Todessturz im Zirkus.) Während der Vorstellung im Zirkus Solange in Krakau spielte sich eine aufregende Szene ab. Bei der sogenannten Todesfahrt stürzte ein Radfahrer vier Stockwerke hoch aus einer Schleife und blieb tot auf dem Platze liegen.

Neueste Nachrichten.

Schwarze Pocken in Westpreußen.

Dirschau, 6. Juni. Bei einem Kinde wurden die schwarzen Pocken festgestellt. Eine 6köpfige Arbeiterfamilie wurde in die Isolierbaracke eingeliefert. An 100 Personen wurde die Schutzimpfung vorgenommen.

Graf Zeppelin.

Hamburg, 5. Juni. Graf Zeppelin begibt sich morgen früh nach Berlin. Wie es heißt, wird er vom Kaiser in Audienz empfangen. Er hat sich heute von der Mannschaft des „Z. 3" mit den Worten verabschiedet: „Auf Wiedersehen in Friedrichshafen." Graf Zeppelin wird also danach das Luftschiff auf der Rückfahrt nicht selbst führen.

Schlaganfall des Präsidenten des preußischen Abgeordnetenhauses.

Poeßneck, 6. Juni. Freiherr v. Erffa erlitt am Sonnabend einen leichten Schlaganfall. Er liegt auf Schloß Warnburg. Lebensgefahr besteht nicht.

Der Parlamentsskandal in Budapest.

Pest, 5. Juni. Der oppositionelle Führer von Justh sagte soeben zu einem Pressevertreter, daß die Revolution nunmehr in Ungarn jeden Moment ausbrechen werde. Die Schuld daran trage aber (natürlich!) keinesfalls die Opposition! Jetzt, um 9 Uhr abends, ist die ganze Hauptstadt von Militär besetzt. Soeben ist auch aus Kroatien ein Infanterieregiment angekommen.

Der Generalstreik in Belgien.

Brüssel, 6. Juni. Aus Brügge, Verviers, Nivelles, Tournai und Herstal werden noch fortwährende Unruhen gemeldet. Obwohl der Generalrat der Arbeiterpartei wie auch die liberale Partei Aufrufe veröffentlichen, welche zur Ruhe mahnen, so hat es doch den Anschein, als hätten die Führer die Massen völlig aus der Hand verloren. Die revolutionäre Neigung ist namentlich in den wallonischen Provinzen sehr stark vorhanden, wo vielfach französische Emissäre für die Losreißung von Belgien und den Anschluß an Frankreich Propaganda machen.

Im Säuferwahnsinn.

Paris, 5. Juni. In Marseille tötete ein Maurer namens Kanepa im Säuferwahnsinn seine Gattin und seine beiden Kinder und erschoß sich sodann.

Abbé Piton wiedergefunden.

Paris, 6. Juni. Das geheimnisvolle Verschwinden des Pfarrers von Angers Abbés Piton, das seit mehreren Tagen das Tagesgespräch bildete, hat jetzt seine Aufklärung gefunden. Wie aus Lyon telegraphiert wird, hat sich Herr Piton dort gestern selbst der Polizei gestellt und über sein Verschwinden eine etwas dunkle Erklärung gegeben. Danach erschienen am 1. d. Mts. abends um 9 Uhr in seiner Wohnung zwei unbekannte Männer, die ihn baten, ihnen zu einer Schwerkranken zu folgen, um ihr die Sterbesakramente zu geben. An einer Straßenecke hätten sie ihn aber plötzlich in ein dort bereitstehendes Automobil gepackt, seien nach seiner Wohnung zurückgefahren, die sie vollständig ausplünderten, und wären dann mit ihm in rasendem Tempo durch ihm unbekannte Gegenden gefahren. Bei Lyon hätten sie ihn dann schließlich aus dem Wagen geworfen.

England vor einem allgemeinen Verkehrsstreik.

London, 6. Juni. Der Streik der Londoner Transportarbeiter, der vor einigen Tagen seinem Ende nahe schien, hat sich infolge der unnachgiebigen Haltung der Arbeitgeber wieder verschärft. Der Nationalverband der Transportarbeiter verkündete, daß er sofort den allgemeinen Ausstand proklamieren werde, wenn seine Forderungen, das ständige Einigungsamt, die Wiedereinstellung aller Streikenden und die Anerkennung des Verbandes durch die Arbeitgeber, nicht erfüllt würden. Beide Parteien hielten gestern Konferenzen mit den Ministern ab; abends trat das Kabinett zusammen, um über die zu unternehmenden Schritte zu beraten. Es wird nicht leicht sein, eine Lösung zu finden, da die Unternehmer die Forderungen der Arbeiter als unannehmbar bezeichnen.

Neue Brände in Konstantinopel.

Konstantinopel, 5. Juni. Gestern sind in verschiedenen Stadtteilen Brände ausgebrochen, die jedoch im Keime erstickt wurden. Die Polizei hat festgestellt, daß es sich beim gestrigen Feuer in Akserail um einen verbrecherischen Versuch handelte. In einem niedergebrannten Hause wurde eine in Petroleum getränkte Lunte gefunden.

Schwerer Dampferzusammenstoß.

Sundswal, 6. Juni. Heute früh kollidierte der Dampfer „Ingermanland" mit dem Bugsierdampfer „Styrjoeren", der augenblicklich sank. Von der 11 Mann starken Besatzung wurden der Kapitän und 2 Mann gerettet, die anderen ertranken.

Ein Dampfer auf hoher See in Flammen.

Kapstadt, 5. Juni. Der Dampfer „Canada Cape" der Elder Line steht in hellen Flammen und sucht einen zur Strandung geeigneten Platz. An dem großen Schaden sind deutsche Versicherungsgesellschaften interessiert.

Vier amerikanische Kriegsschiffe nach Kuba.

Washington, 5. Juni. Nach einer Konferenz zwischen Taft und Knox wurde heute mitgeteilt, daß unverzüglich vier amerikanische Kriegsschiffe nach den kubanischen Gewässern abgehen werden.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	6. Juni	5. Juni
Tendenz der Fondsbörse:		
Österreichische Banknoten	84,70	84,70
Russische Banknoten per Kasse	215,30	215,50
Wechsel auf Warschau	—,—	—,—
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	89,90	89,90
Deutsche Reichsanleihe 3 %	80,40	80,60
Preußische Konsols 3½ %	89,90	89,90
Preußische Konsols 3 %	80,40	80,60
Thorner Stadtanleihe 4 %	—,—	98,30
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—,—	—,—
Westpreußische Pfandbriefe 4 %	98,—	98,—
Westpreußische Pfandbriefe 3½ %	88,30	88,30
Westpreußische Pfandbriefe 3 % neul. II	77,75	77,80
Posener Pfandbriefe 4 %	101,10	101,10
Rumänische Rente von 1894 4 %	91,60	91,80
Russische unifizierte Staatsrente 4 %	90,75	90,70
Polnische Pfandbriefe 4½ %	92,—	92,—
Große Berliner Straßenbahn-Aktien	182,75	183,80
Deutsche Bank-Aktien	253,50	252,80
Diskonto-Kommandit-Anteile	183,90	183,50
Norddeutsche Kreditanstalt-Aktien	120,—	120,—
Ostbank für Handel und Gewerbe	124,—	123,50
Allgemeine Elektrizitätsaktiengesellschaft	261,75	262,75
Bochumer Gußstahl-Aktien	226,25	227,90
Harpener Bergwerks-Aktien	184,75	185,75
Laurahütte-Aktien	176,—	176,—
Weizen loko in Newyork	121½	122¾
„ Juli	227,—	226,—
„ September	205,25	205,—
„ Oktober	205,25	205,—
Roggen Juli	190,50	189,75
„ September	174,25	174,50
„ Oktober	174,25	174,50

Bankdiskont 5 %, Lombardzinsfuß 6 %, Privatdiskont 4⅛ %.

Die Berliner Börse eröffnete in recht fester Haltung, schwächte sich jedoch später ab. Gegen Schluß des Marktes, der fast in seiner ganzen Ausdehnung in Mitleidenschaft gezogen war, machte sich eine zuversichtlichere Stimmung bemerkbar, die auf einigen Gebieten eine Befestigung der Tendenz zur Folge hatte.

7. Juni:		
	Sonnenaufgang	3.42 Uhr,
	Sonnenuntergang	8.16 Uhr,
	Mondaufgang	12.44 Uhr,
	Monduntergang	10.39 Uhr.

Magdeburg, 5. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sack —,—. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —,—. Stimmung: ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 23,25—23,75. Krystallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 23,00—23,50. Gem. Melis I mit Sack 22,50—23,00. Stimmung: ruhig.

Hamburg, 5. Juni. Rüböl fest, verzollt 71,00, Spiritus fest, per Juni 30¾ Gd., per Juni—Juli 30½ Gd., per Juli—August 30½ Gd. Wetter: bewölkt.

Wetter-Uebersicht

der Deutschen Seewarte.

Hamburg, 6. Juni 1912.

Name der Beobachtungsstation	Barometerstand	Windrichtung	Wetter	Temperatur Celsius	Niederschlag in 24 Stunden mm	Witterungsverlauf der letzten 24 Stunden
Borkum	756,1	S	bedeckt	13	6,4	nachts Nied.
Hamburg	758,8	SSW	halb bed.	17	2,4	nachm. Nied.
Swinemünde	761,5	—	wolkig	15	10,4	Gewitter
Neufahrwasser	762,2	S	wolkig	19	2,4	Gewitter
Memel	763,2	SSO	halb bed.	20	0,4	meist bewölkt
Hannnover	759,6	S	heiter	15	—	meist bewölkt
Berlin	761,8	S	bedeckt	15	6,4	Gewitter
Dresden	761,7	SSO	Gewitter	16	—	meist bewölkt
Breslau	762,8	SSW	wolkenl.	19	6,4	Gewitter
Bromberg	762,4	—	halb bed.	20	—	zieml. heiter
Metz	760,7	SW	heiter	14	2,4	Nied. i. Sch.*)
Frankfurt, M.	760,6	SW	halb bed.	15	—	Gewitter
Karlsruhe	761,5	SW	halb bed.	16	12,4	Gewitter
München	761,8	SW	wolkig	17	—	meist bewölkt
Paris	759,8	SW	halb bed.	13	2,4	nachts Nied.
Blissingen	756,7	SSW	wolkig	14	6,4	nachts Nied.
Kopenhagen	761,0	SW	Regen	12	6,4	nachts Nied.
Stockholm	765,1	ONO	Regen	10	0,4	zieml. heiter
Haparanda	766,7	WSW	wolkenl.	10	—	nachts Nied.
Archangel	765,9	N	bedeckt	7	12,4	nachm. Nied.
Petersburg	767,3	ONO	wolkig	11	2,4	meist bewölkt
Warschau	762,7	OSO	bedeckt	16	6,4	Wetterleucht.
Wien	762,1	O	wolkenl.	17	—	zieml. heiter
Rom	563,1	N	heiter	17	—	—
Hermannstadt	763,1	W	wolkenl.	19	2,4	vorm. Nied.
Belgrad	—	—	—	—	—	vorw. heiter
Biarritz	—	—	—	—	—	Nied. i. Sch.
Nizza	—	—	—	—	—	vorw. heiter

*) Niederschlag in Schauern.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes

(Dienststelle Bromberg).

Voraussichtliche Witterung für Freitag den 7. Juni: Veränderliche Bewölkung, meist trocken.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn

vom 6. Juni, früh 7 Uhr

Lufttemperatur: + 20 Grad Cels.
Wetter: heiter. Wind: Südosten.
Barometerstand: 765 mm.

Vom 5. morgens bis 6. morgens höchste Temperatur: + 33 Grad Cels., niedrigste + 13 Grad Cels.

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Netze.

Stand des Wassers am Pegel

der		Tag	m	Tag	m
Weichsel	Thorn	6.	2,28	5.	2,78
	Zawichost	—	—	—	—
	Warschau	6.	2,11	5.	2,37
	Chwalowice	5.	2,60	4.	2,75
	Zakroczyn	—	—	—	—
Brahe bei Bromberg	O.-Pegel	—	—	—	—
	U.-Pegel	—	—	—	—
Netze bei Czarnikau		—	—	—	—

Weichselverkehr bei Thorn.

Angekommen: Dampfer „Genitiv", Kapt. Wittstock, mit 650 Ztr., Dampfer „Thorn", Kapt. Witt, mit 1800 Ztr. Güter, beide von Danzig, sowie die Kähne der Schiffer E. Schulze mit 2300 Ztr. Güter von Danzig, L. Riester mit 4600, T. Wesolowski II mit 4000 Ztr. Kleie, beide von Warschau, außerdem die Kähne der Schiffer S. Kesselmann mit 2600 Zentner Getreide von Plozk nach Danzig, E. Kuley mit 5800, J. Drulla mit 6000, J. Smarzewski mit 6000 Ztr. Zucker, sämtlich von Borrowicze nach Danzig, F. Konaszewski mit 1500, M. Oszezki mit 1500, J. Beeß mit 1500, W. Czachowski mit 1500 Ztr. Zucker, sämtlich von Dopolow nach Danzig, F. Czaczinski mit 4000 Ztr. Thomasmehl von Danzig nach Plozk. Abgefahren: Dampfer „Genitiv", Kapt. Wittstock, mit 2600 Ztr. Mehl, Dampfer „Thorn", Kapt. Witt, mit 1600 Ztr. Zucker und 500 Ztr. Wolle, beide nach Danzig.

Kirchliche Nachrichten.

Freitag den 7. Juni 1912.

Evangel. Gemeinschaft, Thorn-Mocker, Bergstraße 57. Abds. 8¼ Uhr: Gebetsstunde. Prediger Müller.

Gestern vormittags um 10 Uhr entriß der unerbittliche Tod nach langem, schwerem, mit großer Geduld getragenem Leiden meinen inniggeliebten Mann, unseren herzensguten, treusorgenden Vater, Bruder, Sohn, Onkel und Schwager, den Besitzer

Oswald Domke

im Alter von 37 Jahren.

Dieses zeigt schmerzerfüllt an

Gurske den 6. Juni 1912

im Namen der Hinterbliebenen:
die tiefgebeugte Witwe
Johanna Domke, geb. Scheidler,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 8. d. Mts., nachm. 1/2 5 Uhr, von der Kirche in Gurske aus auf dem dortigen Friedhofe statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergeßlichen Vaters

Friedrich Wahrburg

sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank.

Lulkau den 6. Juni 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Das Schulgeld für die Monate **April, Mai und Juni 1912** wird in der Knaben-Mittelschule am **Sonnabend den 8. Juni 1912** von morgens 8 1/2 Uhr, in der Mädchen-Mittelschule am **Montag den 10. Juni 1912** von morgens 8 1/4 Uhr ab, in dem Oberlyzeum u. Lyzeum am **Montag den 10. Juni 1912** von morgens 10 Uhr ab erhoben.

Die Erhebung des Schulgeldes soll der Regel nach in der Schule erfolgen. Es wird jedoch ausnahmsweise das Schulgeld noch am **Montag den 10. Juni d. Js.**, mittags zwischen 12 und 1 Uhr, in der Kämmereikasse entgegengenommen werden. Die bei der Erhebung im Rückstande verbliebenen Schulgelder werden zwangsweise beigetrieben werden.

Thorn den 6. Juni 1912.

Der Magistrat.

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen 1. rc., 2. den Schlossermeister **Georg Döhn** in Thorn, Bankstraße 6, geboren am 7. November 1865 in Thorn, evangelisch, verheiratet, wegen Beleidigung hat das königl. Schöffengericht in Thorn in der Sitzung vom 15. Mai 1912, an welcher teilgenommen haben:

Amtsrichter **Lindhorst**,
als Vorsitzender,
Klempnermeister **Gehrmann**,
Molkereibesitzer **Liegmann**,
als Schöffen,
Amtsanwalt **v. Zambrzycki**,
als Beamter der Staatsanwaltschaft,
Amtsgerichtsassistent **Jablonski**,
als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Der Angeklagte **Döhn** wird wegen Beleidigung, strafbar nach § 186 Str.-Ges.-B's. zu 50 — fünfzig — Mark Geldstrafe, im Nichtbeitreibungsfalle zu 5 — fünf — Tagen Gefängnis verurteilt.

Dem Brandinspektor **Kunow** in Thorn wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung des **Döhn** binnen 2 Wochen nach Zustellung des Urteils auf Kosten des **Döhn** durch einmaliges Einrückenlassen in die „Thorner Presse" öffentlich bekannt zu machen

Die Kosten des Verfahrens fallen beiden Angeklagten zur Last.

Vorstehendes Urteil ist rechtskräftig.
Thorn den 23. Mai 1912.

Jablonski,
Gerichtsschreiber
des königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Zu der am **Montag den 10. d. Mts., nachmittags 4 Uhr**, im Stadtverordneten-Sitzungssaal stattfindenden Sitzung des **Gemeindewaisenrats** werden die Damen, die als Ehrenpflegerinnen tätig und solche, die dieses Amt zu übernehmen geneigt sind, sowie die Herren Waisenratsmitglieder hiermit ergebenst eingeladen.

Thorn den 6. Juni 1912.

Der Vorsitzende
des Gemeindewaisenrats.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 8. Juni 1912,
vormittags 11 Uhr,
werde ich auf dem Hofe des Besitzers **Gottlieb Henschke** in **Hohenhausen**:

1 Kuh und
1 Dreschmaschine

öffentlich versteigern.

Klug,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Einen Laufburschen

stellt sofort ein
E. Ziebart, Hofstraße 19, 2.

Zwangsversteigerung.

Am
Freitag den 7. Juni d. Js.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich am **königl. Landgericht** hierselbst:

1 Fahrrad und
9 Hemden

öffentlich meistbietend versteigern.

Thorn den 6. Juni 1912.

Boyke, Gerichtsvollzieher.

Zahnarzt Feuerstein,

staatlich approbiert 1897.

Thorn, Coppernikusstr.-Ecke, Heiligegeiststr. 11,

im Hause des Herrn **Netz.**

Sprechstunden 9—12, 4—6 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr.

Reh-Rücken, -Keulen, Blätter

empfehlen

L. Dammann & Kordes,

Fernsprecher 51.

Jüngeres ordentliches

Mädchen

von sofort gesucht
Mellienstraße 79, part.

Verkauf eines Konkurswarenlagers.

Das zur Buchhandlung **Curt Steinert'schen Konkursmasse in Thorn, Elisabethstraße 5, gehörige Warenlager** im Taxwerte von 3329 Mark, bestehend aus:

Buch-, Kunst-, Musikalien-, Papier- und Schreibwarenlager, verbunden mit Leihbibliothek und Noten-Leihanstalt. Darunter große Bestände in Schulbüchern. Bedeutendes Lager in fertig gebundenen Schreibheften, Diarien, Zeichenblöcken und sonstigen Schreibmaterialien. Das Lager ist kourant, da das Geschäft erst vor 1 1/4 Jahren eröffnet worden ist; wird einschließlich der modernen Ladeneinrichtung im ganzen

Freitag den 14. Juni, nachm. 4 Uhr,

im Kontor des Unterzeichneten verkauft.

Verschlossene schriftliche Angebote nebst 500 Mk. Bietungskaution sind spätestens im Verkaufstermine einzureichen. Einsichtnahme der Verkaufsbedingungen, der Taxe und Besichtigung des Lagers nach vorheriger Meldung beim Konkursverwalter gestattet.

A. C. Meisner, Konkursverwalter,
Thorn, Gerberstraße 12.

Pianinos Pianinos

Gegr. 1853.

Kostenlose Probelieferung!

Ich liefere meine seit über 50 Jahren allgemein als preiswert und erstklassig bekannten Fabrikate bei günstigster Zahlungsweise unter 20jähriger Garantie kostenlos auf Probe.

Illustrierter Prachtkatalog kostenlos.

G. Wolkenhauer, Stettin 137.

Pianoforte-Fabrik. — Hoflieferant.

Zwangsversteigerung.

Freitag den 7. Juni,
vormittags 11 Uhr,
werde ich hier 3, Mellienstraße:

1 fast neuen Schreibsekretär (nußb.)

öffentlich versteigern.
Sammelpunkt: Ecke Mellien- u. Parkstr.

Klug,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Für

franz. Damenzirkel

unter Leitung eines tücht. Lehrers mit langj. Auslandspraxis werden noch Teilnehmerinnen mit einiger Vorbildung gesucht. Näheres bei **Frau Dylewski, Katharinenstraße 6.**

Großer Ausverkauf in Resten,

passend zu Blusen, Kleidern, Schürzen, Unterröcken, weißen und bunten Bettbezügen, Inletts sowie fertige Unterröcke usw.

Rester- und Partiewarenhandlung
J. Jankowska, Breitestraße 32, 1.

Ich zahle

Ihnen für den Zigarrenverkauf an Wirte 165 M. pr. Mt. oder hohe Prov. Schreiben Sie gleich an **Wilh. Volckmann, Hamburg 39.**

Neue Matjesheringe

empfiehlt
Heinrich Netz.

Stellengesuche

Junger Kaufmann

sucht Beschäftigung durch häusliche schriftliche Arbeiten. Gefl. Angebote unter **M. S. 14** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Geübte Plätterin

sucht Beschäftigung außer dem Hause.
O. Templin, Mocker, Gartenstr. 10.

Allgemeiner Lawn-Tennis-Verein

Thorn.

Vom 14. Juni 1912, 3 Uhr nachmittags ab findet im „Elysium" das diesjährige

Turnier

statt. Offen für Damen und Herren der Thorner Gesellschaft.

Es werden gespielt:

A. Ohne Vorgabe:

1. Herren-Einzelspiel,
2. Damen-Einzelspiel,
3. Herren-Doppelspiel,
4. Damen-Doppelspiel,
5. Herren- und Damen-Doppelspiel.

B. Mit Vorgabe:

6. Herren- und Damen-Doppelspiel.

C. Jugendspiele:

7. Einzelspiel,
8. Doppelspiel.

D. Trostspiele:

nach Maßgabe der Beteiligung.

Nennungsgelder für Mitglieder . . 3 Mark } für jedes
" " Nichtmitglieder 5 " } Spiel.
" " Jugend . . . 2 " }

Nennungen und Nennungsgelder zu richten an Hauptmann **Oestreich, Brombergerstraße 14, 2 Tr.**

Nennungsschluß am 10. Juni 1912, nachmittags 6 Uhr, im „Elysium".

Die Spiele finden nur statt, wenn bei den Einzelspielen mindestens 5 Spieler, bei den Doppelspielen mindestens 4 Paare gemeldet sind.

Eintritt für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte frei.

Eintrittsgeld für Nichtmitglieder auf der Tribüne für einen Tag 50 Pfg., für alle Tage 2 Mark.

Preisverteilung am 21. Juni 1912, nachmittags 6 Uhr, im „Elysium", daran anschließend **Turnierfest** der Mitglieder des Vereins, deren Angehörigen und der übrigen Mitspieler. Gedeck 2 Mk. Anmeldungen bis zu 19. Juni, abends, an Herrn **Jean Wagner** erbeten.

Der Vorstand.

Von Freitag den 7. bis Montag den 10. Juni

werden in der Kapelle am **Bayerndenkmal in der Culmer Vorstadt**

Vorträge gehalten.

Freitag und Sonnabend spricht Herr Generalsekretär Lehrer **Goebel-Barmen** über die Themen:

„Die Wirkung des Alkohols auf die Nachkommenschaft"

und

„Der Weg zur Heilung von den Alkoholschäden."

Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, feiert der **Nordost-Bund des Blaukreuz-Vereins** sein **Bundesfest** im **Bürgergarten in der Culmer Vorstadt**; bei schönem Wetter ist die Feier im Park, bei schlechtem im Saale.

Adreßbuch

für

Thorn Stadt und Land

1912

: : **Preis 5 Mark** : :

zu beziehen durch den Verlag

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei

Thorn, Katharinenstr. 4.

Stellenangebote

Eine erstklassige Versicherungsgesellschaft mit fast sämtlichen Branchen sucht für Thorn weitere

Außenbeamte.

Bereits im Fach mit guten Erfolgen tätig gewesene, unbescholtene Herren werden sogleich mit festen Bezügen angestellt, während Nichtfachleute nach Absolvierung einer Probetätigkeit (gegen hohe Barprovisionen) baldigst eine vertragliche Anstellung zu erwarten haben. Unterstützung des Generalagenten stets zugesichert. Bewerber wollen Angebote unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes unter **Nr. 2060** an die Geschäftsstelle der „Presse" einsenden.

Tüchtige Schneidergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei

A. Burdinski, Neudorf
bei Thorn, Bahnstation Leibitsch.

Malerarbeitsburschen

stellt ein **Otto E. Krause,**
Coppernikusstr. 9.

---

1 junger, tüchtiger Klempnergeselle

findet sofort Beschäftigung bei
Paul Bauermeister, Klempnerei in Podgorz Wpr.

Ordentlicher Laufbursche

bei hohem Gehalt von sofort gesucht.
S. Kornblum.

Laufbursche

von sofort verlangt
Artur Oelsner, Friedrichstr. 8.

Buchhalterin

für Prov.-Getr.-Geschäft, durchaus bilanzsicher, christlich, für sofort oder 1. Juli gesucht. Ausführliche Zuschriften unter Angabe von Gehaltsansprüchen und Bild unter **G. H.** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Mädchen,

das kochen kann, oder einfache Stütze, die sich vor keiner Arbeit scheut, sowie Mädchen für alles (ohne Außenwirtschaft) sof. oder z. 1. Juli bei hoh. Lohn gesucht.

Frau Oberförster **Kniehase**
in **Schirpitz.**

Krieger-Verein Thorn.

Sonntag den 9. Juni d. Js.:

Feier

des

Kinder-Sommer-Festes

in Ziegelei,

bestehend in Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 21, Kinderbelustigungen, Tombola, Aufsteigen mehrerer Riesenluftballons und Tanz.

Eintrittspreis für Kameraden und deren Angehörige pro Person 15 Pf., Nichtmitglieder 25 Pf.

Dauerkarten haben Giltigkeit.

Alle Freunde und Gönner des Kriegervereinswesens werden ganz ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Versammlung der Kinder aller Kameraden um 2 Uhr nachmittags am **Kriegerdenkmal**, Abmarsch mit Musik um 2 1/2 Uhr.



Müller's Lichtspiele,

Thorn, Neustädt. Markt.

Jeden Mittwoch und Sonnabend:

Neuer Spielplan.

Suche von bald eine perfekte **Köchin**, Gehalt 45—50 Mark bei freier Station. Desgl. von sofort einen tüchtigen, nüchternen **Kellner**, letzterer mit Kaution. Meldung

Thorn, Schießplatz, Kantine I,
Merten.

Gute Vermittelung angenehm.

Aufwartefrau oder -Mädchen

von sofort gesucht
Schuhmacherstraße 18, 1 Tr.

Köchin oder Wirtin,

die auch Hausarbeit übernimmt, bei hohem Lohn zum sofortigen Eintritt gesucht, eventl. durch Vermittelung.

Frau E. Siedner,
Culmsee, Thornerstraße 38.

Anständiges Mädchen

von ca. 15 Jahren für 1 Knaben von 2 Jahren gesucht **Elisabethstr. 16, 1.**

Ein Aufwartemädchen

für 3 Vormittagsstunden gesucht
Brombergerstraße 58, 1, r.

Sofort zuverlässige Aufwartung

gesucht **Seglerstraße 23.**

Saubere Aufwärterin

gesucht **Culmerstraße 24, 1.**

Kleines möbl. Zimmer zu vermieten
Strobandstr. 16, pt., r.

Lose

zur Lotterie zu gunsten der allgemeinen Luftfahrzeug-Ausstellung, Ziehung am 13. und 14. Juni d. Js., Hauptgewinn i. W. von 50000 M., à 2 M.,

zur Lotterie des deutschen Lyzeum-Klubs, Ziehung am 3., 4. u. 5. Juli d. Js., 8426 Gewinne im Gesamtwerte von 100000 Mk., Hauptgewinn im Werte von 30000 Mk., à 1 Mk.

zur 14. westpreußischen Pferdelotterie in Briesen, Ziehung am 24. Juli, Hauptgewinn 1 Equipage mit 4 Pferden, à 1 M., 11 Lose für 10 M.,

sind zu haben bei

Dombrowski,
königl. Lotterie-Einnehmer,
Thorn, Katharinenstr. 4.

Brosche mit Bild verl. geg. Abzug. gegen Belohnung Brückenstraße 18, part.

Dunkelbrauner

Jagdhund

mit **weißer Brust** und **weißen Vorderpfoten** verlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.

G. Soppart, Fischerstraße 59.

Täglicher Kalender.

1912	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Juni	—	—	—	—	—	7	8
	9	10	11	12	13	14	15
	16	17	18	19	20	21	22
	23	24	25	26	27	28	29
	30	—	—	—	—	—	—
Juli	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	31	—	—	—
August	—	—	—	—	1	2	3
	4	5	6	7	8	9	10

Hierzu zwei Blätter.

Nr. 131. Thorn, Freitag den 7. Juni 1912. 30. Jahrg.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Großstadt und Wald.

Die überfüllten Eisenbahnzüge, in denen die erholungsbedürftigen Großstädter mit der Dichtigkeit gewisser Fischsendungen verpackt ins Freie hinausstreben, gehören des Sonntags auf den Berliner Vorortbahnen namentlich im Sommerhalbjahr zu den stehenden Einrichtungen. Es ist nicht immer echter Sonntagsfriede, der sich insonderheit bei der Rückkehr in den Abendstunden bei der Platzverteilung und Raumausnutzung geltend macht. Aber der Berliner fügt sich in die Tatsache, daß vor den Erfolg der in der freien Natur genossenen Erholung die Götter den Schweiß einer Vorortbahnfahrt in drangvoll fürchterlicher Enge setzen, und die Statistik, dieser lose Plaudermund, ist hier diskret genug, die beträchtliche Summe der im Verkehr des Jahres beim herkömmlichen Platzkampf zum Teufel gegangenen Kleider und Hüte nicht zu vermelden. Stellt man daneben aber die Aussagen der in der Reichshauptstadt aufgenommenen Wohnungsstatistik, die von so viel Elend, so viel überfüllten Wohnungen, so viel Mangel an Luft und Licht erzählt, dann ist auch sofort der Schlüssel für die Bereitwilligkeit zur Durchkostung dieser geringen Bahnfahrtannehmlichkeiten gegeben. Wenigstens einmal in der Woche — für viele beschränkt sich diese Erholungsmöglichkeit auf die Sonntagsnachmittagsstunden — frische Luft atmen, wenigstens einmal sich in den Schönheiten der märkischen Waldlandschaft erfreuen, und so ist begreiflich, daß jeder Waldverkauf in der Umgebung bei den Berlinern einen grollenden Donner bringt. Dann schilt man auf alle Abarten des Fiskus und übersieht, daß der Fiskus gerade für Berlin warmherzig gesorgt hat. Denn die Waldungen in der nächsten Umgebung sind Staatsforsten und die Massen könnten sie nicht zu so billigen Fahrpreisen erreichen, hätte der Eisenbahnfiskus nicht fürsorglich und weitschauend ein Vorortbahnnetz geschaffen, während die Gemeindeverkehrspolitik namentlich Berlins im Anblick des Kirchturms sanft, aber dauerhaft entschlummert war. Auch die 500 000 Mark, die der Fiskus pro Jahr zur Pflege des Tiergartens flüssig macht, sind eine Liebesgabe für die Landeshauptstadt, die solche Kleinigkeiten freilich längst als etwas Selbstverständliches erachtet.

Die Riesenstadt Groß-Berlin wird vonzeit zuzeit mit viel Zukunftsmusik erfreut. Man denke nur an den schönen Plan der Schaffung eines lückenlosen Wald- und Wiesengürtels, der sich auf dem geduldigen Papier sehr schön macht, aber doch reichlich nach Busch schmeckt: wenn die Kosten kommen, fühlt er sich angstbeklommen. Und bei dem etwas fragwürdigen Werte der Herrlichkeiten dieses Groß-Berliner Zukunftsstaates wirkt umso peinlicher, daß gelegentlich Gegenwartsmöglichkeiten und -notwendigkeiten so gelassen übersehen wurden. Wie wars doch beim Verkauf des Tempelhofer Feldes? Wäre da die mit so viel Zähigkeit verfochtene Theorie, der Hauptstadt ihre Lungen unvermindert zu erhalten, entschlossen und folgerichtig in die Praxis umgesetzt worden, so hätte ein Sturm der Entrüstung den Gedanken einer Erbauung dieses letzten großen freien Platzes vor den Toren Berlins ersticken müssen. In Wahrheit aber stritten sich Berlin und Tempelhof lediglich darum, wem das Geschäft zufallen und wer von beiden die Erbauung des zum Verkauf stehenden Platzteiles durchführen solle. Angesichts solcher kurzsichtigen Schnitzer ist es erfreulich, daß man wenigstens die Walderhaltung etwas ernster nimmt. Der Forstfiskus hat hier den Groß-Berlinern in früheren Jahren ja manchen Streich gespielt. Ob sein Verhalten mit der Erwägung, für jeden Hektar bei Berlin teuer verkauften Waldes können anderwärts zehn Hektar Forsten beschafft werden, hinreichend gerechtfertigt werden kann, darf ununtersucht bleiben. Jetzt ist ja dank des Zweckverbandsgesetzes die Möglichkeit gegeben, den gottlob noch umfangreichen Waldbestand in der unmittelbaren Nähe der Groß-Berliner Gemeinden dem Staate abzukaufen und die Erhaltung dieser Erholungsstätten für immer sicher zu stellen. Kommt dieser Eigentumswechsel zu billigen, für den Staat wie für den beteiligten Gemeindeverband erträglichen Bedingungen zustande, so hat die Dallwitzsche Zweckverbandsgesetzgebung einen schönen Befähigungsnachweis erbracht und dem Gemeindekonglomerat von Groß-Berlin ist ein bleibender Dienst erwiesen, der vom gesundheitspolitischen Standpunkte geradezu als rettende Tat zu bewerten wäre.

Zurzeit will **Spandau**, das für den Beitritt zum Großberliner Zweckverband nicht übertriebene Begeisterung empfand, ein Stück, und zwar einen wenig wertvollen Teil seines Waldbesitzes verkaufen, und dieser Entschluß ist ihm von der reichshauptstädtischen Presse als schlimme Sünde gegen den heiligen Geist der Walderhaltung gebucht worden. Zweierlei sind dabei nicht übersehen. Einmal liegt der zum Verkauf bestimmte Waldteil von Berlin so weit ab, daß er als Erholungsstätte für die Berliner auch dann nicht sonderlich in Betracht käme, wenn er nicht vorwiegend aus Sumpfgelände bestünde. Andrerseits aber ist durchaus in Rechnung zu stellen, daß von allen Großberliner Gemeinden allein Spandau sich unter erheblichen Kosten einen umfangreichen Gemeindewald beschafft hat, ihn durch Zukauf fiskalischer Forsten noch erheblicher zu erweitern bereit ist und so nicht leichtherzig als vandalenhafter Waldverwüster gebrandmarkt werden darf. In reger finanzieller Bedrängnis will Spandau den für den Erholungsuchenden ausscheidenden Waldteil — ein Objekt von etwa neun Millionen Mark — an einen Großunternehmer verkaufen, hinter dem ein großindustrieller Betrieb steht, und damit hofft es sich zugleich eine beträchtliche Zahl leistungsfähiger Steuerzahler zu sichern; wegen dieser Sehnsucht nach weiterer Industrialisierung braucht sich der Fernstehende wohl nicht die Spandauer Köpfe zu zerbrechen. Diese waldbesitzende Stadt ist aber auch bereit, das zum Verkauf stehende Waldgelände zu einem niedrigen Preise — man spricht von 4½ Mill. — an den Zweckverband abzugeben und sofort macht sich in der Berliner Asphaltpresse lebhafte Opposition bemerkbar, daß der Zweckverband als erste Leistung den Ankauf des von Berlin weit abgelegenen, zudem schlechtesten Teiles des Spandauer Stadtwaldes in ernste Erwägung ziehe. Man sieht, wie der Weg des Zweckverbandes nicht nur über finanzielle Aufgaben, sondern auch über starken Partikularismus und trotzige Rivalität der ihm angeschlossenen Gemeinden führt. Immerhin ist als Fortschritt zu begrüßen, daß die Sorge um die Walderhaltung in den Großstädten und besonders in Berlin, nunmehr in einen neuen und aussichtsreichen Abschnitt eingetreten ist.

—y.

Die Parlamentsskandale in Budapest.

Über die Zwischenfälle im ungarischen **Abgeordnetenhause am Dienstag** wird noch gemeldet: Die oppositionellen Abgeordneten wurden in zwei Gruppen aus dem Hause geführt. Als erster wurde Graf Michael Karolyi entfernt, der gegen die Schutzleute Tätlichkeiten verübt hatte; dann folgte der Sohn des Parteiführers von Justh. Graf Apponyi rief: Ich identifiziere mich mit meinen Kollegen; führen Sie auch mich hinaus! Der Polizeikommissar antwortete: Dazu habe ich keine Weisung! Verschiedene Abgeordnete wurden hinausgeführt, weil sie mit Lärminstrumenten die Verhandlung störten. Der Quästor Angyal überreichte dem Polizeikommissar eine Liste der zu entfernenden Abgeordneten. Zwischen den Polizisten und den einzelnen Abgeordneten entspann sich ein kurzer Wortwechsel. Als sich dann die Abgeordneten weigerten, der Aufforderung Folge zu leisten, legte der Polizeikommissar jedem der Abgeordneten die Hand auf die Schulter, worauf die Abgeordneten sich, von zwei Polizisten begleitet, aus dem Hause führen ließen. Hierauf versuchte Graf Tisza neuerdings, das Präsidium zu übernehmen. Als die Lärmszenen sich wiederholten, wurde eine neue Liste der zu entfernenden Abgeordneten angefertigt. Die meisten dieser Abgeordneten waren Mitglieder der Justhpartei; es befanden sich unter ihnen aber auch einzelne Mitglieder der Kossuth- und der Volkspartei. Über die 36 ausgeschlossenen Abgeordneten wird der Immunitätsausschuß wegen Verletzung der Hausordnung und der Freiheit der Beratung auch eine parlamentarische Strafe verhängen.

Nachdem die Sitzung wieder eröffnet worden war, verließ die gesamte Opposition demonstrativ unter leidenschaftlichen Ausrufen den Saal. Präsident Tisza erklärte: Das Abgeordnetenhaus ist der Schauplatz trauriger Szenen gewesen, welche diejenigen kläglich charakterisieren, welche solche kindischen Streiche verüben. (Stürmischer Beifall.) Die Schöpfer der Hausordnung des Abgeordnetenhauses haben den Fall garnicht vorgesehen, daß ungarische Abgeordnete sich zu solchen Ausschreitungen hinreißen lassen könnten. Ich mußte schweigen, und die Hausordnung, welche keine spezielle Verfügung für den Fall systematischer Ruhestörung enthält, ergänzen und Anordnungen treffen, welche meinem Pflichtgefühl und meiner Achtung für das Ansehen und den guten Ruf des Parlaments entspringen. Ich wäre unwürdig für die Stellung eines Präsidenten gewesen, wenn ich vor der Verantwortung zurückgeschreckt wäre, welche mir durch die pflichtgemäße Aufrechterhaltung der Ordnung während der Sitzung auferlegt wird. Nachdem das ohrenbetäubende Lärmen jede Beratung unmöglich gemacht hatte, war ich genötigt, die bewaffnete Macht anzurufen und die Ruhestörer aus dem Saale entfernen zu lassen. (Stürmischer Beifall.) Weiterhin ersuchte der Präsident das Haus, gegen 36 Abgeordnete der Opposition, die mittelst Lärminstrumenten die Beratung gestört hatten, Maßregeln zu ergreifen und die Angelegenheit einem Ausschuß zu überweisen. Gegen den Abgeordneten Grafen Michael Karolyi soll vorgegangen werden, weil er den Polizeimannschaften während der Amtshandlung Widerstand entgegengesetzt hat. Die Rede des Grafen Tisza wurde wiederholt durch stürmische Beifallskundgebungen unterbrochen. Hierauf faßte das Haus einen Beschluß, in dem erklärt wird, daß in der Abstimmung über die Wehrvorlage unzweifelhaft die Anschauung des Abgeordnetenhauses zum Ausdruck gebracht worden sei, und in dem das Vorgehen des Präsidenten gebilligt wird. Der Präsident hatte während der Beratung dieses Beschlusses den Vorsitz an den Vizepräsidenten Beöthy abgetreten. Darauf schritt das Abgeordnetenhaus zur Behandlung der Vorlage über die **Erhöhung der Präsenzstärke der Honvedlandwehr**, welche **angenommen** wurde. Die Sitzung wurde unter lebhaften Ovationen für den Grafen Tisza und den Ministerpräsidenten von Lukacs geschlossen.

Der **Oberstadthauptmann von Budapest** gibt bekannt, daß die Polizei und die übrige bewaffnete Macht, falls Demonstranten Verwüstungen anrichten sollten, mit größter Energie vorgehen werde. Die bewaffnete Macht würde, falls sie dem geringsten Widerstand ausgesetzt sein würde, nach einem warnenden Trompetensignal sofort von der Schußwaffe Gebrauch machen. Der Abgeordnete Czuha, einer der von der Polizei aus dem Saale geschafften Ruhestörer, der vor Erregung ohnmächtig geworden war, hatte sich vor der Polizei unter der Beschuldigung zu verantworten, daß er im Sitzungssaale einem Polizei-Oberinspektor einen Hieb versetzt und ihm die Mütze vom Kopfe geschlagen habe. Bei seiner Vernehmung erklärte der Abgeordnete unter Berufung auf seine Immunität als Abgeordneter, er verweigere jede Aussage. Er werde aber dem Abgeordnetenhause von der Verletzung seiner Immunität Mitteilung machen und gegen die Polizei Strafanzeige wegen Mißbrauch der Amtsgewalt erstatten.

Um Ruhestörungen zu verhüten, sind **Vorsichtsmaßregeln** getroffen worden. An verschiedenen Punkten der Stadt sind Militär- und Gendarmerieabteilungen aufgestellt worden. Die gesamte Polizeimannschaft wie auch die Garnison stehen in Bereitschaft, doch ist die Stadt vollkommen ruhig.

Am **Mittwoch** waren die Zugänge zum **Abgeordnetenhause** von Gendarmerieabteilungen und Schutzleuten besetzt. Als Präsident Graf Tisza im Sitzungssaal erschien, brachen neuerdings **Sturmszenen** aus. Er wurde mit einer Flut von Beschimpfungen und Verwünschungen empfangen. „Rufen Sie die Polizei herbei!“ wurde ihm ent-

Aus einem alten Tagebuch.

Von O. Feller.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Halte sie dir vor, diese Bilder des Jammers, du törichter, in selbstgemachten Sorgen verzweifelnder Mensch, der du mit dem frevelhaften Gedanken elenden Selstmordes spielst! Als Mann und Held willst du dich durch die Tat des Selbstmordes zeigen. Du irrender Narr, siehst du nicht ein, daß du im Begriff bist, als feige Memme vom Schauplatz dieses Lebens zu scheiden? Während du den ferneren Kampf des Daseins scheust, ladest du eine noch größere Last, ein viel traurigeres Los auf die schwachen Schultern der armen Deinen!“

Der Mann auf der Kanzel machte eine Pause. Ich wagte kaum zu atmen unter dem erschütternden Eindruck, den diese Worte auf mich ausgeübt hatten. Mir war, als wäre das Auge des feurigen Eiferers gerade auf mich gerichtet. War das Zufall? War das Fügung eines höheren, göttlichen Willens? Was wußte der mir fremde Geistliche von meinen Sorgen, meinen Gedanken, meinem Vorhaben?

Er fuhr fort: „Ich sehe auf deinem Antlitz die Frage: Was soll ich aber tun, wenn die Wogen des Elends und der Not mir bis an den Hals gehen, wenn ich nicht mehr weiß, wo ein und aus?“ —

„Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken! ruft euch verheißend die erbarmende Liebe Gottes zu. Alle eure Sorge werfet auf ihn! Ja, soll ich denn nichts tun, soll ich die Hände in den Schoß legen? fragst du. Bewahre. Viel, sehr viel sollst du tun, nur nicht verzweifelnd sorgen. Beten und arbeiten sollst du. Sechs Tage lang sollst du schaffen im Schweiße deines Angesichts. Aber am siebenten Tage sollst du ruhen. Den siebenten Tag sollst du heiligen als den Sabbat deines Gottes und deiner Seele. Das ist das Geheimnis deines Lebens. Das ist die rechte Kunst, die dich alles Sorgens überhebt. Wenn du sechs Tage rüstig und fleißig geschafft hast, dann brauchen deine körperlichen und geistigen Kräfte Ruhe und Erholung. Und deine Seele, deren Harmonien so manches harte Erlebnis der Woche gestört hat, bedarf der Sammlung unr Erbtuung. Sie will sich versenken in den Urquell ihres Daseins, in Gott. Fühlst du nicht, wie geheimnisvoll die Fäden ihrer Sehnsucht beben? Wenn du aber diese Sehnsucht durch fortdauernde, unaufhörliche Arbeit auch am Sonn- und Feiertag unterdrückst und gewaltsam auslöschst, so muß die arme dürstende Seele verschmachten, verdorren. Und Unruhe und Unrast, Nervosität und Verzweiflung sind die traurigen Folgen, bis du daran zugrunde gehst. Drum höre, beherzige, was dir not ist! Laß ausruhen deine sehnende Seele am Sabbat im Gebet am Herzen ihres Lebensquells, ihres Ursprungs bei Gott; hier in seinem Tempel oder zuhause im stillen Kämmerlein.

Welch eine tiefe Wahrheit hierin liegt, hat so mancher erfahren, den du als großes und vorbildliches Ideal einst verehrtest; und Tausende gewöhnlicher Sterblichen können es dir auch bezeugen. Sieh her und lerne, du verzagter, kleingläubiger Christ! Heilige den Feiertag und bete!

Und dann gehe hinaus, gestärkt, beruhigt, gesammelt, in Gottes schöne weite Welt am Nachmittage des Feiertages. Sieh, wie draußen alles lacht und blüht, jauchzt und jubelt. Sieh, wie die vernunftlose Kreatur da draußen in herrlicher, göttlicher Freude ihren Sabbat feiert! Und da willst du, Mensch, der du die Krone der göttlichen Schöpfung bist, in lebenden Sorgen, in zitternder Verzweiflung einhergehen? Schäme dich! Gehe hin und siehe sie an, die Lilien, die nicht spinnen und doch, in herrliche Pracht gekleidet, prangen! Höre sie, die lustig musizierenden und jauchzenden Vöglein, die nicht säen und ernten, aber doch von Gott den Tisch gedeckt erhalten! Ihr aber wollt verzagen und verzweifeln, Menschen? O ihr wunderlichen Kleingläubigen!“

* * *

Ich hatte das Gotteshaus verlassen und wanderte langsam — sinnend hinaus ins Freie, unentschlossen, wohin ich meine Schritte lenken sollte. Ich ging und ging. Da bin ich, ehe ich mich dessen versehe, auf jenem lauschigen Plätzchen im Walde, am See . . .!

Lange, sehr lange saß ich dort in wundersamen Gedanken. Da erwache ich gleichsam aus einem Traume. Mit einem Ruck fahre ich empor, fasse in die Tasche und schleudere dann einen kleinen blitzenden Gegenstand weit in den See hinein — meine Pistole!

* * *

Als ich dann durch den Wald und Flur den Heimweg antrat, kam ich aus dem Staunen und Wundern nicht heraus. Wie wundersam klang heute das Jubilieren und Trillern der befiederten Sänger in den Lüften meinen Ohren! Wie ergötzte sich mein Auge an dem Blühen und Grünen der prangenden Natur!

Ein wohltuendes Gefühl des Friedens und der Ruhe zog in mein Herz hinein. Alle Unrast und Nervosität fühlte ich schwinden. Die finsteren Sorgenfalten meiner Stirn begannen sich zu glätten, und froh und heiter schaute mein Auge in Gottes schöne, weite Welt hinaus.

Ich war in die Nähe eines größeren Gartenrestaurants gekommen. Ein lockendes, mahnendes Gefühl in der Magengegend — ich hatte über 24 Stunden nichts gegessen — veranlaßte mich, dort einzukehren. Während ich mich nach einem Platze umsah, wurde mein Name gerufen.

Als ich mich nach der Stimme umschaute, sah ich einen früheren Geschäftsfreund mir freundlich zuwinken. Ich hatte früher große Aufträge von ihm erhalten, seit zwei Jahren aber gar keine mehr.

Nachdem ich ihn begrüßt und auf seine Einladung hin an seinem Tische Platz genommen hatte, meinte er: „Na, heute endlich gefallen Sie mir einmal wieder. Wissen Sie, Sie waren jetzt immer in einer Verfassung, daß man mit Ihnen kaum reden konnte, geschäftlich überhaupt nicht. Ich glaube, heute aber können wir ein vernünftiges Wort miteinander sprechen. Und Sie kommen mir übrigens heute wie gerufen. Hören Sie, ich möchte wieder mit Ihnen in Geschäftsverbindung treten. Sie haben mich doch früher so prompt, so reell bedient. Sollte das nun nicht mehr möglich sein bei Ihnen? Mit meinem gegenwärtigen Lieferanten bin ich garnicht zufrieden, und ich brauche eilige, große Lieferungen.

Er nannte sie und fragte nach den Preisen bei sofortiger Bezahlung, denn er kaufte in der Regel gegen bar, da er großes Kapital besaß. Wir wurden einig. Und was für mich das wichtigste war: der Betrag genügte, mich vor dem drohenden Ruin zu bewahren, für die nächste Zeit. Jetzt ward ich wieder hoffnungsfreudig und hätte am liebsten laut aufgejubelt.

gegengerufen. Dabei herrschte entsetzliches Lärmen, Toben, Stampfen und Zischen. Die verschiedensten Lärminstrumente wurden angewendet. Tisza ließ sich mit eiserner Ruhe auf dem Präsidentenstuhl nieder, machte einige Aufzeichnungen und suspendierte unter großem Lärm die Sitzung. Die Abgeordneten sowohl der Regierungspartei, als auch die der Opposition blieben auch während der Pause im Sitzungssaal, wobei sich ein leidenschaftlicher Wortwechsel entspann. Gegen Schluß der Pause entfernten sich die Abgeordneten der Regierungspartei aus dem Sitzungssaal, die **Polizeibeamten** betraten den Saal und **entfernten 30 oppositionelle Abgeordnete** aus dem Hause. Der Quästor verlas die Liste jener Abgeordneten, deren Ausweisung der Präsident wegen systematischer Ruhestörung angeordnet hatte. Die Polizeimannschaften forderten die Abgeordneten auf, sich zu entfernen, die nach langem Sträuben und nach lebhaften Auseinandersetzungen bis an die Eingangspforte des Abgeordnetenhauses geleitet wurden. Nachdem die Ausschließung vollzogen war, erschien Graf Tisza neuerdings auf der Präsidenten-Estrade, wo er abermals mit ungeheurem Lärm empfangen wurde. Sämtliche Oppositionelle verließen hierauf den Saal. Zwei Oppositionelle, die beim Hinausgehen mit Pfeifen einen Höllenlärm verursachten, wurden wegen renitenten Benehmens an den Ausschuß verwiesen. Präsident Graf Tisza verlas hierauf das **Urteil des Immunitätsausschusses**, durch welches der Abgeordnete Julius von Justh wegen der am Dienstag verübten Widersetzlichkeit gegen den Präsidenten und wegen Störung der Beratung, die er im Rückfalle begangen hatte, zur Ausschließung von 15 Sitzungen verurteilt wird. Die Abgeordneten Vikady, Polonyi, Eitner und Lovaszy werden von 10 Sitzungen ausgeschlossen, die übrigen 31 Abgeordneten zur Abbitte verurteilt. Darauf ging das Haus zur Beratung der **Militärstrafprozeßordnung** über.

Ungefähr 60 Abgeordnete der Opposition begaben sich unter Führung der Abgeordneten Graf Apponyi und von Justh korporativ in die **Nachmittagssitzung** des Abgeordnetenhauses. Schutzleute wollten denjenigen Abgeordneten. die am Dienstag oder Mittwoch aus dem Sitzungssaale weggeführt worden waren, den Eintritt in das Abgeordnetenhaus verwehren. Die Abgeordneten drängten jedoch die Schutzleute hinweg und begaben sich in den Sitzungssaal, wo sie vor der Eröffnung der Sitzung ihre Plätze einnahmen. Als dies dem Präsidenten Tisza gemeldet wurde, ließ er, wie am Vormittag, **die ausgeschlossenen Abgeordneten aus dem Sitzungssaal entfernen**, worauf **auch die übrigen Oppositionellen das Abgeordnetenhaus verließen**. Bei Eröffnung der Sitzung berichtete Präsident Tisza über diesen Vorfall und sagte, es sei Pflicht des Präsidenten, nicht blos für die Aufrechterhaltung der Ruhe zu sorgen, sondern auch einer Wiederholung der Lärmszenen vorzubeugen. Nachdem eine Anzahl von Abgeordneten nun skandalöse und kindische Szenen wiederholt heraufbeschworen hätten, habe er diese Abgeordneten nicht blos aus dem Abgeordnetenhaus entfernen lassen, sondern auch angeordnet, daß ihnen der Eintritt in das Abgeordnetenhaus solange verwehrt werde. bis das Haus über dieses ungebührliche Vorgehen das Urteil gesprochen habe. Hierauf wurde die Beratung über die **Militärstrafprozeßordnung** fortgesetzt und die Vorlage **angenommen**. Auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung wurde die Gesetzesvorlage über die Errichtung von Universitäten in Preßburg und Debrezin gesetzt. — Die oppositionellen Abgeordneten richteten an das Präsidium des Abgeordnetenhauses eine Eingabe, in der sie die Verletzung der Immunität durch den Grafen Tisza anzeigen, der sie unter Anwendung von Gewalt aus dem Sitzungssaale entfernen ließ und dadurch das Immunitätsrecht gröblich verletzt habe. — Wegen der in der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses verübten Lärmszenen wurde aufgrund des Berichts des Immunitätsausschusses Julius von Justh zur Ausschließung von weiteren 30 Sitzungen, im ganzen also von 45 Sitzungen, **verurteilt**. Polonyi, Lovassy und Eitner wurden von weiteren 15. im ganzen also von 25 Sitzungen ausgeschlossen. 29 andere Mitglieder der Justh-, der Kossuth- und der Volkspartei wurden von 15 Sitzungen ausgeschlossen, und vier Abgeordnete, Szalay, Lehel, Hedervary, Horvath und Graf Michael Esterhazy, sind. da sie zum erstenmal wegen Lärmens zur **Verantwortung** gezogen wurden, verpflichtet worden, dem Hause Abbitte zu leisten.

Wie die „Neue Freie Presse“ aus Budapest meldet, hat das **Magnatenhaus** die Beratung der Wehrreform bis zu deren Erledigung durch das österreichische Parlament verschoben. Die Beratung des Rekrutengesetzes für Ungarn ist ebenfalls zurückgestellt worden.

Die Vorgänge im ungarischen Abgeordnetenhause haben im **österreichischen Parlament** die größte Sensation hervorgerufen. Wenn auch die Anschauungen über die Art der Durchbringung der Wehrvorlage geteilt sind, so herrscht in parlamentarischen Kreisen doch die Befriedigung darüber vor, daß die Vorlage zum Gesetz geworden ist. Das drückt sich in dem Bestreben der Mehrheitsparteien aus, die Erledigung der Wehrvorlage auch im österreichischen Abgeordnetenhause zu beschleunigen. Allerdings scheint dies durch die Obstruktionsdrohungen der Ruthenen wegen Nichterfüllung ihrer Hochschulforderungen erschwert zu sein. Im Wehrausschuß hat der Sozialdemokrat Habermann unter Hinweis auf die Ereignisse im ungarischen Parlament beantragt, die Beratungen des Ausschusses solange zu vertagen, bis eine Klärung der Sachlage erfolgt sei. Der Antrag wurde zwar abgelehnt; nichtsdestoweniger ist die nächste Sitzung nicht, wie ursprünglich beschlossen, auf Mittwoch, sondern auf Dienstag den 11. Juni anberaumt worden, offenbar, um doch erst eine Klärung der Situation abzuwarten. — Zum Schluß der Mittwoch-Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses protestierten der Tschechisch-Radikale Choc, der Pole Breiter und der deutsche Sozialist Dr. Adler gegen die Art der Erledigung der Wehrvorlagen im ungarischen Abgeordnetenhause. Der Vorsitzer erklärte, dem österreichischen Abgeordnetenhause stehe nicht zu, die Legalität der Beschlüsse des ungarischen Abgeordnetenhauses zr prüfen. Die tschechischen Sozialisten haben eine Interpellation in derselben Angelegenheit eingebracht.

Die Wahlen in Belgien.

Das offizielle Ergebnis der **Kammerwahlen** ist am Mittwoch veröffentlicht worden. Danach wurden gewählt: 101 Katholiken, 44 Liberale, 39 Sozialdemokraten und 2 christliche Demokraten. Die Katholiken verlieren 5 Sitze, die Liberalen gewinnen 5 und verlieren 5 Sitze, die Sozialdemokraten gewinnen 4 und verlieren einen Sitz. Bekanntlich wurde die Anzaul der Kammersitze von 166 auf 186 erhöht, woraus sich die hohe Ziffer der Gewinne erklärt. — Nach dem amtlichen Ergebnis der **Senatswahlen** sind bisher 54 Katholiken, 26 Liberale und 13 Sozialisten gewählt worden. 27 Senatoren sind noch durch Provinzialstände zu wählen.

Die Wahlunruhen.

In Brüssel zertrümmerten am Dienstag Abend Teilnehmer an einer regierungsfeindlichen Kundgebung einen Straßenbahnwagen und die Fenster einer Kirche in der Hauptstraße Rue de Terre Neuve. — In Lüttich sprach der Sozialistenführer van der Velde und forderte die Arbeiter zur Ruhe auf. Er erklärte, er werde sich beim Bürgermeister dafür verwenden, daß die Truppen zurückgezogen werden. — In Verviers ist einer der am Mittwoch von den Schüssen der Gendarmerie verletzten Arbeiter im Spital gestorben. — Die Demonstranten, die am Dienstag in Brüssel in geschlossenem Zuge durch die Vorstädte zogen, haben in einer großen Anzahl von Kirchen die Fenster eingeworfen. Zu ernsten Zwischenfällen ist es nicht gekommen, da ein starker Regen einsetzte. Liberale Senatoren und Deputierte fordern in einer Resolution die Bevölkerung zur Ruhe auf und protestieren gegen den bei den Wahlen ausgeübten Druck und das dabei zutage getretene Korruptionssystem. Außerdem wird Widerspruch erhoben gegen die Beeinflussung der Wahlen durch die Geistlichkeit.

Im ganzen Land hat die **Ausstandsbewegung** an Ausdehnung gewonnen. Besonders aus den Gegenden um Lüttich und Charleroy wird eine starke Zunahme der Zahl der Streikenden berichtet. Der Generalrat der sozialistischen Partei, der Mittwoch Vormittag tagte, hat beschlossen, einen Appell an die Bevölkerung zu richten und sie zur Ruhe zu ermahnen. Zum 30. Juni wird ein Kongreß einberufen, der Richtlinien für das fernere Verhalten der Partei aufstellen soll. Der Bürgermeister von Brüssel hat Zusammenrottungen und Kundgebungen untersagt. In Jemappes empfingen die Manifestanten die Gendarmerie mit Steinwürfen. Man befürchtet Exzesse der Streikenden.

Arbeiterbewegung.

Bauarbeiterstreik.

400 Maurer und Bauarbeiter in Guben legten wegen Lohnstreitigkeiten die Arbeit nieder.

Der Sreik im Londoner Hafen.

Der nationale Transportarbeiterverband hat Dienstag abend beschlossen, den nationalen Streik zu erklären, falls nicht das gemeinsame Schiedsamt errichtet werde. Die Resolution des Transportarbeiterverbandes enthält folgende Forderungen: Der Verband muß von den Arbeitgebern als Vertreter der Arbeiter anerkannt werden, und alle Arbeiter sollen wieder eingestellt werden wie vor dem Streik. Falls auf dieser Grundlage nicht eine Einigung erfolgt, soll der nationale Streik erklärt werden. — Die Arbeitgeber der Londoner Hafenbetriebe nahmen in ihrer Sitzung am Dienstag eine Resolution an, in der der Plan der Regierung betreffend die Bildung eines Arbeitgeberverbandes unter den gegenwärtigen Umständen für unzweckmäßig erklärt wird. Ferner wird darin betont, daß die Arbeitgeber bereit seien, allen etwaigen Vorschlägen der Regierung näher zu treten, eine Annahme solcher Vorschläge aber nur erfolgen könne, wenn die Arbeit im ganzen Londoner Hafen vorher wieder aufgenommen worden sei. — Am Mittwoch herrschte in der Umgebung der Docks überall Ruhe. Die Zahl der arbeitenden Leute dürfte ebenso groß sein wie am Dienstag. Der Transport von Fleisch und anderen Lebensmitteln geht ohne Störung vor sich. — Im Unterhaus machte Loyd George am Mittwoch längere Mitteilungen über den Transportarbeiterstreik. Er erklärte, daß, obwohl noch viele schwierige Fragen offen bleiben, eine Verlängerung des Streikes doch nicht wahrscheinlich sei. Die Bedingung für die Wiederaufnahme der Arbeit, daß nur organisierte Arbeiter eingestellt werden dürften, werde anscheinend von den Leuten selbst nicht aufrecht erhalten. Bei einiger Mäßigung auf beiden Seiten würden nur geringe Schwierigkeiten bestehen, um einen Weg für eine Beilegung im Guten zu finden. Man müsse jedoch bestrebt sein, dauernde Ruhe im Hafen herzustellen, und das letzte Ziel müsse die Bildung einer aus Vertretern der Arbeitgeber und der Arbeiter bestehenden Kommission sein, die das Recht besitzen müsse, alle strittigen Fragen zu erledigen.

Provinzialnachrichten.

Gollub, 4. Juni. (Ertrunken.) Der siebenjährige Sohn des Arbeiters K. aus Dobrzyn wurde gestern von einem gleichaltrigen Spielgenossen in die Drewenz gestoßen und ertrank. Die Mutter des Knaben sprang aus Gram in selbstmörderischer Absicht in den Fluß, wurde aber wieder herausgeholt.

Schwetz-Neuenburger Niederung, 3. Juni. (Die Sitzung des Landwirtschaftlichen Vereins Groß-Kommorsk) war sehr stark besucht, da sämtliche Ansiedler aus Gr. Sibsau erschienen waren. Der Bund der Landwirte hatte einen Redner gesandt, der den Erschienenen in längerem Vortrage Zwecke und Ziele des Bundes der Landwirte klarlegte. Dem Bunde traten verschiedene Ansiedler als Mitglieder bei.

S. **Graudenz**, 4. Juni. (Verschiedenes.) Das Juni-Hochwasser der Weichsel ist etwas überraschend gekommen. Die Güterschuppen stehen im Wasser. Die Niederungsbewohner haben die Nächte hindurch arbeiten müssen, um die lagernden Heuvorräte in Sicherheit zu bringen. — Der Ballon „Courbière“ des ostdeutschen Vereins für Luftschiffahrt, der mit 6 anderen Ballons an einer gelegentlich der Posener Fest- und Flugwoche veranstalteten Ballon-Fuchsjagd teilnahm, hat dabei den dritten Preis gewonnen. — Der Graudenzer Ruderverein beging die Taufe eines neuen Rennvierers. Der Verein besitzt nunmehr 9 Boote und wird sich von nun an auch an auswärtigen Rennen beteiligen. — Der landwirtschaftliche Verein „Eichenkranz“ hielt eine Versammlung in Gatsch ab. Die von dem Landratsamt Graudenz vorgeschlagene Einführung einer Bullenkörordnung wurde abgelehnt. Der Vorsitzer Gutsbesitzer Temme-Wangerau referierte dann über den Ankauf von Vereinsbullen. Bei den letzten Herdbuchauktionen ist die Neuerung eingeführt worden, daß die Stationshalter nur auf eine kleine Anzahl der vorgeführten Bullen bieten durften, die von der Landwirtschaftskammer näher bezeichnet waren. Auf diese Weise wurden die Preise für Stationsbullen künstlich in die Höhe getrieben. Da ein derartiger Beschluß weder in der Plenarversammlung noch in einer Vorstandssitzung der Landwirtschaftskammer erfolgt ist, beschloß die Versammlung die Absendung eines Protestschreibens an die Kammer. Zu der in Graudenz vom 27. bis 29. Juli stattfindenden bienenwirtschaftlichen Ausstellung wurden zu zwei Ehrenpreisen 50 Mark bewilligt.

Jastrow, 4. Juni. (Selbstmord.) Der seit dem 20. Mai d. Js. vermißte Seemühlenbesitzer Emil Frank wurde heute in der Nähe seiner Badeanstalt im städtischen großen See als Leiche aufgefunden. Was den gut situierten Mann in den Tod getrieben hat, ist ein Rätsel.

Elbing, 4. Juni. (Daß ein Pferd vor einem Esel davonläuft), dürfte nicht oft vorkommen. In beschaulicher Ruhe stand, wie die „Elb. Ztg.“ schreibt, ein Eselein vor seinem Wagen, mit sich selbst und der Welt zufrieden, als ihm ein des Wegs kommender Frachtwagen begegnete. Der Anblick des Esels flößte dem Pferd einen derartigen Schrecken ein, daß es sich auf die Hinterbeine setzte und wild davonraste. Der Kutscher verlor dabei das Gleichgewicht und kam unter den Wagen zu liegen, glücklicherweise so, daß er nur leicht gestreift wurde und mit geringen Verletzungen davon kam. Das Pferd wurde bald zum Stehen gebracht und so weiteres Unheil verhütet.

Danzig, 4. Juni. (In der heutigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung,) die fünf volle Stunden in Anspruch nahm, wurde die von dem Stadtverordneten Konsul Meyer gestiftete und im Sitzungssaal der Versammlung aufgestellte Büste des verstorbenen Oberbürgermeisters Heinrich Ehlers in feierlicher Weise durch Ansprachen des Oberbürgermeisters Scholtz und des Stadtverordnetenvorstehers Justizrat Keruth der Stadt übergeben. Dann unterhielt man sich längere Zeit über die Einführung einer städtischen Arbeitslosenversicherung, wobei Oberbürgermeister Scholtz seinen Standpunkt dahin präzisierte, daß es Sache der Staatsregierung sei, eine derartige Versicherung zu schaffen. Eine Eingabe mehrerer Vereinigungen an den Justizminister betreffend die Verlegung des königlichen Oberlandesgerichts von Marienwerder nach Danzig fand natürlich die Billigung der Versammlung nach einem Referat des Stv. Krupka, der meinte, daß es endlich an der Zeit sei. das Oberlandesgericht nach Danzig zu verlegen und damit die vielen Unbequemlichkeiten, die sich bei dem Verkehr mit Marienwerder ergeben hätten, zu beendigen. Zum Ausscheiden des unbesoldeten Stadtrats Stoddart aus seinem Amte erteilte die Versammlung ihre Genehmigung. Ohne Widerspruch wurde auch die Genehmigung erteilt zu dem vom Magistrat bereits vorgenommenen Ankauf des „Englischen Hauses“ in der Brotbänkengasse für 110 000 Mark. Die neue Hundesteuerordnung, die eine Erhöhung des Steuersatzes von 20 auf 24 Mk. bringt, gelangte ebenfalls zur Annahme.

Zoppot, 3. Juni. (Den Schwindeleien einer Hamburger Firma,) die durch Reisende Bestellungen auf Vergrößerungen von Photographien sammeln ließ, ist eine große Einwohnerzahl unseres Ortes zum Opfer gefallen. Nicht weniger als 400 Geschädigte haben sich bei der hiesigen Kriminalpolizei gemeldet.

Putzig, 4. Juni. (Errichtung einer Badeanstalt.) Gestern Nachmittag beschlossen Magistrat und Stadtverordnete über den Bau einer städtischen Badeanstalt. Die Anlage, die neben einem Herren- und Damenbad auch ein Familienbad enthalten soll, wird 3000 Mark verursachen.

Tolkemit, 3. Juni. (Ertrunken) ist in der Nacht zu Montag im sog. Panklauer-Kanal an der Ziegelei Panklau der Ziegeleiarbeiter August Rosner von hier. Rosner begab sich am Sonntag Abend zur Arbeitsstätte, und Montag früh fand man ihn mit dem Kopfe im Sumpfe stecken, aus dem er sich selbst vielleicht nicht herauszuarbeiten vermochte.

Mohrungen, 3. Juni. (Einen aufregenden Storchkampf) konnten sich dieser Tage die Bewohner von Schmauch ansehen. Auf der Schulscheune befindet sich ein Storchnest. Ein Storchpaar hatte mit großem Fleiß im Frühjahr das Nest ausgebessert und vollzog mit Sorgfalt das Brutgeschäft. Am letzten Dienstag umkreiste ein fremder Storch längere Zeit das Nest. Die Störchin, die auf dem Neste saß, ließ zwar ein lautes Klappern ertönen, aber ihr Ehegatte muß wohl einen großen Pfingstausflug unternommen haben, denn er kehrte nicht zum Neste zurück. Plötzlich stürzte sich der fremde Storch auf das Nest und trieb die Störchin. die ihm nicht gewachsen war, mit scharfen Schnabelhieben herunter. Diese suchte zwar das Nest wieder zu erobern, was ihr aber nicht gelang. In den Zwischenpausen der einzelnen Angriffe warf der Raubstorch alle vier junge Störche, nachdem er sie vorher teilweise mit seinem spitzen Schnabel arg zerfleischt hatte, aus dem Nest. Als er dieses grausame Geschäft vollendet hatte, fing er noch an, Reisig aus dem Neste zu reißen, und es schien, als wollte er auch das Nest zerstören. Nach etwa einer Stunde kehrte der männliche Storch zum Nest zurück. Und nun gelang es dem Paar nach langem Kampfe, bei dem sogar Blut floß, das Nest wieder zu erobern. Nun stehen die Storcheltern mit zerzaustem Gefieder auf dem Neste und betrauern ihr so grausam zerstörtes Elternglück.

Insterburg, 4. Juni. (Der Herzog von Anhalt), der im Insterburger Kreise große Ländereien besitzt, hat seinen diesjährigen Jagdaufenthatt im Jagdschloß Waldhausen am Sonntag abgemeldet. Für den Empfang des Herzogs waren bereits die Vorbereitungen getroffen.

Königsberg, 4. Juni. (Der Verkehr auf der Straßenbahn) geht seinen alten Gang. Es fahren 62 Motorwagen und gegen 50 Anhängewagen, und an 300 Arbeitswillige sind im Betriebe tätig. Davon sind ein Teil allerdings von anderen Straßenbahnen „geborgte“ Wagenführer, die nur die Ausbildung der Aspiranten besorgen. In dieser Woche ist auch der Abendverkehr in Aussicht genommen. Über Wiederaufnahme von Einigungsverhandlungen ist noch nichts zu hören.

Königsberg, 4. Juni. (Die Umwandlung der Königsberger Handelshochschulkurse in eine Handelshochschule) befindet sich noch im Stadium der Erwägungen. Die Verhandlungen zwischen der Stadtgemeinde und dem Handelsministerium sind noch nicht abgeschlossen, im Ministerium hofft man jedoch, sie noch vor den Sommerferien bis zu einem gewissen Grade fördern zu können. Nach der „K. H. Z.“ steht fest, daß, wenn eine neue Handelshochschule errichtet wird, sie bestimmt nach Königsberg kommt.

Tilsit, 4. Juni. (Ein Kind totgefahren.) In Schillgallen wurde ein Kind von einem zweispännigen Leiterwagen überfahren und getötet. Der unbekannte Lenker des Fuhrwerks soll geschlafen haben.

Kolberg, 4. Juni. (Ermittelter Mörder. Erdgasquelle.) Vor zwei Jahren wurde der beim Kaufmann Scheunemann in Schivelbein angestellte Handlungsgehilfe Petzke mit einer Schußwunde im Kopf in seinem Schlafzimmer tot aufgefunden. Man nahm Selbstmord an. Nunmehr ist als wahrscheinlicher Mörder der damals flüchtig gewordene Lehrling Knuth in Brasilien verhaftet worden. K. befindet sich bereits auf dem Wege nach Deutschland. — In Demmin im Kreise Schivelbein wurde in Tiefe von 45 Metern eine Erdgasquelle entdeckt, die mit 3 Meter hoher Flamme brennt.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung. 7. Juni. 1910 Erdbeben in Unteritalien in den Provinzen Salerno und Avellino. 1910 † Sir William Buller, bekannter englischer General. - 1905 Auflösung der schwedisch-norwegischen Union. 1904 Trauung des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin mit der Prinzessin Alexandra von Cumberland zu Gmunden. 1904 † Professor Dr. Ludwig Knapp zu Braunschweig, bekannter Chemiker und Technologe. 1902 Annahme des Gesetzes betr. die Aufhebung des Diktaturparagraphen in Elsaß-Lothringen durch den deutschen Reichstag. 1896 Anarchistisches Bombenattentat in Barcelona. 1866 Einrücken preußischer Truppen in Holstein. 1858 Vertrag zu Tientsin mit China, China dem europäischen Handel eröffnet. 1854 * Max Kretzer zu Posen, bekannter deutscher Schriftsteller der Gegenwart. 1843 † Johann Christian Friedrich Hölderlin zu Tübingen, einer der eigentümlichsten deutschen Dichter der klassischen Dichtungsperiode. 1840 † Friedrich Wilhelm III., König von Preußen, zu Berlin, Thronbesteigung Friedrich Wilhelms IV. 1826 † Joseph von Frauenhofer in München, Erfinder der wichtigsten optischen Instrumente.

Thorn, 6. Juni 1912.

— (Personalien aus dem Landkreise Thorn.) Der Schulvorsteher Besitzer Wilhelm Rienas in Herzogsfelde ist als Schulkassenrendant vom königl. Landrat bestätigt.

— (Die Lose 1. Klasse der Preußisch-Süddeutschen (227. Königl. Preuß. Klassenlotterie) werden den bisherigen Spielern 15 Tage nach beendeter Ziehung, also vom 6. bis 20. Juni 1912, abends 6 Uhr, aufbewahrt. Am 10. Juli beginnt die Ziehung der 1. Klasse, in welcher 9000 Gewinne im Betrage von 1 002 100 Mark gezogen werden, darunter zwei Hauptgewinne zu je 50 000 Mark

— (Frühjahrsmüdigkeit.) Überall hört man über die Müdigkeit klagen, die man selbst empfindet. Den verschiedensten Ursachen ist sie zugeschrieben worden, und es ist in der Tat merkwürdig, daß die Schlafmüdigkeit zur jetzigen Zeit eine so allgemeine ist. Mag es nun sein, daß die eine oder andere der vermeintlichen Ursachen zutrifft, eins wird dabei sicher übersehen, vielleicht auch zweierlei. Zunächst kann es sein, daß die menschliche Natur zurzeit der Erneuerung

---

Da fiel es mir plötzlach wie Schuppen von den Augen. Mit einem male sah ich deutlich die Ursachen meines Geschäftsniederganges und meines vermeintlichen Unglücks. Die unaufhörliche Arbeit ohne jede Erholung und Ruhe, ohne jede innere Sammlung hatte mich gereizt und nervös gemacht. Und ich war blind gegen die Fehler meines Geschäftsbetriebes und taub gegen die berechtigten Wünsche und Ausstellungen meiner Kundschaft geworden und hatte in meiner übergroßen Nervosität alles als böswillige Kränkung angesehen. Infolge meines bald verzagten, bald mürrischen Wesens hatte niemand mehr Lust gehabt, mit mir geschäftlich zu verhandeln, besonders die besten Abnehmer nicht, die es nicht nötig hatten, sich meine Launen gefallen zu lassen.

* * *

Ich machte mich eiligst auf den Heimweg, um vor der Heimkehr meiner Familie den Brief von meinem Schreibtisch zu entfernen und zu vernichten.

Wie der Sonntag, so brachte mir auch die nächste Woche recht viele Überraschungen, so daß ich aus dem Staunen und Verwundern nicht herauskam.

Zunächst entdeckte ich mit offenen Augen und klarem Kopfe eine Anzahl von Mißständen in meinem Geschäft, die ich vorher übersehen hatte. Bald herrschte hier nun ein neuer Geist. Arbeiter und Angestellte waren nicht mehr verärgert und unlustig. Überall sah ich Lust und Liebe zur Arbeit und Lebensfreude einkehren. Aber auch die bisherigen Klagen der Kundschaft verstummten. Und mein Geschäft nahm einen ungeahnten Aufschwung. Not und Sorgen waren für immer entflohen.

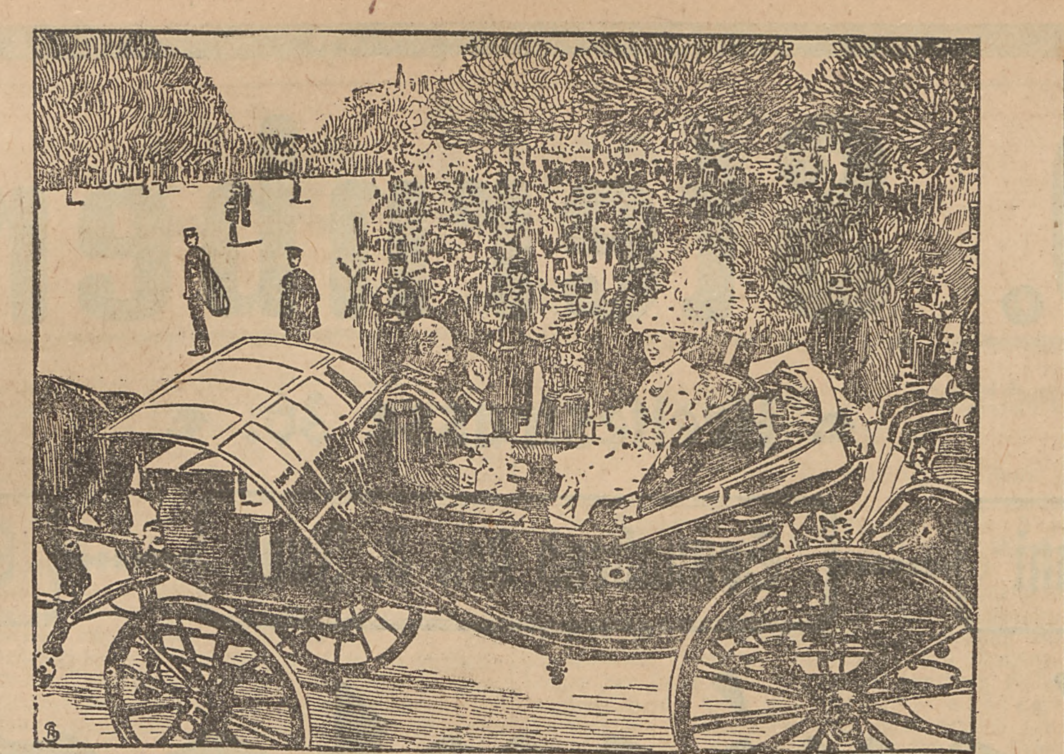
Des Sonntags suchte ich das versteckte Plätzchen in der Kirche auf, wo ich damals zu neuem Leben erwacht war. Heißer, freudiger Dank stieg aus meinem übervollen Herzen zum Himmel empor.

und Mehrung des Blutes, die jetzt stattfindet, mehr als sonst der Ruhe bedarf; zweitens darf aber nicht vergessen werden, daß wir alle jetzt früher aufstehen als im Winter. Schlief man zur Winterszeit bis 6 oder sieben, so ist man jetzt, da es so zeitig wird, schon einige Zeit eher wach, und erhebt man sich, um zu sehen, ob Morgenstunde wirklich Gold im Munde hat, so ist es ganz natürlich, daß man eher ermüdet als im Winter. Im übrigen ist ja allbekannt, daß diese Müdigkeit verschwindet, je mehr wir uns dem Sommer nähern, und daß dieser im Anzuge ist, das merken wir eben daran, daß die Tage immer länger und die Nächte ebensoviel kürzer werden.

— (Der Marcinkowski-Verein) hielt am 30. Mai in Posen seine Delegiertenversammlung ab. Die günstige Vermögenslage des Vereins ermöglichte eine weitere Erhöhung der Beihilfen für Hochschüler. Im vorigen Jahr wurden diese Beihilfen von 400 auf 500 Mark jährlich erhöht, seit dem 1. April d. Js. betragen sie 600 Mark. — Angesichts dieser Tatsache ist eine Stärkung des für deutsche Stipendiaten in der Ostmark bestimmten Stipendienfonds des Deutschen Ostmarkenvereins dringend erwünscht. Laufende Beiträge und einmalige Zuwendungen für diesen sind an die Geschäftsstelle des Deutschen Ostmarkenvereins, Berlin W. 62, Bayreuter Straße 13, zu senden oder auf das Postschcckkonto des Vereins, Berlin NW. 7, Konto Nr. 4696 mit der Bezeichnung „für den Stipendienfonds" einzuzahlen.

— (Verschönerung Thorns.) Die königliche Festungsverwaltung, die sonst nicht gerade als ein Verschönerungsinstitut für Städte angesprochen werden kann, die der Stadt Thorn aber doch in dem Ring der Wallgräben einen Schmuck reizvollster Art gegeben, will nun auch noch ein übriges tun und die Schuppen und Ställe außerhalb der Mauer des alten Ordensschlosses vor und hinter dem Danzker, welche die Ruine sehr verunzieren, beseitigen lassen. Die Mauer soll dann ausgebessert und anstelle der abgebrochenen Schuppen Rasenflächen angelegt werden. Die Verwaltung würde sich durch die Ausführung dieses Gedankens den Dank aller Altertumsfreunde erwerben, da die Ruine dann auch in diesem Teile einen schönen Eindruck machen würde.

— (Neue Straßenanlagen.) Die Straßen des neuen Stadtteils zwischen Bromberger Tor und „Neu Jerusalem", wie der Volksmund die von der Baufirma Jerusalem vor dem Tivoli erbauten Wohnhäuser nennt, werden nun bald fertiggestellt sein. Die große Doppelstraße, die das Thorner „Unter den Linden" werden soll, bestehend in Fußsteig, Fahrdamm, Promenadenweg, Fahrdamm und Fußsteig, die parallel der Bromberger Straße läuft, ist von Herrn Betriebsführer Dröge bereits unterirdisch völlig ausgebaut, d. h. mit Kanalisation, Wasser- und Gasleitung, Feuerhydranten und Laternen ausgestattet und auch schon beinahe fertig gepflastert worden, sodaß nur noch Promenadenweg und Bürgersteige festzulegen sind, was in drei Wochen geschehen sein wird. Diese Prachtstraße wird den Namen „Kersten-Straße" führen, zur bleibenden Erinnerung an Oberbürgermeister Dr. Kersten. Die Querstraße, welche von der Bromberger Straße zur Kloßmannstraße und Mellienstraße führt, ist im Unterbau ebenfalls fertig, auch das Planum schon hergestellt und die Bordsteine gelegt; mit der Pflasterung wird, sobald die Kerstenstraße vollendet, unverzüglich begonnen werden. Auch diese Straße, die bis August fertiggestellt sein soll, wird das Andenken eines Bürgermeisters, des geistig hochbedeutenden Oberbürgermeisters Koerner verewigen und nach ihm „Koernerstraße" genannt werden. Wir haben damit in Thorn acht Straßen, welche den Namen früherer Bürgermeister tragen: Strobandstraße, Rösnerstraße, Gereitstraße, Kloßmannstraße, Mellienstraße, Koernerstraße, Benderstraße, Kerstenstraße, wozu noch die Voßstraße gerechnet werden könnte, die nach einem Gemeindevorsteher von Mocker benannt ist.



Königin Wilhelmina in Paris.

Königin Wilhelmina der Niederlande hat dem Präsidenten der französischen Republik in Paris eine feierliche Staatsvisite abgestattet in Begleitung des Prinzgemahls Heinrich. Das hohe Paar wurde in Paris von dem Präsidenten Fallières und den Behörden in der herzlichsten Weise empfangen und bei allen Ausfahrten von der Pariser Bevölkerung in enthusiastischer Weise begrüßt. Zu Ehren der Königin und des Prinzgemahls — der ja als Herzog zu Mecklenburg ein deutscher Fürst ist — wurde im Elysée ein großes Festdiner veranstaltet. Königin Wilhelmina dankte für den Begrüßungstoast des Präsidenten in einer Rede, in der sie darauf hinwies, daß das Haus Oranien aus Frankreich stamme, daß also französisches Blut in ihren Adern fließe. Die Königin gab ihrer Freude über den Empfang, den ihr die Pariser bereitet haben, Ausdruck und trank auf das Wohl Frankreichs und des Präsidenten.

— (Der Fahnenflucht verdächtig) ist der Hilfshoboist Sergeant Bohl von der Kapelle des Inf.-Regiments Nr. 61, der am 27. Mai in Schwarzbruch gespielt hat und seit dem Tage verschwunden ist. Bohl, der aus Neu-Ruppin gekommen, spricht deutsch und französisch.

— (Schöffengericht.) Wegen tätlicher Beleidigung angeklagt waren in der gestrigen Sitzung, in der Herr Assessor Wollenberg den Vorsitz führte, der Ziegeleibesitzer G. aus Gramtschen und sein Kutscher S. Als Kläger trat auf der Arbeiter Szafera für seinen minderjährigen Sohn. Am 8. Januar kehrte Herr G. mit seinem Fuhrwerk in Begleitung seiner Gattin von einer geschäftlichen Reise aus Leibitsch zurück. Kurz vor seinem Dorfe stieß er auf eine lärmende Kinderschar. Der kleine Sz. sprang vor, steckte die Finger in den Mund und stieß einen sogenannten Indianerpfiff aus, worauf das eben erst eingefahrene Pferd durchging. Als es gelungen war, des Tieres Herr zu werden, befahl Herr G. dem Kutscher, das Fuhrwerk umzuwenden und die Verfolgung des Knaben aufzunehmen. Da der kleine Übeltäter ins Feld bog und in dem tiefen Schnee hinfiel, so gelang es dem Kutscher, ihn zu ergreifen und zu Herrn G. zu führen, der ihm zwei Ohrfeigen versetzte, die allerdings nicht die Wangen trafen, da der Knabe die Arme hoch hob. Die Mutter des Verletzten behauptet, der Junge hätte zwei Tage geschwollene Backen gehabt. Die als Zeugen vernommenen Begleiter des kleinen Sz., die noch nicht eidesfähig sind, wollen einen Indianerpfiff alle nicht gehört haben. Allerdings seien sie in vergnügter Stimmung gewesen. Die beiden Angeklagten und Frau G. dagegen bekunden, daß der Junge sogar noch nach empfangener Züchtigung in derselben Weise gepfiffen habe. Überhaupt sei das Scheumachen der Pferde ein beliebter Sport in jener Gegend, wobei sich der kleine Kläger besonders hervortue. Vor zwei Jahren hatte sich Frau G. bei dessen Mutter bereits darüber beklagt, wurde aber noch deswegen ausgeschimpft. Ein Einigungsversuch des Vorsitzers, wonach jede Partei die Hälfte der Kosten tragen soll, scheitert an der Weigerung des Klägers, trotzdem der Vorsitzer betont, daß das moralische Recht unzweifelhaft aufseiten der Beklagten ist. Der Verteidiger des Klägers, Herr Rechtsanwalt Szuman, führt aus, daß jeder auf der Straße das Recht habe, vergnügt zu sein und dieser Stimmung auch in gewissen Grenzen Ausdruck zu geben. Ein Züchtigungsrecht hätte den Beklagten nur dann zugestanden, wenn eine Beschwerde bei den Eltern ohne Erfolg geblieben wäre, oder auch, wenn sie den Knaben nicht gekannt hätten. Ein solcher Versuch ist in diesem Falle aber garnicht gemacht worden, obwohl der Knabe den Beklagten wohl bekannt war. Daher sei eine Bestrafung angebracht, die nach Lage der Sache natürlich sehr gering zu bemessen sein dürfte. Der Verteidiger der Beklagten, Herr Rechtsanwalt Wilk, bekämpfte diese Ausführungen. Niemand habe das Recht, seiner vergnügten Stimmung derartig Ausdruck zu geben, daß er dadurch Menschenleben in Gefahr bringe. Da die Beklagten aus eigener Erfahrung wußten, daß sie bei den Eltern keine Unterstützung finden würden, so handelten sie in berechtigter Selbsthilfe. Der Vater des Klägers hätte besser getan, dem Jungen eine weitere Tracht Prügel zu verabfolgen, anstatt Klage zu erheben. Der Gerichtshof hält die Beklagten nicht für berechtigt, das Züchtigungsrecht an dem ihnen bekannten Knaben auszuüben. Sie hätten versuchen müssen, die Eltern zur Abhilfe zu veranlassen. Der früher gemachte Versuch liegt zu weit zurück, um als Maßstab für ihr Verhalten gelten zu können. Da aber erwiesenermaßen der Junge auch nach der Züchtigung noch einen Pfiff ausstieß, hat er sich gleichfalls einer Beleidigung der älteren Personen schuldig gemacht. Die Beleidigungen sind daher für kompensiert erachtet worden, und die Beklagten werden zwar für schuldig, aber straffrei erklärt. Die Kosten des Verfahrens fallen dem Kläger zur Last.

Podgorz, 5. Mai. (Verschiedenes.) Die evangel. Schule wird das diesjährige Schulfest am 18. Juni in Schlüsselmühle feiern. Die kathol. Schule wird von jetzt an ihr Fest nicht mehr gemeinsam mit der evangelischen feiern und hat es deshalb auf eine Woche später verlegt. — Die Ernteaussichten in unserer Gegend sind gut. Winterweizen steht sehr gut, auch die Hackfrüchte haben sich gut entwickelt. Roggen auf leichterem Boden ist etwas zurück und kurz im Halm. — Die Verwechslungen von Podgorz und Podgorze in Galizien dauern noch fort. Nachdem kürzlich ein in Deutschland aufgegebener Brief nach Podgorz erst die Wanderung über Podgorze bei Krakau machen mußte, ist jetzt zur Abwechslung ein nach dem galizischen Ort bestimmter Breif hier gelandet.

** **Aus dem Landkreise Thorn,** 6. Juni. (Wegesperrung.) Der Gursker Kirchweg ist wegen Pflasterung für den Verkehr gesperrt.

** **Aus dem Landkreise Thorn,** 6. Juni. (Das diesjährige Oberersatzgeschäft) für die Aushebungsbezirke des Landkreises Thorn findet statt in Thorn am Mittwoch den 3. Juli und Donnerstag den 4. Juli, im Restaurant Huse, Karlstraße 5; in Culmsee am Freitag den 5. und Sonnabend den 6. Juli in der Villa nova.

Die Maschine.

Ein geistvoller Beobachter unseres modernen Kulturlebens hat auf die Frage, was eine Maschine sei, kurz und treffend geantwortet: „Es ist eine metallene Menschenhand". Und im Zusammenhange damit hat er gerühmt: „Wir werden reich und reicher an Gehorsamen Kräften. Eine der wunderbarsten Eigenschaften dieser Kräfte ist ihre Verwandlungsfähigkeit. Der Stoß wird zur Rotation, die Rotation wird zur Tragkraft. Drehung schafft Elektrizität, Elektrizität schafft Hitze oder was man sonst von ihr verlangt." Immer mehr sieht man's ein, wie verkehrt es ist, die Maschine für gewisse soziale und wirtschaftliche Disharmonien so ohne weiteres verantwortlich zu machen. Die Verständigen freuen sich vielmehr jeder neuen technischen Errungenschaft. Es kommt eben nur darauf an, mit seiner Zeit fortzuschreiten, d. h. sich und anderen die Maschine wirklich zunutze zu machen. Bei allen möglichen Gelegenheiten ist Krafterzeugung und Kraftverwendung nötig. Hier bietet sich die Maschine an und verheißt Zeitersparnis, mehr Arbeitsleistung und mehr Gleichmäßigkeit in der Ausführung. Und immer Neues, immer Vollkommeneres wird ersonnen. Unter dem Summen, Rollen und Hämmern der Maschinen entstehen — wieder Maschinen. Für den Laien ist dieses wunderbare Ineinandergreifen all der Räder und Stifte, Schrauben und Kurbeln oft wie ein unübersehbares Chaos. Aber eine sicher abwägende Intelligenz hat darüber gewaltet, menschlicher Scharfsinn hat jede praktische Möglichkeit bis ins kleinste ausgerechnet, und nun bedarf es bloß einiger Handgriffe, um den vollen Organismus in schönste Bewegung zu setzen. Unfraglich sind die Kleinbetriebe infolge der ausgedehnteren Maschinenarbeit zurückgegangen. Andrerseits hat aber auch die sorgfältigere Handarbeit an Wert gewonnen. Ihr eignet das Individuelle, das Intime. Und der berühmte Nationalökonom Wilhelm Roscher hatte recht: „Je höher die Kultur, desto ehrenvoller wird die Arbeit." Ob mit, ob ohne Maschine, die Hauptsache bleibt das ehrliche, fleißige Vorwärtsstreben, und es kommt viel darauf an, daß der Mensch nicht selber zur Maschine werde.

---

58 Pfennige

D. Sternberg

85 Pfennige

Breitestrasse 36.

Freitag den 7. Juni ······· Sonnabend den 8. Juni ······· Sonntag den 9. Juni

Serientage!

Beachtenswert sind die enorm billigen Angebote!

58 Pfennige

Schürzen.

1 Stück **Teeschürze** mit Träger.
2 „ Tändelschürzen.
1 „ Tändelschürze.
1 „ **Knabenschürze,** 2 Arten.
1 „ **Wirtschaftsschürze** ohne Träger.
1 „ Kinderschürze, 45/65 cm.

Strümpfe.

1 Paar feingewebte Damenstrümpfe.
1 „ durchbrochene Damenstrümpfe.
1 „ Herrensocken.
1 „ Ia Herrensocken, bunt.
1 „ Ia Schweißsocken.
4 „ **Füßlinge.**
2 „ Kindersöckchen, Größe 1/4.

Mützen.

1 Stück Kinder-Käppchen.
1 „ **Südwester, Ledertuch.**
1 „ **Sportmütze.**
1 „ Prinz Heinrich-Mütze.
1 „ **Strohhut.**

Handarbeiten.

1 Stück **Kissenplatte,** vorgezeichnet.
1 „ Topflappentasche, gestickt.
1 „ Topflappen- u. Lampenputztasche, vorgezeichnet.
1 „ **Stuben-Paradehandtuch,** vorgez.
1 „ Küchen-Paradehandtuch, „
1 „ Klammerschürze, „
1 „ Bürstentasche, „
1 „ Zeitungsmappe, „
1 „ Brotbeutel, „
1 „ **Bürstentasche,** gestickt.
1 „ Zeitungsmappe, gestickt.

Verschiedenes.

1 Paar **Halbhandschuhe,** weiß u. schwarz.
2 „ Halbhandschuhe, weiß u. schwarz.
1 „ Frühjahrshandschuhe, neue Farben.
1 „ Ballhandschuhe.
1 Stück eleganter Goldgummigürtel.
1 „ modernes Jabot oder Schleife.
1 „ **Tüllläufer.**
1 „ Tülldecke, 60×60 cm.
2 „ Tülldecken, 35×35 cm.
1 „ **Mädchenhemde,** 50—60 cm.
1 „ Knabenhemde, 40—50 cm.
1 „ Untertaille, Stickerei.
1 Paar **Kinderbeinkleider,** 40/55 cm.
1 „ Hosenträger.
1 „ Damenstrumpfhalter.
1 Stück Matrosenkragen.
3 „ **gute Scheuertücher.**
3 „ Fenstertücher.
1 „ Haargarnitur, 6- oder 3-teilig.
1 „ eleganter Herrenselbstbinder.
1 „ Kopfschal.
1 „ moderne Brosche.
1 „ **Ia Zahnbürste** mit Glasbehälter.
6 „ **weiße Batisttaschentücher.**
6 „ Kindertaschentücher Ia.
3 „ bunte Herrentaschentücher.
1 „ Damen- oder Herrenportemonnaie.
4,50 **Mtr. Madap.-Stickerei,** Doppelstoff.
4,50 „ **Ia Batist-Stickerei.**
1 Stück **Aeroplan-Schleife.**
3 „ Batisttaschentücher mit Buchstaben.
1 „ Frottiertuch.
1 „ Kissenplatte, Ia Filz.
1 „ Decke, Ia Filz.

85 Pfennige

Schürzen.

1 Stück **Teeschürze mit Träger,** farbig.
1 „ Teeschürze, weiß, Stickerei.
1 „ Tändelschürze, Neuheit.
1 „ Wirtschaftsschürze, m. o. ohne Trgr.
1 „ **Kinderschürze,** 45/65 cm, weiß, schwarz oder farbig.
1 „ **Knabenschürze.**
1 „ **Russenkittel.**

Strümpfe.

1 Paar **Damenstrümpfe,** flor, alle Farben.
1 „ „ durchbrochen.
3 „ „ fein, schwarz oder lederfarbig.
3 „ **Makko-Socken,** verschied. Arten.
2 „ **Kindersöckchen,** Größe 5—8.

Mützen.

1 Stück Matrosenmütze.
1 „ Prinz Heinrich-Mütze.
1 „ Kieler-Mütze, moderne Form.
1 „ Sportmütze.
1 „ Südwester.
1 „ **Strohhut.**

Handarbeiten.

1 Stück **moderne Kissenplatte,** 6 Arten.
1 „ mod. Decke, 60×60 cm, vorgez.
1 „ Läufer, vorgezeichnet.
1 „ Klammerschürze, gestickt oder gez.
1 „ Kaffeewärmer, vorgezeichnet.
1 „ Messer- und Gabeltasche, gestickt oder vorgezeichnet.
1 „ Paradehandtuch, gest. od. vorgez.
1 „ Besenhandtuch, vorgezeichnet.
3 „ Tablettdecken, vorgezeichnet.
2 „ Nachttischdecken, vorgezeichnet.
1 „ **elegante Kissenplatte,** gestickt.
1 „ gestickte Bürstentasche mit je 1 Kleider- und Hutbürste usw.
1 „ Kissenplatte, Ia Filz.

Verschiedenes.

1 Stück **Knaben-Sweater,** 4 Größen.
1 „ Herren-Normal-Hemde oder Hose.
1 „ Kinderrock mit Taille.
1 Paar Frühjahrshandschuhe, neue Farben.
1 „ Ballhandschuhe,
6 Stück **Batisttaschentücher,** seidenartig.
3 „ seidenartige Herrentaschentücher.
6 „ Ia Linontaschentücher.
3 „ madeiraartige Ia Batisttücher.
9 **Mtr. Stickerei, Madap.-Doppelstoff.**
4,50 **Mtr. Stickerei, Ia Madapolame.**
1 Stück Damen-Goldgummigürtel.
2 „ **Sammet-Gummigürtel.**
1 „ Sammet-Gummigürtel.
1 „ Untertaille.
1 „ Damen-Umschlagtuch.
1 „ moderner Ballschal.
1 „ Aeroplan-Schleife.
1 „ **Handtasche,** verschiedene Formen.
1 „ Handtasche, Sammet.
1 „ **Schlafdecke.**
1 „ **Kaffeetischdecke.**
3 „ gute Handtücher.
1 „ **Tülläufer** oder Kommodendecke.
1 „ **Tülläufer und 2 Decken.**
1 „ **Untertaille mit Stickerei.**
12 „ Ia Toilettenseife.
1 „ **Mädchenhemde,** 60—90 cm.
1 „ Knabenhemde, 60—65 cm.
1 „ Bettvorleger, imitiert Perser.
1 „ **Zahnbürsten-Behälter** mit Ia Zahnbürste.
1 Paar Hosenträger.
1 Stück Herren- oder Damenportemonnaie.
3 „ **Herrenkragen,** 6 oder 7 cm hoch.
5 „ Wischtücher, häkelartig.
6 „ **gute Scheuertücher.**
10 oder 5 Stück imitierte Ledertücher.
1 Stück **Frottiertuch.**
1 „ **Decke,** Kongreßst., gestr., 65/65 cm.

Stellenangebote

1 Tischlergesellen
stellt sofort ein
K. Schall,
Möbel-Magazin.

---

2 Schmiedegesellen und 1 Lehrling
sucht **Fischer, Thorn,** Schmiedemeister.

---

1 kräftigen Laufburschen
verlangt **Thorner Abzahlungsgeschäft,** Brückenstraße 20.

Kindermädchen,
evang., sehr sauber und zuverlässig, für den Nachmittag zu 2 Kindern sofort gesucht (Knabe 5, Mädchen 2 Jahre). Meldung Donnerstag und Freitag.
Hauptmann **Lilie,** Brauerstr. 1, 2.

Vom 1. Juli d. Js. ab **erhöhen** wir den **Zinssatz** für
Spareinlagen auf **4 %.**
Vorschuß-Verein zu Thorn,
e. G. m. u. H.

Hausgrundstück,
Innenstadt, in welchem 1 Laden ist, zu verk. Ang. u. **W. 36** a. d. Geschäftsst. d. „Presse".

Gut erhaltene
Drehrolle
billig zu verkaufen. **Mellienstraße 124.**

Papagei
nebst Gebauer billig zu verkaufen **Gerberstraße 27, 3 Tr.**

Reitpferd,
Fuchswallach, zu verkaufen **Talstraße 24.**

Malerarbeiten
werden sauber und billig ausgeführt. Anfragen unter **J. T.** an die Geschäftsst. der „Presse".

Umständehalber verkaufe meinen, ½ Jahr in Betrieb gewesenen
Dampfdreschsatz mit Strohelevator.
Anschaffungspreis 12500 Mark, jetziger Preis 7500 Mark. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

2000 Mark
auf Landgrundstück, goldsicher, werden zu zedieren gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse".

„Ich war am Leibe mit einer
Flechte
behaftet, welche mich durch das ewige Jucken Tag und Nacht peinigte. In 14 Tagen hat **Zucker's Patent-Medizinal-Seife** das Übel beseitigt. Diese Seife ist nicht 1,50 Mk., sondern 100 Mk. wert. Sergeant M." à St. 50 Pf. (15%ig) und 1,50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu **Zuckooh-Crème** (à 50 Pf., 75 Pf. 2c.) in der **Rats-Apotheke,** bei **Anders & Co., Ad. Majer, J. M. Wendisch Nachf., M. Baralkiewicz, Paul Weber, H. Claass** u. **K. Stryczynski,** Drogerien.

4000 Mark zur ersten Stelle zu 5% gesucht. Anerbieten unter **S. B. 4000** an die Geschäftsstelle der „Presse".

8-Zimmer-Wohnung,
Warmwasserheizung, von Herrn **Oberlt. Bohm** bewohnt, versetzungshalber zum 1. Oktober mit auch ohne Pferdestall zu vermieten. **Gehrz, Mellienstraße 85.**

Ausflugsort Schulitz.
Empfehle meinen idillisch gelegenen **Park, sowie schönen, schattigen Garten mit Kegelbahn**
als Ausflugsort
für Vereine, Schulen, Familien 2c. Günstige Bahn- und Dampferverbindungen.
Für gute Speisen und Getränke ist jederzeit bestens gesorgt.
August Krüger,
Telephon: Nr. 9.

Sommerwohnung,
freundl. gr. Zimmer, vom 1. Juni zu vermieten **Schulstraße 1, pt.**

---

1 Pferdestall
mit **Remise** zu vermieten **Araberstraße 14.**

Die Presse.

(Drittes Blatt.)

Saatenstandsbericht.

Der Saatenstand **in Preußen** zu Anfang Juni 1912 war, wenn 2 gut, 3 mittel und 4 gering bedeutet, für Winterweizen 2,5; Sommerweizen 2,4; Winterspelz 2,1; Winterroggen 2,7; Sommerroggen 2,9; Sommergerste 2,4; Hafer 2,5; Erbsen 2,6; Ackerbohnen 2,6; Wicken 2,7; Kartoffeln 2,8; Zuckerrüben 2,8; Futterrüben 2,8; Winterraps und -Rübsen 2,9; Flachs 2,7; Klee 3,6; Luzerne 3,0; Rieselwiesen 2,6; andere Wiesen 3,1.

In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz heißt es: Die schon im April bedenklich gewesene **Trockenheit dauerte fort. Erst um die Mitte,** in den nordöstlichen Landesteilen sogar erst gegen **Ende Mai, traten Niederschläge ein,** die in manchen Gegenden, namentlich da, wo sich auch Gewitter entluden, recht ergiebig waren. Nicht selten waren die **Gewitter** von schweren **Hagelschlägen** begleitet, die in den Provinzen Westfalen, Hessen-Nassau und der Rheinprovinz, hauptsächlich im Regierungsbezirk Arnsberg, viel Schaden anrichteten. Während der Trockenheit wurde die im April rückständig gebliebene Sommerbestellung gut ausgeführt. Nach den Niederschlägen zeigte sich bald wieder Wachstum und ein **Ausgleich mit dem Stande zu Anfang Mai,** auf den nun, da es vorläufig an Feuchtigkeit nicht mangelt, eine kräftige Weiterentwickelung folgen dürfte. An tierischen Schädlingen werden in erster Reihe Insekten genannt, selten Mäuse und Hamster. Von sämtlichen Pflanzen findet am meisten Erwähnung der Hederich. Was den Stand der Winterhalmfrüchte anlangt, so ist vielfach die noch vor einigen Monaten gehegte Hoffnung auf Erholung und Entwickelung der von Winterschäden betroffenen Felder mit englischen Weizensaaten nicht in Erfüllung gegangen. Indes fällt diese Mißgunst doch nur in beschränktem Umfange, und zwar nach den Berichten aus den Regierungsbezirken Stralsund, Bromberg und Schleswig, nur für diese etwas schwerer ins Gewicht, während anderweit doch eher ein Fortschritt zu beobachten war. Auch der **Stand der** übrigen **Winterfrüchte kann im großen und ganzen** durchaus **nicht als ungünstig bezeichnet werden.** Allerdings ist der Winterroggen, der zuerst zur Reife kommt und deshalb am weitesten voraus sein müßte, mitunter nicht unbedeutend beeinträchtigt worden. Er soll sich nicht überall genügend bestockt haben und wurde vielfach von Insekten heimgesucht und von Unkräutern stark durchsetzt. Mit dem Schossen ist er, ausgenommen die nordöstlichen Provinzen, fertig gewesen, und in den westlichen Gegenden stand er zumeist schon in Blüte. Noch immer ungünstig lauten die Nachrichten über den Klee, der oftmals so gut wie ganz verschwunden ist. Solche Felder sind nur als Schafweide ausgenutzt worden. Nicht viel, immerhin aber etwas gewonnen hat die Luzerne. Um ein geringes besser geworden sind auch die Wiesen, ihr Schnitt wird aber diesmal etwas später als sonst erfolgen müssen, da infolge des trockenen Vorjahres und auch der nicht normalen Winterfeuchtigkeit noch vielfach das Untergras fehlt. Über die Sommerhalm-, Hülsen- und Hackfrüchte kann ungünstiges nicht gemeldet werden. Daß bei der rauhen, trockenen Witterung das Aufgehen gehemmt wurde, besonders bei den Hackfrüchten, die zur Zeit der Berichtsabgabe noch bei weitem nicht sämtlich heraus waren und dadurch sehr ungleichmäßig aussahen, ist unbedenklich; denn ihre Entwickelungszeit kommt erst. Vielfach sollen die jungen Saaten durch Sturm verweht sein, sodaß mit Nachsäen ausgebessert werden mußte. Unkraut und Insekten aber scheinen, nach der Vielfältigkeit der Nachrichten darüber, den jungen Saaten eine Plage werden zu sollen.

Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik.

Berlin, 4. Juni.

Unter zahlreicher Beteiligung von Kommunalpolitikern und Vertretern der Verwaltungsbehörden trat heute hier im Bürgersaale des Rathauses der „Verein für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik“ zu seiner 1. Tagung zusammen. Der Vorsitzende Geh. Finanzrat Dr. v. Seydel-Berlin begrüßte die Erschienenen, worauf die Wahl des Arbeitsausschusses vorgenommen wurde. Der Vorstand setzt sich aus 12 Herren zusammen, darunter Oberbürgermeister Dr. Sturm-Chemnitz, Senatspräsident am Oberlandesgericht Dr. von Strauß und Torney, Geh. Finanzrat Dr. v. Seydel-Berlin, Landrat v. Halem-Schwetz, die Beigeordneten Scholz-Düsseldorf, Dr. Greve-Düsseldorf, Generalsekretär Stein-Berlin. Der Vorsitzende Dr. v. Seydel gab einen kurzen Überblick über die Entwicklung des Vereins, der bestrebt sei, die auf dem Gebiete der Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung schwebenden Fragen zu lösen.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten. An erster Stelle referierte 1. Bürgermeister Dr. Sporleder-Oschersleben über das Thema: **„Die kommunale Besteuerung der Gesellschaften m. b. H.“**, wozu er ausführte: Die G. m. b. H. werden bekanntlich von den Gemeinden nicht selbst durch Zuschläge zur Staatseinkommensteuer herangezogen, sondern deren Mitglieder müssen aufgrund besonderer gemeindlicher Veranlagung den Gewinnanteil, auf den sie Anspruch haben, als gewerbliches Einkommen versteuern Die darin liegende Sonderstellung der G. m. b. H. im kommunalen Abgabegesetz ist unberechtigt und bedarf dringend der Reform. Sie widerspricht den Grundsätzen der Staatsbesteuerung und dem Begriff vom juristischen Wesen und wirtschaftlichen Zweck der G. m. b. H., die nicht individualistischen, sondern kollektivistischen und kapitalistischen Charakter hat, daher nach Art der Aktiengesellschaft zu besteuern ist.

An zweiter Stelle sprach Prof. Dr. Grober-Jena über die **Fortschritte des Krankenhaus- und Rettungswesens.** Die Zahl der Krankenanstalten und noch mehr die Zahl der Krankenbetten hat in Deutschland in den letzten fünf Jahren eine sehr erhebliche Steigerung erfahren. Der Streit des Bausystems der Krankenanstalten spielte eine bedeutsame Rolle. Baracke, Pavillon, Korridorsystem standen sich hier gegenüber. Der Referent hält es für das richtige, wenn für Infektionskranke Pavillonbauten errichtet werden, im übrigen aber das Korridorsystem mit weitgehender Teilung durchgeführt werde. Er tritt für Errichtung von städtischen Polikliniken ein, die ebenso wie Fürsorge- und Beratungsstellen für Lungenkranke, Desinfektionsanstalten, Beratungsstellen für Mütter und Säuglinge, bakteriologische Untersuchungsstellen und alle anderen hygienischen Institutionen mit dem Krankenhaus verbunden werden sollen. Er schilderte dann die Einrichtungen der Krankenhäuser in Charlottenburg, Lindenburg bei Köln, Barmen, des Johanniterhospitals in Altona, des Krankenhauses in Diopholz u. a. mehr und meinte, daß Arzt und Baumeister beim Bau solcher Anstalten Hand in Hand arbeiten müßten.

An dritter Stelle sprach Stadtrat Wedel-Kiel über die Entwicklung der **Arbeitslosenversicherung.** Er erwähnte eingangs die ablehnende Haltung des Staatssekretärs v. Delbrück gegen Einführung einer obligatorischen Arbeitslosenversicherung und schilderte dann eingehend die Arbeitslosenversicherungen von Schöneberg, Straßburg, Erlangen, Freiburg i. B. und Köln. Er kam zu dem Resultate daß die Städte auf dem Gebiete der Arbeitslosenversicherung inbezug auf die Zahl dieser Institutionen wenig geschaffen haben und daß auch in diesen wenigen Städten ein praktischer Erfolg nur im Anschluß an die Gewerkschaften und sonstigen Organisationen zu erreichen sei. — In der Diskussion führte Reichstagsabgeordneter Landrat von Halem-Schwetz aus, daß er sich der Ansicht Delbrücks anschließe. Redner vertritt die Forderung, die Arbeiter auf Gebiete zu verpflanzen, wo es Arbeit gibt. Reichstagsabgeordner Oberbürgermeister Cuno-Hagen bezeichnet die Einführung einer Arbeitslosenversicherung in einer Stadt als den Bankrott der Stadt, da dadurch die überschüssigen Arbeitskräfte in der Gemeinde festgehalten würden. Er tritt gleichfalls für eine Verschiebung der Arbeitskräfte ein.

Der nächste Referent, Bürgermeister Dr. Behrens-Gnesen, behandelte das Thema **„Zum Gesetzentwurf betreffend Anlegung von Sparkassenbeständen“.** Der zurzeit einer Kommission vorliegende Gesetzentwurf verlangt, daß die öffentlichen Sparkassen in Zukunft gezwungen sein sollen, von ihrem verzinslichen Vermögen mindestens 20 bis 30 Prozent in mündelsicheren Inhaberpapieren anzulegen, drei Fünftel hiervon in Schuldverschreibungen des deutschen Reiches und Preußens. Der Referent betonte, das Publikum habe das größte Interesse an einer Liquidität der Sparkassen, der Gesetzentwurf sei aber für die Frage der Liquidität vollständig belanglos. Ihren Bestand an Papieren würden die Sparkassen niemals veräußern. Weiter hob der Referent mit Nachdruck hervor, daß der Kurs der preußischen auf den Inhaber lautenden Staatspapiere ein vollständig genügender sei. Ein Versuch, den Kurs künstlich zu heben, wie es die Regierung beabsichtige, müsse ganz entschieden abgelehnt werden, sowohl aus volkswirtschaftlichen Gründen, wie auch deshalb, weil diese Hebung des Kurses zum Nachteil der Sparer geschehen solle. Außerdem werde damit die Spekulationslust des kleinen Mannes und des Mittelstandes angeregt. Den Nutzen hätten nur die Großbanken. Der Entwurf würde eine Schwächung der Sparkassen im Gefolge haben und die Kursverluste der Sparkassen würden ganz bedeutend werden. Auch würde es nicht mehr möglich sein, die Überschüsse der Sparkassen zu gemeinnützigen Zwecken wie bisher zu verwenden. Aus allen diesen Gründen sei der Entwurf, der nur ein Schlag ins kalte Wasser sei, abzulehnen. Der Referent legte schließlich eine im Sinne seiner Ausführungen gehaltene **Resolution** vor, in der gesagt ist, daß der Gesetzentwurf die Liquidität der Sparkassen nicht zu heben vermöge, ebensowenig den Kurs der Reichs- und Staatspapiere erhöhen, wohl aber den Kurs der von Kummunen und Kommunalverbänden herausgegebenen Papiere verringern werde. Außerdem würde der Entwurf unsozial wirken, da die durch ihn bewirkte Herabsetzung der Überschüsse der Sparkassen das soziale Wirken der Kommunen beeinträchtigen müsse. Selbst wenn man den Grundgedanken der Vorlage als richtig ansehen wollte, so ist doch die Gewährung des Rechtes auf langsamere Ansammlung des Mindestbetrages des in Inhaberpapieren anzulegenden Vermögens erforderlich, um den Hypothekenmarkt langsam auf die Erschwerung der Kreditbeschaffung vorzubereiten. Jede Beschränkung der Garantieverwendung der Überschüsse der Sparkassen für gemeinnützige Zwecke ist aufzuheben; ebenso liegt mit Rücksicht auf die große Sicherheit, welche den Sparkassengläubigern die Garantieverbände und der vorsichtige Geschäftsbetrieb der Sparkassen gewähren, kein Grund dafür vor, von den Sparkassen die Bildung irgend eines Reservefonds zu verlangen. — In der sich an das Referat anschließenden **Diskussion** wurde von verschiedenen Rednern darauf hingewiesen, daß die Verhältnisse im Osten und Westen des Reiches wesentlich von einander verschieden seien und unmöglich gleichmäßig behandelt werden könnten. Mehrere Redner gaben auch der Ansicht Ausdruck, daß die vom Referenten ausgesprochenen Befürchtungen viel zu weitgehende seien.

Über die **„Kreisbank des Kreises Schwetz“** gab Landrat v. Halem-Schwetz, Mitglied des Reichstags, eine interessante Darstellung. Er schilderte zunächst die Gründe, die zur Gründung der Bank geführt haben, und ging dann auf ihre weitere Entwicklung, ihre Organisation und Geschäftsführung sowie auf die finanzielle Seite des Betriebes ein.

Eine Reihe weiterer Themen wurde nicht verhandelt, wohl aber liegen über sie schriftliche Referate vor.

Damit waren die Verhandlungen der 1. Tagung des Vereins für Kommunalwirtschaft und Kommunalpolitik beendet.

Hauptversammlung der deutschen Kolonial-Gesellschaft.

Hamburg, 5. Juni.

III.

In Gegenwart des Herzogs und der Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg und des Herzogs Adolf von Bayern, sowie des regierenden Bürgermeisters von Hamburg Dr. Burchardt und führender Persönlichkeiten in der deutschen Kolonialbewegung begannen heute Vormittag die diesjährigen Verhandlungen der Hauptversammlung der deutschen Kolonialgesellschaft. Herzog Johann Albrecht eröffnete die Verhandlung und wies darauf hin, daß die deutsche Kolonialgesellschaft sich mit Stolz rühmen könne, daß sie durch ihre rührige Tätigkeit es dahin gebracht habe, daß die Erkenntnis von der Notwendigkeit der deutschen Kolonien in die weitesten Schichten der Bevölkerung gedrungen sei. (Lebhafter Beifall.) Das Jahr 1911 war ein ereignisreiches Jahr für die Kolonialgeschichte. Als das Marokko-Abkommen zum Abschluß gelangt war, hat die deutsche Kolonialgesellschaft, die vor dem Abschluß das Abkommen nicht billigen zu müssen glaubte, doch nach dem endgiltigen Abschluß nicht nutzlos schädigende Kritik geübt, sondern sofort Vorschläge für die nächsten wichtigen Maßnahmen der Regierung unterbreitet. Der Redner kam sodann auf den Rücktritt des Staatssekretärs von Lindequist zu sprechen und gab der Hoffnung Ausdruck, daß der jetzige Staatssekretär Dr. Solf das Schiff deutscher Kolonialpolitik glücklich durch alle Untiefen steuern werde. — Namens des Reichskolonialamts begrüßte Geheimer Oberregierungsrat Heinke-Berlin die Tagung. — Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. In der Debatte über die Beschlüsse der Hauptvorstandssitzung wünscht Konsul Vohsen-Berlin die Beseitigung der Konzessionen der fremden Gesellschaften in den neuen deutschen Schutzgebieten. Der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Arning-Hannover teilte mit, daß ihm die Regierung auf Anfrage die Auskunft gegeben habe, daß die Inseln in dem Ubangi-Flusse französisch bleiben sollen. Er hoffe, daß dies durch die neuerlichen Verhandlungen verhindert werde. Es wurde schließlich in diesem Sinne der Ausschuß beauftragt, eine Resolution **auszuarbeiten** und an zuständiger Stelle vorzulegen. — Sodann erstatteten die **verschiedenen Komitees** ihre **Berichte.** An den Bericht der Wildschutzkommission knüpfte sich eine erregte Debatte, in der Professor Schillings-Bremen für die Erhaltung des Wildstandes in den Kolonien eintrat, während Dr. Arning Bedenken gegen einen zu scharfen Jagdschutz äußerte.

Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Breslau bestimmt. Sodann wurde nach einem Referat von Medizinalrat Prof. Dr. Löcht-Hamburg über „Verbesserung der Gesundheitsverhältnisse in unseren Kolonien“ dem Ausschuß Hamburg ein Antrag überwiesen, der energische Bekämpfung der schleichenden Volksseuchen und Vermehrung der Ärzte in den Kolonien verlangt. — Zu dem wichtigsten Thema, der **Mischehenfrage,** lag ein **Antrag München vor,** der verlangt, daß der Resolution des Reichstages betreffend die gesetzliche Giltigkeit von Mischehen in den deutschen Kolonien keine Folge gegeben werde, sondern daß diese Frage in der Richtung des Brabant-Richthofenschen Antrages erledigt werde. Konsul Vohsen-Berlin legte eine Gegenresolution vor, in der er ein gesetzliches Verbot der Schließung von Mischehen für überflüssig erklärt mit bezug auf die Seltenheit der Mischehen in den deutschen Kolonien. — Namens des Ausschusses vertrat Pastor Thiessen-Berlin eine Vermittelungsresolution, die es für unerläßlich erachtet, daß der Vermehrung des Mischlingstums in den Kolonien mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln entgegengetreten werde. Nach einer längeren Debatte wurde der **Ausschußantrag angenommen.** — Darauf wurde noch ein Antrag der Berliner Gruppe angenommen, dem neuen Kolonialstaatssekretär Dr. Solf ein Danktelegramm dafür zu senden, daß er in der Reichstagsdebatte für die Beibehaltung des Eheverbots eingetreten ist.

Hierauf wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

39. deutscher Gastwirtetag.

Chemnitz, 5. Juni.

III.

Unter Beteiligung von über 700 Mitgliedern des deutschen Gastwirteverbandes wurde heute die **Hauptversammlung** des 39. deutschen Gastwirtetages eröffnet. Den Vorsitz führte Ringel-Berlin. Unter den Ehrengästen befanden sich Kreishauptmann Lossow, der Protektor des Verbandstages, Exzellenz Generalleutnant von Laffer, Oberbürgermeister Dr. Sturm u. a. Ferner nahm an den Verhandlungen Hofrat Rösch-Berlin von der deutschen Tonsetzergenossenschaft und der Präsident des Bundes deutscher Gastwirte Kämpf-Leipzig teil. An den Kaiser wurde ein Huldigungstelegramm abgesandt. Den Herren Droschke-Essen und Schramm-Hagen wurde das Verbands-Ehrenzeichen und Ehrendiplom überreicht. — Sodann hielt Professor Dr. Wittelshöfer-Berlin einen Vortrag über **„Das neue Branntweinsteuergesetz und die Nahrungsmittelchemie“.** Die Nahrungsmittelchemie habe das Verdienst, daß sie wiederholt die schwersten Vergehen auf dem Gebiet der Nahrungsmittelfälschung aufgedeckt habe. Das neue Branntweinsteuergesetz sei in seinen Folgen nicht so gefährlich, als man anfangs geglaubt habe. Der Redner kommt dann auch auf den Methylalkoholprozeß zu sprechen und weist darauf hin, daß dieser gezeigt habe, wie notwendig es sei, gegen die Winkelfabrikanten von Spirituosen vorzugehen. — Sodann beschäftigte sich der Gastwirtetag mit verschiedenen Anträgen auf Errichtung von **Gastwirtekammern.** Eine Petition des Verbandes ist durch den Reichstag dem Reichskanzler als Material überwiesen worden. — Fachschuldirektor Haumann referierte sodann über **„Fachschulwesen im Verbande“.** Zum nächsten Punkt der Tagesordnung, die **Tonsetzerfrage,** lagen Anträge der Zonen Schlesien, der freien und Hansestädte. der Zone Königsberg II vor, die eine Verbilligung der Tarifsätze der deutschen Tonsetzer für kleine und kleinste Lokale fordern. — Hofrat Rösch-Berlin, von der deutschen Tonsetzergenossenschaft, versicherte, daß diese dem Wunsche um Verbilligung in weitestem Maße entgegenkomme. Die Anträge wurden dem geschäftsführenden Ausschuß zur Bearbeitung überwiesen. — Sodann beschäftigte sich die Tagung mit Anträgen zur **Reichsgewerbeordnung,** die gegen die willkürliche Ablehnung von Anträgen auf Erteilung von Schankkonzessionen Stellung nehmen, sowie die Konzessionspflicht für den Ausschank von Kaffee, Tee, Schokolade, alkohlfreie Getränke und für Privatmittagstische fordern. Der Verbandstag beschloß, alle diese Anträge in einer neuen Petition der Regierung zu unterbreiten. Es wurde eine dementsprechende **Resolution** angenommen, in der u. a. auch gefordert wird, daß auch die Pensionen und Logierhäuser der Konzessionspflicht unterworfen werden. Eine Anregung, daß die Konzessionen nur an eine Person, und zwar nur an eine physische Person, nicht aber an eine juristische Person erteilt werden sollen, wurde dem geschäftsführenden Ausschuß überwiesen. — Sodann wurden die Verhandlungen auf morgen vertagt.

Ausstellung bemalter Wohnräume in Danzig.

In den letzten Jahren werden im deutschen Reiche in kurzer Reihenfolge Ausstellungen von ganzen Gewerbegruppen abgehalten, die von der Leistungsfähigkeit deutschen Gewerbefleißes Zeugnis ablegen sollen. Seit einigen Jahren nun veranstaltet auch das deutsche Malergewerbe Sonderausstellungen für bemalte Wohnräume, und das Interesse, welches diesen Ausstellungen z. B. in München, Würzburg und Hamburg seitens der Behörden sowie des gesamten Publikums entgegengebracht wurde, haben in den einzelnen Städten unseres Ostens schon längere Zeit den stillen Wunsch gefestigt, ähnliches zu veranstalten. Dieser Wunsch wird jedoch zurückgestellt werden müssen, wenn nicht bei besonderer Gelegenheit eine Gewähr dafür in Aussicht steht, Behörden und Publikum in würdiger Weise für eine derartige Ausstellung zu interessieren. Die Maler- und Lackierer-Innung zu Danzig feiert in diesem Jahre, am 18. Oktober, ihr 300jähriges Bestehen. Die erste Gelegenheit wäre also schon vorhanden, bei einer so seltenen Innungsfeier die Öffentlichkeit auf die Leistungen des Malergewerbes aufmerksam zu machen und zu bezeugen, daß es die Innung verstanden hat, ihren Aufgaben jahrhundertelang gerecht zu werden in voller Würdigung zeitgemäßer Wünsche des Bestellers. In diesem Jahre werden in Danzig in der Zeit vom 14. bis 18. August die großen deutschen Malertage abgehalten, mithin bietet sich eine zweite Gelegenheit — die Pflicht der Danziger Innung —, den Entwickelungsgang unseres heimischen Malergewerbes den fremden Kollegen vor Augen zu führen. Was aber als dritte Gelegenheit ganz besonders inbetracht kommt, ist, daß eine solche Ausstellung für die nächsten Städte und Kreise unseres Ostens anspornend und belehrend wirken kann. Die „Ausstellung bemalter Wohnräume in Danzig“ ist ermöglicht worden durch gütiges Wohlwollen und Unterstützung der Behörden. Dem Ehrenpräsidium stehen nachbenannte Herren vor: der Herr Oberpräsident der Provinz Westpreußen, Se. Exzellenz von Jagow, der Herr Stadtkommandant von Danzig, Se. Exzellenz von Baerenfels-Warnow, Herr Regierungspräsident Foerster, Herr königl. Eisenbahndirektionspräsident Dr. Ing. Rimrott, Herr Polizeipräsident Wessel, Herr Konteradmiral, Oberwerftdirektor v. Holleben, Herr Landeshauptmann Freiherr Senfft von Pilsach und Herr Oberbürgermeister Scholtz. Als geschätzte Mitarbeiter wurden folgende Herren Architekten gewonnen: Stadtbaurat Fehlhaber, Stadtbauinspektor Dähne, Professor Carsten, Professor Weber, Professor Pfuhle, Dr. Ing. Regierungsbaumeister Fischer, Dr. Ing. Phleps, Architekt Bielefeld, Architekt Bühring. Als ausführende Malermeister der Innung haben sich beteiligt die Herren Kollegen: Theodor Loleytis, Ernst Miehlke, Franz Zinke, Bernhard Will, Fritz Thieme, Gustav Maennchen, Richard Stamm, Johann Wischnewski, Waldemar Diller, Karl Witting, Johann Hartmann, Oskar Turkowski, Peter Siebert, Karl Claassen, Grimm, Johann Ratke, Wilh. Baumann. Durch bedeutende Geldopfer der Innungsmitglieder und durch ein zinsfreies Darlehn von 6000 Mark, welches in liebenswürdiger Weise Herr Konsul Albert Meyer zur Verfügung stellt, waren die finanziellen Vorbedingungen einigermaßen erfüllt. Es dürfte vielleicht angezeigt erscheinen, ohne einer berufenen Kritik vorzugreifen, über den Zweck der „Ausstellung bemalter Wohnräume“ einiges mitzuteilen. In dem vom Danziger Magistrat uns gütigst auf ein Jahr zur freien Verfügung gestellten Hause, Jopengasse 52 (früher Armen-Amt), sind in zirka 30 Räumen die Decken und Wandflächen in malerischer Weise, ohne Anwendung von Tapeten, Lincruster, Linoleum oder sonstiger Hilfsmittel, in verschiedenen Stilarten ausgeführt worden, wobei dem freien Spiel der Farbe besonders Rechnung getragen ist. Die Malerarbeiten sollen dem Besucher ein Bild von dem heutigen Können unseres Gewerbes vor Augen führen und dazu beitragen, durch Freude an Farben die Gemütlichkeit unserer Wohnräume zu erhöhen. Selbstverständlich sollen die hier geleisteten Malerarbeiten nicht maßgebend für den Geschmack des Einzelnen sein, sie können aber die Quelle andeuten, aus welcher beim Bemalen von Wohnräumen in Zukunft geschöpft werden kann. In liebenswürdiger Weise haben ein großer Teil Danziger Geschäftsinhaber für Zimmer- und Wirtschaftseinrichtungen sämtliche Räume vollständig wohnlich ausgestattet, sodaß sie auf den Beschauer den Eindruck eines gemütlichen Heims machen. Es soll dem Publikum hiermit bewiesen werden, daß in Danzig die Geschäfte am Orte jederzeit auf den Gebieten geschmackvoller und moderner Wirtschaftseinrichtung allen Ansprüchen genügen

körxen. Der Herr Oberpräsident von Jagow hat eine Ausstellungslotterie für die bemalten Wohnräume von 10 000 Losen à 1 Mark für die Provinz Westpreußen genehmigt. Durch den Vertrieb der Lose soll ein Teil dieser ausgestellten Gegenstände als Gewinne zur Verlosung angekauft werden. Infolge der in den letzten Jahren in Danzig und Vororte eingetretenen bedeutenden modernen Bautätigkeit lassen sich bekannterweise einzelne unserer alten Gebäude mit ihren zumteil großen und kalten Räumen schwerer wie früher vermieten. Das Haus Jopengasse 52 besitzt mehrere solcher angeführten Räume. Hier ist es die Aufgabe unserer werten Mitarbeiter, der Herren Architekten, gewesen, sich mit der Raumfrage besonders zu beschäftigen und vom Gesichtspunkte größter Sparsamkeit zweckdienliche und praktische Änderungen vorzunehmen, sodaß z. B. aus ursprünglich einem Raume eine vollständige Wohnung mit sämtlichem Zubehör entstanden ist. Soviel über den Zweck der Ausstellung. Die Eröffnung der „Ausstellung bemalter Wohnräume" im Hause Jopengasse 52 findet am Sonntag den 9. Juni statt. Die Ausstellung bleibt drei Monate geöffnet und ist gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags zu besichtigen. — Mögen die vielen Opfer, die von sämtlichen an dieser Ausstellung Beteiligten gebracht worden sind, eine Anerkennung durch regen Besuch derjenigen finden, für welche sie geschaffen, geschaffen in dem sprichwörtlichen Sinne „Trautes Heim, Glück allein!"

von Brzezinski-Danzig.

Bücherschau.

Ein Buch des deutschen Kronprinzen wird in wenigen Tagen im Verlage der deutschen Verlagsanstalt (Stuttgart, Berlin) erscheinen unter dem Titel: „Aus meinem Jagdtagebuch". Der Kronprinz ist, wie man weiß, eln passionierter Jäger und erzählt nun in diesem Buche Interessantes vnn seinen Pirschen auf Elefanten, Tiger, Steinböcke, Gemsen usw. Von dem reichen Schmuck der Illustrationen, der dem aufs sorgfältigste ausgestatten Buche beigegeben ist, sind die meisten Bilder vom Kronprinzen selber, einige von der Frau Kronprinzessin aufgenommen und werden hier zum erstenmal veröffentlicht.

Luftschiffahrt.

Die **Nationalflugspende** hat, wie mitgeteilt wird, die **dritte Million** bereits erheblich überschritten.

Prinz Friedrich Leopold von Preußen

hat auf deutscher Seite das Protektorat über den **Fernflug Berlin — Wien** übernommen. Protektor auf österreichischer Seite ist Erzherzog Leopold Salvator.

Ein Denkmal für Wilbur Wright.

Dem verstorbenen König der Lüfte Wilbur Wright will man ein imposantes Denkmal setzen. Um die Mittel hierfür zu beschaffen, soll bei London ein Erinnerungs-Schaufliegen veranstaltet werden, zu dem 200 Flieger eingeladen sind.

Von der Nationalflugspende.

Die Sammlung der Magdeburger Handelskammer für Beschaffung von Flugzeugen ergab bisher 47 300 Mk. Die Sammlung wird fortgesetzt. — Die Dillinger Hütte stiftete 10 000 Mark zur Nationalflugspende.

Krupp v. Bohlen-Halbach

hat der **Nationalflugspende** 50 000 Mk., die verwitwete Frau Krupp 20 000 Mk. überwiesen.

Mannigfaltiges.

(**Der erste tötliche Hitzschlag**) ereignete sich Dienstag Mittag in Berlin. Der Kaufmann Hermann Kohn brach auf der Straße plötzlich zusammen. Ein Schutzmann brachte ihn nach der Charitee, wo nur noch sein bereits erfolgter Tod infolge Herzschlages festgestellt werden konnte.

(**Schwere Bluttat.**) Entsetzlich zugerichtet wurde Mittwoch in früher Morgenstunde in Berlin ein patrouillierender Polizeibeamter auf dem Gesundbrunnen. Der Schutzmann Haack hatte nach 2 Uhr gemeinsam mit dem Schutzmann Kittelmann einen Patrouillengang durch die Straßen des Gesundbrunnens angetreten. Als die beiden Beamten die Bellermannstraße entlang gingen, beobachteten sie in einem Hauseingang einen älteren Mann, der dort fest schlief. H. ging an den Schläfer heran und wollte ihn hochrichten. Der Fremde glaubte, er solle zur Polizeiwache sistiert werden, zog plötzlich ein langes Messer aus der Tasche und stach mit solcher Wucht auf den Polizeibeamten ein, daß diesem der Unterleib total aufgeschlitzt wurde. H. brach blutüberströmt zusammen. Jetzt sprang Kittelmann hinzu, zog blank und versetzte dem Angreifer einen wuchtigen Säbelhieb über den Kopf. Der Getroffene erhielt eine stark blutende klaffende Schädelwunde und brach gleichfalls zusammen. Haack mußke schleunigst nach der Unfallstation gebracht werden, wo die Ärzte lange Zeit zu tun hatten, ehe der Schwerverletzte transportfähig fürs Krankenhaus war. Die Eingeweide sind dem Unglücklichen zumteil zerschnitten worden. Der Urheber des gräßlichen Überfalles wurde als der 60 Jahre alte Kranzbinder Friedrich Voigt aus der Grünthalerstraße ermittelt. V. mußte gleichfalls zur Unfallstation gebracht werden. Als Haack vom Tatort nach der Unfallstation in einem



Empfang des Grafen Zeppelin in Hamburg. 2) Der Graditzer Gulliver II, Sieger im 100,000-Mark-Preis. 3) Das Luftschiff „L Z 3" über dem Borsteler Rennplatz bei Hamburg.

Ein großer Tag in Hamburg.

Das Rennen um den Großen Preis von Hamburg hat auf der Bahn des Hamburger Sport-Klubs auf dem Borsteler Jäger stattgefunden. Trotz des zweifelhaften Wetters waren zahllose Zuschauer von weit und breit herbeigekommen, um dem ersten Rennen dieser deutschen Rennsaison beizuwohnen, dessen Preis volle 100 000 Mark betrug. Die Zuschauer erlebten eine Überraschung, da der Favorit Eva von dem Graditzer Pferd Gulliver 2, das der Jockei F. Bullock führte, geschlagen wurde. Auch gab es eine Überraschung ganz anderer Art: Nach dem zweiten Rennen erschien der Zeppelin-Luftkreuzer „Z. 3" über die Rennbahn. Das Luftschiff, das kürzlich unter der Führung des Grafen Zeppelin den glänzenden Flug von Friedrichshafen nach Hamburg vollbracht hat, unternimmt jetzt in der Hansestadt täglich kleinere Ausflüge, auch sind Überseeflüge in Aussicht genommen. Graf Zeppelin wird überall, wo er sich zeigt, von dem begeisterten Publikum durch herzliche Ovationen begrüßt.

Automobil fortgeschafft werden sollte, tauchte plötzlich eine Rotte junger Burschen auf, die noch über ihn herfallen und ihn totschlagen wollten. Auch über den Kollegen machten sich die gefährlichen Burschen her. Erst als ein Aufgebot von acht Schutzleuten erschien, konnte der Schwerverletzte unter Bewachung fortgebracht werden. Einige der gefährlichen Exzedenten konnten überwältigt und verhaftet werden.

(**Die 300 000 Mark-Prämie der preuß. Klassenlotterie**) fiel bei der Ziehung am Mittwoch auf das mit einem Gewinn von 3000 Mark gezogene Los Nr. 100 378, das in kleinen Anteilen in Berlin und Recklinghausen (Westfalen) gespielt wurde.

(**Eine Falschmünzerwerkstatt**) wurde Dienstag in Düsseldorf entdeckt. Die Falschmünzer hatten zahlreiche Zwei- und Dreimarkstücke mit dem Bild des Kaisers und der Jahreszahl 1902 angefertigt.

(**Aus Versehen erschossen.**) Ein 12jähriger Schüler in Leipzig schoß seinem 10jährigen Bruder aus Versehen mit einem Revolver in den Mund und verletzte ihn lebensgefährlich.

(**In den Händen von Mädchenhändlern.**) Vor etwa zwei Wochen verschwanden zwei junge Damen aus Dresden, von denen die eine Tochter eines reichen Automobilbesitzers und die andere Tochter eines Mannes in hervorragender gesellschaftlicher Position ist. Die Mädchen, die im 15. und 17. Lebensjahre stehen, waren mit ihren Eltern ins Theater gegangen, hatten sich aber noch während der Vorstellung entfernt. Man vermutete zuerst, daß sie durch schlechte Gesellschaft nach Berlin verschleppt worden waren. Jetzt stellt sich heraus, daß sie von Mädchenhändlern entführt worden sind. Zurückgelassene Briefe deuten darauf hin, daß die Mädchenhändler die beiden jungen Mädchen durch hypnotische Mittel beeinflußt haben. Ein Schreiben war an den Bräutigam des einen Mädchens eingelaufen und enthielt die Mitteilung, sie, seine Braut, liebe ihn zwar, doch habe sie ihn unter einem „unwiderstehlichen Zwange" verlassen. Dieser Brief bot der Polizei die erste Handhabe. Der Poststempel wies als Aufgabeort Abbazia anf. Daraus schloß die Polizei, daß die jungen Damen in Fiume sich nach Amerika eingeschifft hätten. Die Fiumer Polizei stellte fest, daß die Verschwundenen mit dem Dampfer „Pannonia" in Gesellschaft eines verdächtigen Herrn Fiume verlassen hatten. Darauf wurde das deutsche Konsulat in Gibraltar ersucht, die jungen Mädchen in Gibraltar festzuhalten, wohin die Eltern aus Dresden kommen würden. Das Konsulat hat diesem Wunsche auch entsprochen und die beiden jungen Mädchen in Obhut genommen.

(**Ein Mädchenhändler in Haft.**) Im Wartesaal zweiter Klasse zu Wesel wurde ein Mädchenhändler, der sich als Geometer ausgegeben hatte und eben im Begriff stand, sein Opfer nach dem Auslande zu verschleppen, verhaftet.

(**Durch Blitzschlag getötet.**) Im Schapbachtal in Baden fuhr während eines schweren Gewitters der Blitz in eine Schar Waldarbeiter, von denen einer auf der Stelle getötet und die übrigen teils verletzt, teils gelähmt wurden.

(**Ein schwerer Unfall**) ereignete sich im Militärlager zu Aldershot. Als die Pferde in die Schwemme getrieben wurden, stürzte ein Pferd mit einem Husaren vom 19. Regiment. Ein Kamerad sprang ihm zu Hilfe. Beide erhielten Hufschläge von dem wild gewordenen Pferd und gingen unter. Ein Sergeant ging bei dem Rettungsversuch ebenfalls unter. Alle drei ertranken. Der Major, ein Leutnant und mehrere Gemeine tauchten ihnen nach, doch ohne Erfolg. Der Leutnant war so erschöpft, daß er bewußtlos ans Ufer gebracht werden mußte. Er erholte sich aber bei Anwendung künstlicher Atmung.

(**Aus Gram über eine Versetzung.**) Aus Gmunden wird gemeldet, daß der 56 Jahre alte Pfarrer Bepomuk Sloup von der Gemeinde Gschwand Selbstmord beging, indem er sich auf dem Dachboden des Pfarrhauses erschoß. Nepomuk Sloup war 20 Jahre Pfarrer gewesen und sollte nun in eine andere Gemeinde versetzt werden. Aus Gram darüber verübte er Selbstmord.

(**Schwerer Diebstahl im Park von Versailles.**) Die Pariser Polizei verhaftete einen achtzehnjährigen Zeichner namens Cottereau, der aus dem Grand Trianon im Park von Versailles zwei kostbare bronzene Wandleuchter entwendet hatte.

(**Der verschwundene Pfarrer von Angers**) Piton, über dessen mutmaßliche Ermordung und Beraubung wir berichteten, scheint geflohen zu sein. Man nahm Dienstag im Presbyterium eine Haussuchung vor, und untersuchte den Kassenschrank des Pfarrers. Da fand man zum größten Erstaunen, daß die Rechnungsbücher, die der Pfarrer über verschiedene Stiftungen zu führen hatte, fehlten, bezw. nicht fortgeführt sind. Man nimmt große Unterschleife an und kommt mehr und mehr zu der Überzeugung, daß der Pfarrer die Flucht ergriffen hat. — Eine Person, die behauptet, der Kanonikus Abbé Piton zu sein, der seit letzten Sonntag verschwunden ist, soll sich Mittwoch früh bei dem Chef der Sicherheitspolizei in Lyon eingefunden und erklärt haben, er sei von maskierten Individuen überfallen, mit dem Revolver bedroht, geknebelt, seiner geistlichen Kleider beraubt, in einem Automobil entführt und schließlich in Lyon ausgesetzt worden.

(**Ein deutscher Offizier als Lebensretter.**) Aus Konstantinopel wird der „Morgenpost" gemeldet: Eine türkische Dame, die am Bosporus ins Meer fiel, wurde Dienstag vom Kavallerieinstrukteur Oberstleutnant Veit unter eigener Lebensgefahr gerettet. Oberstleutnant Veit ist wiederholt wegen Lebensrettung in Konstantinopel sowie in Deutschland ausgezeichnet worden.

(**Deutsche im Auslande.**) Nach ungefähren Feststellungen gibt es 92 Millionen Deutsche auf der Welt. Davon leben aber nur etwa 63 Millionen in der deutschen Heimat. Etwa 10 Millionen wohnen in Österreich, mehr als 2 Millionen in Ungarn, ebensoviel in Rußland, je 100 000 in Frankreich und England, 50 000 in Italien usw., selbst in Serbien leben gegen 7000 Deutsche. in Montenegro am wenigsten, nämlich nur 6. Außerhalb Europas leben die meisten Deutschen, und zwar gegen 11 Millionen in den Vereinigten Staaten. Die Ausbreitung des Deutschtums hat in den letzten hundert Jahren derart zugenommen, daß die deutsche Sprache neben der englischen zur Weltsprache geworden ist und die französische als solche ganz beträchtlich schon verdrängt hat. Während es früher fast eine Notwendigkeit war, für eine Reise ins Ausland noch eine zweite Sprache zu beherrschen, kommt man heute mit der deutschen Sprache durch die ganze Welt. Die Auswanderung der Deutschen hat in den letzten Jahren aber mehr und mehr abgenommen. Während früher der Zuzug nach Amerika in einem Jahre oft nach 100 000 Köpfen gezählt wurde, beträgt die Zahl heute kaum mehr den fünften Teil.

(**Im Basar von Bagdad,**) wurden durch ein Großfeuer 50 Magazine des Basars eingeäschert. Der Schaden beträgt fast $^1/_4$ Million Mark.

(**Newyorker Apachentum.**) Der „Daily Chronicle" meldet aus Newyork, daß der Chef der Newyorker Geheimpolizei Sir Lord Flynn erklärte, daß Paris bezüglich der Anzahl und Organisation seiner Apachen weit hinter Newyork zurücksteht. Lord Flynn teilt mit, daß die Verbrecher der Pariser Apachen Kinderspiel gegen die Verbrechen der Newyorker Verbrecher sind. Die letzteren bedienen sich der Mörder, Fälscher und anderer Verbrecher der Geheimen Maffia Lupemorella. Er fügt hinzu, daß diese Bande ein Art spanischer Maffia bildet, welche in der letzten Zeit nicht weniger als 60 Morde verübt hat. Im Durchschnitt hat diese Bande pro Tag eine Person auf dem Gewissen. Man findet ihre Opfer meist in Abzugskanälen. Wir sind überzeugt, erklärt Flynn weiter, daß diese Bande einen eigenen Friedhof (!) hat, anf welchem sie ihre Opfer begräbt. Aber wir hoffen, daß wir diesen schaurigen Ort bald entdecken werden.

(**Ein amerikanisches Schlachtschiff gestrandet.**) Nach einem Funkspruch aus der Penobscot-Bucht stieß der neue amerikanische Dreadnought „Arkansas" auf seiner Probefahrt auf ein unterseeisches Riff. 45 Fuß seines Bodens wurden aufgerissen. Nur der doppelte Boden verhinderte seinen sofortigen Untergang.

Humoristisches.

(**Nordischer Humor.**) Bankier: „Hören Sie, Herr Baron? Das ist meine Tochter, die im Nebenzimmer lacht". — Baron: „Entzückend! Es klingt wie Silber." — Bankier: „Wie Gold, Herr Baron, wie Gold!"

(**Aus einem bayrischen Gymnasium.**) Professor: „Ich habe auch einmal einen Schüler gehabt, der konnte auch keinen Homer lesen und Alpha nicht von Omega unterscheiden. Wissen Sie, was aus ihm geworden ist: Drüben im Hessischen ist er gestorben."

(**Das Geld.**) „Ich schwöre Ihnen, ohne meine Frau könnte ich nicht leben." — „So sehr lieben Sie sie?" — „Nun, das gerade nicht. Aber, wissen Sie, sie hat das Geld!"

Gedankensplitter.

Ideen sind wie Regentropfen, die dann aufhören welche zu sein, wenn sie im Strome der Allgemeinheit verschwinden. Alexis Loebsack.

Bromberg, 5. Juni. Handelskammer-Bericht Weizen unv., weißer Weizen mindestens 130 Pfd. holl. wiegend brand- und bezugfrei, 221 Mk., bunter Weizen, mind. 130 Pfd. holländisch wiegend, brand- und bezugfrei, 219 Mk., roter mind. 130 Pfd. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 217 Mk. geringere Qualitäten unter Notiz. — Roggen unv., mindestens 123 Pfund holländisch wiegend, gut gesund, 185 Mk., mindestens 119/20 Pfund holl. wiegend, gut, gesund, 180 Mk. mindestens 115 Pfd. holl. wiegend, klamm, gut, gesund, 175 Mk. geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerste zu Müllereizwecken ohne Handel. Futtererbsen 179—193 Mk. Kochware ohne Handel. — Hafer 176—186 Mk., zum Konsum 191—204 Mk. — Die Preise verstehen sich loko Bromberg.

226. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 21. Ziehungstag. 5. Juni 1912. Vormittag.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

17 52 77 341 449 655 721 61 (1000) 93 867 964 **1**211 41 397 488 556 774 963 (500) **2**109 241 505 51 631 799 855 77 949 (1000) **3**027 64 75 (500) 425 503 700 19 (3000) 78 806 86 88 949 (1000) **4**012 88 190 686 (500) 775 (1000) 901 22 41 87 **5**073 (500) 269 316 413 (500) 47 (500) 94 793 (500) 876 **6**022 30 55 137 236 363 519 69 896 **7**037 40 62 174 (500) 75 310 11 484 620 796 850 901 97 **8**260 519 62 66 603 6 57 713 79 937 **9**090 121 486 525 697 704 (500) 30 79 (1000)

10046 497 545 90 670 74 710 839 **11**195 386 658 701 26 948 (1000) 89 (500) **12**014 67 117 **13**158 (500) 227 676 86 811 986 **14**123 39 287 326 422 661 (500) 728 829 80 969 86 **15**039 174 479 971 **16**136 58 300 34 428 (500) 55 556 94 773 831 66 76 **17**123 224 415 548 759 872 **18**045 127 203 619 26 90 761 800 2 10 **19**042 132 (3000) 806 51 904

20057 162 63 348 61 491 624 793 814 **21**281 312 41 85 681 757 833 978 **22**130 209 26 336 619 812 **23**035 62 332 583 614 18 79 708 859 **24**132 240 52 97 660 72 794 860 **25**007 228 96 (500) 391 531 86 611 724 808 93 **26**043 61 74 93 133 338 78 653 736 904 32 **27**030 31 79 129 (3000) 266 482 714 (1000) **28**222 504 74 635 750 894 **29**136 93 276 328 62 622 716 854 94 972

30387 (500) 581 949 **31**065 103 43 73 258 670 73 80 800 19 35 928 **32**005 168 205 16 373 425 95 598 (3000) 615 33 38 42 846 974 **33**027 86 215 324 446 60 (500) 558 70 (500) 695 743 (500) 893 **34**192 (1000) 287 633 850 967 **35**225 (500) 442 87 613 48 728 84 980 **36**072 143 360 (500) 444 656 72 948 **37**028 105 417 (500) 729 893 964 **38**446 765 894 **39**198 245 50 87 382 (500) 551 686 906

40061 (500) 113 306 (500) 477 530 610 816 39 (3000) 974 **41**225 338 505 40 797 905 (500) **42**116 20 239 380 521 22 41 609 827 50 944 **43**016 180 (1000) 204 6 35 (500) 340 514 44 45 653 793 880 **44**116 39 510 704 (1000) 46 863 911 **45**066 409 864 96 913 79 (500) **46**182 367 77 482 623 559 **47**098 450 (3000) 72 (1000) 518 699 701 50 **48**123 66 217 20 37 53 419 24 549 612 774 837 954 92 **49**023 68 112 48 82 341 48 673 795 821 41 918 91

50096 168 240 58 329 44 51 410 (500) 57 519 619 81 721 (500) 51 850 80 (3000) **51**041 292 401 72 551 61 90 (500) 657 754 848 987 **52**008 13 54 228 326 543 56 726 937 **53**047 136 298 331 51 496 578 607 31 798 **54**153 399 639 99 885 (1000) 965 **55**015 197 358 538 (1000) 854 78 (1000) 933 64 **56**162 459 527 (500) 61 642 709 81 864 98 (3000) **57**088 121 301 19 408 572 800 972 **58**035 (500) 184 273 85 310 407 508 97 684 89 (500) 821 37 66 912 **59**340 (3000) 512 643 (500) 83 93 880 932 37

60014 18 35 46 60 108 421 503 8 42 89 680 720 43 900 (500) 56 75 **61**104 43 56 70 (1000) 336 **(10 000)** 401 679 99 (3000) **62**038 302 70 (3000) 556 711 895 930 48 (500) 58 **63**327 45 61 445 (500) 82 581 810 921 **64**105 68 74 213 354 76 88 93 954 91 **65**008 22 282 412 52 612 80 713 **66**025 463 656 704 22 **67**101 385 439 591 752 905 52 **68**183 (500) 274 319 500 56 653 756 72 95 **69**073 387 (500) 620 837 948

70031 101 44 224 49 61 305 49 67 87 537 639 849 71 908 **71**086 116 252 329 (500) 58 78 434 528 680 (500) 752 994 **72**088 97 394 425 620 26 757 91 **73**029 30 124 205 353 524 67 633 709 817 88 991 **74**064 197 220 30 302 7 421 37 70 92 956 (500) **75**121 305 (1000) 553 80 91 760 **76**462 551 89 692 718 870 94 **77**023 (500) 310 (3000) 407 95 623 66 72 (3000) 706 964 **78**231 682 921 47 85 90 **79**112 26 36 213 303 22 (500) 472 78 509 29 720 32 70 858 84

80011 296 330 (1000) 405 97 (500) 609 49 (500) 789 891 **81**011 40 (3000) 244 50 613 58 885 99 **82**113 65 348 488 941 **83**182 232 55 429 99 617 718 19 98 849 70 **84**011 19 218 420 43 529 720 895 (500) 962 **85**001 193 (500) 222 45 393 564 851 (1000) 85 92 (500) **86**062 230 42 312 682 93 873 **87**038 372 305 44 548 613 873 947 **88**014 (1000) 254 342 405 (1000) 34 53 (1000) 664 70 71 86 704 33 803 **89**201 320 (1000) 473 (3000) 819

90314 35 (1000) 66 92 493 601 12 35 61 99 780 981 **91**149 61 84 351 72 405 29 563 649 784 924 41 70 **92**260 306 33 417 66 857 **93**089 114 352 432 638 68 700 **94**201 366 (500) 425 (500) 59 98 (1000) 783 815 997 **95**244 60 370 466 652 (3000) 767 (500) 819 60 965 **96**032 133 230 372 536 (1000) 610 **97**038 60 98 112 233 307 43 610 767 868 931 **98**008 77 262 316 589 (3000) 629 792 (500) 839 **99**094 101 50 62 352 57 769 866 89 964

100005 15 97 251 351 528 34 64 630 947 **101**040 43 64 133 269 352 728 29 804 905 90 **102**063 95 129 717 912 (500) **103**060 100 68 234 56 467 (500) 755 877 **104**093 105 28 632 47 914 **105**053 77 (3000) 139 287 337 422 645 727 **106**059 194 298 395 504 605 89 99 (1000) 745 59 **107**062 344 62 77 551 742 879 (1000) **108**169 224 55 341 97 416 559 919 **109**024 145 67 91 214 31 563 626 90 713 807 36 92 935 (3000) 37

110014 278 (500) 538 56 713 909 17 **111**412 31 93 582 730 66 804 942 **112**250 67 97 517 36 682 787 825 944 60 **113**115 59 83 260 61 333 75 467 561 (500) 985 **114**047 52 57 66 239 71 318 443 580 687 713 **115**083 291 348 567 832 42 57 **116**033 102 509 686 919 (500) **117**135 86 203 67 (1000) 95 539 47 756 **118**110 260 301 421 759 814 **119**543 66 99 755 853

120126 231 346 433 583 761 (500) **121**183 204 50 308 551 688 754 57 830 916 **122**230 35 96 407 12 593 723 94 **123**092 219 (3000) 48 307 24 59 627 29 944 86 **124**189 254 87 332 (500) 496 596 733 929 **125**231 66 354 (500) 405 511 907 12 **126**110 (1000) 200 346 85 505 734 62 902 40 (3000) **127**019 (500) 250 539 616 769 963 **128**031 357 428 (1000) 534 974 85 **129**029 50 134 235 370 486 527 745 874

130096 322 (500) 610 35 804 64 907 **131**007 14 56 250 388 413 530 840 927 33 88 **132**088 149 (500) 283 379 405 866 998 **133**001 56 59 170 256 (500) 424 95 616 832 43 69 95 (500) **134**006 104 (3000) 303 26 475 (500) 513 99 686 710 62 843 63 89 992 **135**137 241 48 465 601 822 69 929 83 **136**225 436 770 91 867 96 927 **137**036 136 (500) 349 53 69 432 506 603 729 30 807 963 **138**038 78 238 337 74 412 618 30 (1000) 62 764 903 **139**155 207 25 324 561 (1000) 89 610 74 (500) 91

140200 367 428 52 586 616 60 **141**223 68 394 (1000) 552 662 98 814 87 98 (500) 907 **142**036 42 50 (3000) 120 270 322 479 576 (500) 97 603 32 45 86 87 786 92 **143**315 56 593 **144**158 81 306 29 62 (3000) 446 852 (1000) 943 50 **145**169 89 329 95 506 16 90 605 828 (3000) 936 93 **146**186 95 216 612 949 **147**110 59 66 218 343 (500) 416 660 66 **148**011 115 (1000) 38 319 (500) 63 524 31 674 840 52 (1000) 72 86 91 949 (500) **149**029 66 110 218 85 (500) 419 516 679 878 (3000)

150042 381 498 516 812 19 906 **151**043 (1000) 56 (1000) 152 63 327 460 577 610 (1000) 878 **152**087 255 400 66 529 772 880 **153**049 64 329 408 83 535 92 629 709 11 885 907 **154**001 99 (500) 229 371 618 745 68 71 87 867 928 71 **155**251 329 476 93 (500) 694 713 23 999 **156**002 (500) 134 359 81 548 87 621 33 708 (3000) 810 27 **157**065 67 176 80 229 352 469 751 864 964 90 95 **158**037 189 229 570 80 766 822 967 **159**111 48 69 285 94 652 761 (1000) 76 889 911 41 72 78 (1000)

160034 40 54 212 75 545 (1000) 805 908 10 **161**064 188 (500) 260 354 (500) 90 (500) 609 76 739 48 801 38 910 **162**066 148 553 605 50 720 72 91 861 (3000) 64 959 **163**076 175 406 16 35 726 909 69 **164**284 351 406 11 (3000) 40 639 889 **165**005 19 131 36 92 (500) 292 362 (3000) 71 437 64 (500) 618 940 **166**013 44 57 430 95 509 72 742 75 886 974 **167**021 116 71 396 649 63 726 **168**082 259 441 611 48 91 (500) 710 93 883 **169**074 125 204 79 391 621 836 971 93

170052 119 29 226 95 839 66 401 (3000) 25 (500) 566 722 50 846 957 92 **171**101 76 200 67 92 308 668 83 733 (1000) 49 860 72 **172**011 15 24 226 (500) 372 601 963 **173**025 230 45 304 (1000) 86 421 526 28 611 (500) 821 27 955 **174**467 526 32 36 658 715 883 **175**010 60 315 729 845 925 **176**038 57 160 70 264 71 78 (500) 347 (500) 412 504 866 83 946 90 **177**021 49 (500) 395 425 48 637 715 961 78 **178**211 20 35 432 93 99 528 62 643 756 826 84 95 (1000) 922 **179**127 285 395 461 514 39 763 90 933

180027 110 302 417 65 637 61 728 57 (500) 92 901 37 50 **181**066 (1000) 136 224 57 84 320 573 978 (1000) 830 **182**016 113 26 (1000) 261 (1000) 84 302 591 748 873 999 **183**323 412 83 650 65 855 **184**112 47 282 626 832 **185**088 94 (500) 139 308 409 80 578 659 876 **186**187 234 511 692 722 46 74 (1000) **187**009 71 74 253 322 446 (1000) 528 806 70 907 15 99 **188**260 612 38 805 48 93 (500) 93 **189**078 139 361 467 (500) 674 799 971 93

226. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 21. Ziehungstag. 5. Juni 1912. Nachmittag.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

65 104 68 97 207 501 62 **1**332 816 22 **2**068 134 312 64 405 12 535 898 **3**042 115 67 214 609 **4**010 82 138 81 553 832 **5**006 112 488 528 43 74 898 **6**002 8 142 670 75 893 982 **7**155 350 419 29 57 857 59 **8**103 224 361 453 510 784 810 **9**103 214 692 (500) 709 866 982

10524 667 84 878 85 (1000) **11**145 62 211 353 441 777 (1000) 82 (500) **12**024 348 58 65 952 **13**248 301 440 524 602 93 736 56 **14**058 324 519 **15**138 788 **16**095 313 470 653 85 813 **17**037 54 354 534 (1000) 728 863 **18**061 262 320 411 37 865 97 (500) **19**014 40 67 230 66 573 670 87 777 951

20109 93 549 66 88 675 709 16 976 **21**199 (500) 424 684 817 24 908 41 **22**029 104 360 582 709 922 76 **23**072 106 (500) 242 (3000) 317 432 90 606 29 (3000) 722 30 35 83 806 938 **24**045 125 34 482 588 95 661 731 820 **25**041 314 424 69 720 88 955 **26**055 71 72 96 179 86 333 827 917 57 71 **27**259 91 616 52 805 14 92 956 **28**003 18 215 469 77 547 684 954 74 (1000) **29**027 (500) 384 571 652 879 99

30016 (500) 287 378 774 **31**038 283 307 461 88 **32**232 463 (3000) 661 840 **33**088 164 81 (1000) 299 (500) 318 728 60 75 907 **34**165 687 981 **35**017 27 61 (500) 823 **36**134 80 573 85 799 838 (3000) **37**097 104 (3000) 84 224 553 94 667 750 996 **38**007 114 213 32 99 579 612 766 817 44 969 74 **39**061 (500) 200 572 (3000)

40155 465 845 99 **41**102 15 49 56 207 74 (500) 706 878 939 **42**008 13 19 88 204 20 (500) 61 303 60 586 659 832 (3000) **43**125 525 991 **44**018 416 773 894 964 **45**054 80 105 27 38 61 214 96 445 60 512 847 56 **46**016 136 84 293 (3000) 534 58 767 (500) 872 949 **47**519 714 843 949 **48**357 572 (500) 720 876 **49**079 125 293 342 70 486 504 43 635 767 (500) 882 (500)

50089 290 310 (500) 61 506 748 93 818 **51**100 86 419 89 633 **52**504 610 (1000) 809 **53**008 48 183 302 (3000) 8 420 81 559 783 855 914 32 **54**223 415 637 56 807 37 80 916 **55**413 (1000) 541 90 948 99 **56**028 117 502 22 885 **57**269 421 **58**133 (1000) 263 359 722 44 814 948 **59**265 339 771 843 48 973

60010 34 241 476 534 **61**054 107 333 459 616 957 **62**091 118 32 203 350 87 624 777 85 **63**403 843 914 **64**505 606 720 24 43 859 **65**287 435 511 642 44 966 **66**017 239 (1000) 354 (1000) 70 545 58 (500) 603 802 979 **67**006 330 467 69 532 670 794 932 50 **68**120 468 531 650 **69**021 223 416 522 89 764 84 991

70140 247 430 511 734 79 834 **71**093 (500) 226 611 12 17 755 **72**397 478 81 578 777 814 71 948 93 **73**264 431 566 632 759 950 66 **74**007 271 874 942 **75**125 57 477 684 797 873 940 59 85 90 **76**442 96 731 883 **77**173 203 526 683 896 942 **78**193 393 679 765 846 97 905 60 **79**009 438 530 694 738 806 (3000)

80152 329 498 (1000) 562 66 645 63 **81**299 497 523 691 **82**045 96 354 917 **83**051 (5000) 124 (3000) 54 83 539 803 27 937 70 **84**004 222 357 80 491 668 753 **85**215 379 448 (500) 709 **86**365 78 90 413 569 731 891 918 51 **87**197 (1000) 314 (500) 575 734 42 **88**306 72 521 33 636 749 848 **89**138 484 513 45 671 764 871

90000 53 655 58 88 717 939 **91**071 159 223 96 345 59 587 96 **92**110 269 (500) 689 744 (500) 862 975 **93**084 (500) 337 73 516 66 682 98 **94**026 155 350 418 559 (500) 90 776 **95**249 59 405 12 61 73 981 **96**027 41 50 98 (500) 620 23 929 **97**055 161 242 394 450 91 607 713 75 **98**204 22 372 759 827 76 912 (1000) **99**159 307 565 799 907

100190 206 378 (3000 und **300000**) 96 585 704 10 14 961 **101**000 208 22 **102**014 21 178 88 341 544 618 80 923 25 **103**287 396 472 607 782 (1000) 839 **104**254 60 316 91 485 714 801 22 27 30 **105**190 359 80 424 (500) 679 708 65 **106**316 55 490 543 640 729 885 **107**072 323 **108**077 89 133 388 622 (500) 55 **109**238 46 340 83 768 (500) 864 96 960 71

110351 (3000) 432 510 943 **111**404 686 928 **112**558 68 **113**215 31 458 **114**112 449 830 59 951 **115**006 101 22 49 298 655 743 909 37 53 **116**273 519 889 **117**213 92 580 (1000) 896 919 **118**013 67 163 283 303 842 954 **119**141 240 318 51 (500) 501 709 800 (1000)

120053 700 858 912 65 **121**027 114 63 257 (1000) 85 415 55 773 **122**023 (1000) 31 99 244 325 42 853 **123**162 91 224 339 504 720 875 **124**298 339 (500) 67 469 518 665 729 828 961 **125**073 164 (1000) 418 34 513 713 (3000) 15 71 820 28 **126**445 561 647 826 62 84 **127**082 143 262 328 (1000) 641 42 51 780 805 90 939 **128**033 40 90 306 402 731 821 **129**184 362 66 484 741 831 53 956

130007 137 81 216 580 632 82 **131**132 48 243 383 427 31 (1000) 500 (1000) 815 **132**340 575 (1000) 699 **133**047 99 153 288 322 56 58 447 (1000) 93 977 **134**151 86 205 467 (500) 518 73 676 **135**543 797 (500) **136**243 314 61 555 604 23 (500) 818 955 **137**096 305 44 713 46 **138**019 (500) 257 366 (500) 450 528 870 **139**103 223 31 534 773 74 85

140149 (500) 86 289 (500) 624 64 733 902 **141**205 56 455 (1000) 642 **142**224 309 23 447 602 19 63 889 925 **143**039 (500) 215 21 363 616 731 53 85 846 922 **144**392 466 (500) 94 761 884 924 56 **145**000 211 60 319 63 617 (500) 802 941 88 **146**000 4 78 139 204 12 316 486 550 669 75 792 **147**062 168 439 625 (500) 90 824 **148**094 183 232 519 **149**014 54 174 581 88 (3000) 794

150168 385 92 562 716 897 916 **151**367 639 66 733 921 48 58 **152**157 355 430 627 (500) **153**228 30 52 86 **154**075 188 200 52 695 711 806 918 **155**123 44 213 302 468 620 37 (500) 83 762 (1000) 990 (1000) **156**257 307 74 511 649 56 744 880 92 (500) **157**378 404 612 735 870 **158**033 (3000) 120 (500) 28 317 71 (1000) 86 828 (500) **159**207 406 508 846 82

160079 208 309 860 **161**007 175 210 (1000) 794 95 322 520 99 657 **162**027 (500) 42 78 140 56 343 993 **163**107 81 223 709 52 82 921 **164**073 83 107 288 334 (500) 455 601 (500) 76 **165**386 471 609 872 907 58 **166**028 105 32 38 625 708 90 803 26 89 904 21 54 **167**221 460 560 657 743 58 867 931 **168**025 57 188 360 507 612 748 889 **169**270 715 917

170161 (500) 256 342 84 494 (500) 525 94 879 950 77 **171**121 231 534 61 763 **172**054 153 72 491 552 912 **173**132 53 74 85 396 442 (500) 706 65 874 910 46 **174**163 92 248 (500) 527 619 992 (3000) **175**055 98 215 (3000) 52 415 (500) 561 71 670 91 929 **176**283 317 94 629 718 936 **177**101 65 431 39 654 761 834 (500) 68 (500) 97 (1000) 964 85 (1000) **178**029 178 541 78 94 613 (1000) 18 (500) 853 **179**113 307 67 401 35 515 716 26 859

180183 339 (3000) 88 617 40 60 668 825 37 (1000) 40 74 **181**672 (500) 83 98 (1000) 704 91 883 919 22 **182**241 43 (500) 462 682 739 822 989 **183**008 137 292 (1000) 456 72 521 741 823 38 **184**065 85 139 239 77 493 **185**031 93 488 541 956 62 **186**455 **187**117 98 277 457 518 35 625 39 963 **188**075 (500) 169 215 74 305 44 64 65 402 532 753 862 945 **189**067 105 (3000) 304 427 (500) 509 655 829 94

Die Ziehung der 1. Klasse der 1. Preußisch-Süddeutschen (227. Kgl. Preußischen) Klassenlotterie findet am 10. und 11. Juli statt.

Berliner Börse, 5. Juni 1912

Die Rubrik in Cursivschrift gibt die Zinstermine an. Es bedeutet:

1 1.Jan.	4 1.Apr.	7 1.Juli	O 1.Okt.	a 1.1.7.	d 1.4.10.	g 15.3.9.	k 15.6.12.	q_1 quartaliter 1.1.4.7.10.
2 1.Fbr.	5 1.Mai	8 1.Aug.	N 1.Nov.	b 1.2.8.	e 1.5.11.	h 15.4.10.	l 11.6.12.	q_2 do. 1.2.5.8.11.
3 1.Mrz.	6 1.Juni	9 1.Spt.	D 1.Dez.	c 1.3.9.	f 1.6.12.	i 15.5.11.	v versch.	q_3 do. 1.3.6.9.12.

Umrechnungssätze: 1 Fr., Lire, Leu, Peseta: 80 Pf. — öst. 1 fl. Gold: 2 M., Währ.: 1,70, 1 Kr.: 0,[illegible] — 7 fl. südd.: 12. — 1 fl. holl.: 1,70. — 1 M. Banco: 1,50. — 1 Kr.: 1,12½. — 1 Rbl.: 2,[illegible] 1 Gold-Rbl.: 3,20. — 1 Peso: 4. — 1 Doll.: 4,20. — 1 Lstrl.: 20,40 M.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4⅛%.

Nachdr. verb.

Von den über pari rückzahlbaren Obligationen industrieller Gesellschaften sind die mit 101, 102, 103, 104 oder 105 rückzahlbaren Obligationen entsprechend mit 1, 2, 3, 4 oder 5 bezeichnet.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			
Dt. Rchs.Sch	d	4	100.00G
do. 1.4.15	a	4	100.20B
Pr.Schatz12	a	4	100.00G
Dt.Rchs-Anl.	v	3½	89.90bB
do. do.	v	4	100.70B
do. do.	v	3	80.60B
Prss.ks.Anl.	v	3½	89.90bG
do. do.	v	3	80.50B
do. do.	v	4	100.70B
do. Staff.A.	d	4	96.50bG
Bayer.Anl18	e	4	100.00G
do. uk. 15	e	4	99.90G
do do.	v	3½	88.50G
Brem.Anl.99	v	3½	88.50G
do. 96	d	3	78.00G
Cassel Ldkr.	c	3½	91.00G
Hambg.St.R.	b	3½	—.—
do. 1907	d	4	—.—
do.am.1900	a	4	—.—
do.do.87/04	v	3½	89.00G
do.do.86/02	v	3	—.—
Sächs.Stsrt.	v	3	80.10G
Renten-Briefe			
Hannovrsch.	d	4	99.80G
do.	v	3½	89.00G
Kur-u.Neum.	d	4	99.90G
do.	v	3½	89.00G
Pommersch.	d	4	100.00G
do.	v	3½	89.00B
Posensche	d	4	—.—
do.	v	3½	88.90G
Preussische	d	4	100.00B
do.	v	3½	89.20G
Rhein-Westf	d	4	99.90G
do.	v	3½	88.80G
Sächsische	d	4	100.00B
Schlesische	d	4	100.00G
do.	v	3½	89.75G
Schlsw Holst	d	4	100.00B
do.	v	3½	89.00bB
HannPXVXVI	d	4	—.—
do. IX	e	3½	—.—
do. VII VIII	d	3	—.—
Ostpr.Pr.Obl	a	4	99.50bG
do. do.	a	3½	87.75bG
Pomm.Pr Anl	d	3½	—.—
Posen. do.	a	4	—.—
do. do.	a	3½	—.—
do. do.	a	3	—.—
Rhpr. XX XXI	v	4	99.60bG
do.XXII XXIII	d	3½	95.25G
XXIV-XXIX	v	3½	88.70G
do. IX XI XIX	a	3	83.00G
WstfPr15 16	v	4	99.40G
do. IV	d	3½	95.90G
do. II III IV	d	3½	88.30bG
do. II	d	3	82.00G
Stadt-, Kreis- etc. Anleih.			
Altona	v	3½	91.00G
Barmen 01	c	3½	94.60G
do.1908-18	b	4	98.50b
Berlin 04 II	a	4	99.75b
do. 82/98	v	3½	92.50G
do. 1904 I	d	3½	92.40b
do.St.-Syn. I	a	4	98.50B
do.do.1902	a	3½	88.25G
Breslau 91	v	3½	90.50G
Bromberg02	d	4	98.63G
do 99	d	3½	—.—
Charl.89/99	v	4	99.70G
do.07 uk.17	d	4	99.50B
do. 1908	a	4	99.40G
do95/99,02	v	3½	91.25G
Düssd88/03	v	3½	90.10G
Elberf. 99	a	4	99.25b
Essen 1901	v	4	99.00B
Gnes.01 u11	d	4	—.—
do. 01	d	3½	—.—
Halle 86/92	v	3½	—.—
do. 1900	a	4	—.—
Hameln.St.A.	a	3½	—.—
Hannover 95	a	3½	—.—
Harburger	d	3½	—.—
Hildesheim.	a	3½	—.—
Hohensalz.97	d	3½	—.—
Kiel 88/98	a	3½	91.75b

Kiel 1904	a	4	—.—
Krot.00 lu10	a	4	—.—
Magdeburg.	v	3½	92.00G
do. 06 uk.11	a	4	99.30B
Mainz.07 16	c	4	98.50G
Neumünster	a	4	—.—
Posen 00 05	a	4	98.75G
do. 94. 03	a	3½	89.60bB
Potsdam 02	d	3½	94.60G
Schöneb. 96	d	3½	92.75G
do. 07	d	4	99.25G
Spandau 91	d	3½	—.—
Stendal 0[illegible]	d	4	—.—
Stettin04 09	d	3½	89.50G
Teltow.Kreis	d	4	98.80B
do. do.	d	3½	91.50G
Thorn00u11	d	4	98.50G
do. 1895	d	3½	—.—
Wiesb79/83	v	3½	94.75G
Deutsche Pfandbriefe			
Berlin. Pfdb.	a	5	—.—
do. do.	a	4½	106.50b
do. do.	a	4	101.10bG
do. do.	a	3½	99.20G
do. neue	a	4	99.00B
do. do.	a	3½	89.70b
do. do.	a	3	80.75G
DtPfb.Posen	a	4	100.50G
Landsch.Ctr	a	3½	88.20G
Kur-u.Neum.	a	3½	93.30G
do. alte	a	3½	99.00G
do. Komm.O.	d	3½	88.20G
do. do.	d	4	99.25bG
Ostpreuss.	a	4	99.60b
do.	a	3½	89.80bG
do.	a	3	79.20G
Pommersch.	a	3½	89.75b
do.	a	3	78.90b
do. neuld.	a	3	—.—
Posensche	a	4	101.10G
do. XI-XVII	a	3½	90.50B
do. Lit. D	a	4	98.50bB
do. Lit. A	a	3	80.50G
do. Lit. E	a	4	98.50B
do. Lit. B	a	3	80.50G
do. Lit. C.	a	3½	89.80B
Sächsische	a	4	100.70G
do.	a	3½	88.75G
do.	a	3	79.00G
do. neue	a	4	98.50bG
Schles. altld	a	3½	—.—
do. ldsch.L.A	a	4	100.00B
do. do. do.	a	3½	91.10G
do. do. do.	a	3	80.20bG
Schl.Hlst.LC	a	4	98.90b
do. do. do.	a	3½	88.30b
Westf. Land	a	4	98.50G
do. do.	a	3½	89.50G
do. II. Folge	a	3	—.—
do. III. Folge	a	4	98.50G
Westpr. rit. I	a	3½	90.60G
do. IB	a	3½	91.00B
do. II	a	3½	89.50b
do. I	a	3	77.90b
do. I	a	3	77.90B
do. neuld.	a	4	98.00B
do. do.	a	3½	88.30bG
do. do.	a	3	77.80B
HessLdH I-XI	a	3½	89.40G
do. XXIII	a	4	100.10G
Deutsche Lose			
Augsbg.7GL	—	frc.	35.40b
Bad.Pr.A.67	b	4	—.—
Brschw20TL	—	frc.	197.90b
CölnMd.Pr.A	d	3½	135.25b
Hamb.50T.L	3	3	175.90b
Mein.7Gld.L	—	frc.	35.40b
Oldenb40TL	2	3	125.25b
D.Ostaf Schv	a	3½	—.—
Ostaf.Eisb.A	1	3	—.—
Ausl. Fonds u. Pfandbriefe			
Arg.Eisb.90	a	5	101.90G
do. Anl.v.87	a	5	—.—
do.inGold07	k	5	101.00b
do 1000 P.	a	5	100.80b
do. 4000 M.	c	4½	—.—
do. 400 M.	c	4½	98.10b

Arg.äb100L	d	4½	101.90bG
doGs.8.8.97	d	4	85.90bB
BuenAirPr08	d	5	100.25b
Bulg.St.A.92	a	6	—.—
do. mittlere	a	6	103.50B
ChileGold-A.	a	4½	—.—
do. v.1906	d	4½	91.60bG
Chin.Anl.v95	a	6	—.—
do. v.1896	d	5	99.25b
do.Tients.-P	d	5	98.00b
do. v. 98	c	4½	93.80b
GrchA 81/84	a	1,6	58.80bG
do.ks.Goldr.	d	1,3	45.60G
do.Monopol	a	1,3	54.75bG
do.Pir.L.400	k	1,6	59.00bG
Jap A.10.1.7	—	4½	94.60G
do.	—	4	88.80bG
Italien.Rent.	—	3½	—
MexA.10200	q_1	5	99.90G
do.4080M.	q_1	5	—.—
do.2100M.	f	4	—.—
Oest. Goldr.	d	4	96.50G
do. Kronenr.	c	4	89.60B
do. einh.kv.R	v	4	88.50G
do.Silb.-Rnt.	d	4⅕	91.90bG
do. 60r Lose	e	4	179.20b
do. 64r Lose	—	frc.	—.—
Portug. Anl.	a	3	67.00b
Rumän. 03	f	5	101.10bB
do. 89	a	4	93.20bG
do. 90	a	4	94.80bG
do. 91	a	4	—.—
do. 94	a	4	91.80b
do. kleine96	e	4	91.50b
do. 1905	d	4	—.—
Russ.k.A. 80	e	4	90.90b
do.GoldA. 89	q_3	4	—.—
do. do. 94	q_1	4	—.—
do. do. 94	q_1	3½	84.75bG
do. do. 96	q_2	3	—.—
do.k.E BA.I.II	q_1	4	93.50b
do. do. 02	a	4	90.80b
do. do. 05	a	4½	100.50bG
do. Staatsrt.	q_3	4	90.70bG
do.konv.Obl.	a	3,8	88.25G
do.Prm.A.64	a	5	454.00
do. do. 66	c	5	350.00b
do. Bodenkr.	a	5	113.10b
SaoPaulo GA	a	5	—.—
SchwdStA86	f	3½	—.—
Serb.amA95	a	4	85.60G
Span.Schdk	q_1	4	—.—
Türk.Bagd.A	c	4	84.00bG
do. unifiz.03	c	4	91.20bG
do. do. 05	c	4	81.10bG
do.Zoll-0.11	a	4	81.00G
do. 400Fr.L.	—	frc.	170.30b
Ung. Goldrt.	a	4	91.00G
do.Kronenrt	f	4	—.—
do. St.-Rt.10	c	4	89.25bG
do. do. 97	a	3½	76.90G
Bucar.StA98	d	4½	97.75bB
Buen.A 1000	f	4½	—.—
do. 100 L.	f	4½	96.80b
do. Pes.	a	6	—.—
do. 1908	d	5	99.25b
do. 1909	a	5	100.25bG
Lissab. St.A.	d	4	79.60bG
MoskauSt A.	v	4	—.—
Sofia Gold	e	5	99.75G
Wien KommA	a	5	—.—
do. St.-A. 98	a	4	91.30G
Finnl.Hyp.11	d	4½	96.10b
Jütl.Kr V.Obl	l	4	—.—
Pest.Kom Pf.	b	4	91.00G
Poln.Pf3000	a	4½	92.20b
1000-100R	a	4½	92.00b
Schwed.H 78	a	4	95.00b
UngBodkr.Pf	d	3½	—.—
do.BdReg.Pf	d	4	—.—
do. Sp.K. I.II	d	4	89.50G
Eisenbahn-Stamm-Aktien			
Aach.Maastr	1	0	—.—
do. Genuss	—	frc.	—.—
Allg.Dt.Klnb.	1	7	133.60b
Bröltal.Eisb.	1	5	97.00G
Frkf.Güterb.	1	0	48.50b
Halb.-Blank.	1	3	97.00G
Kgsb.Cranz.	4	7	—.—

Liegn.-Raw.	4	4½	—.—
Lüb.-Büch.	1	8½	—.—
Mckl.Fr Wilh	4	5½	115.00G
Niederlaus.	4	3½	31.10b
Nordh.Wern.	4	3½	77.25G
Paul.N.Rupp	4	4½	—.—
Buschtehrdr	1	11½	—.—
OestStaatsb	1	6½	—.—
Orient. Eisb.	1	7	160.75b
Raab Oednb.	1	1½	38.40b
Südöst.(Lb.)	1	0	18.90b
Warsch.-W.	1	11½	—.—
Anatol. voll	1	5	—.—
do. 60%	1	5	112.60bG
Baltim. Ohio	1	6	106.90b
Canada Pac.	1	9½	265.70b
Ital. Mittelm.	1	3,4	—.—
Lux.Pr.Henri	1	6½	156.00bG
Schantung	1	6	133.75b
West-Sizil.	1	3½	71.50G
Strassen- u. Kleinbahnen			
Aach.Kleinb.	1	8	149.00B
Braunschw.	1	7	140.00B
Bresl. el.Str.	1	6½	125.25G
Danz. el.Str.	1	7	—.—
Dt.Eisb.Bt.G.	4	6	109.00bG
Elekt.Hochb.	1	5½	136.20bG
Gr. Berl. Str.	1	8½	183.80b
do.Cass. do.	O	5	—.—
Hambrg. do.	1	10	182.10bG
Hannov. Str.	1	0	66.50bG
do. V.-A.	1	3½	86.50bG
Magdeb.Str.	1	9	183.60G
Posener do.	1	9½	179.75bG
Stettiner do.	1	8½	172.30B
Wstd. Eisb.G	1	0	—.—
Schiffahrts-Aktien			
Argo,Dampf.	1	7	107.20bG
Hmb.Am.Pck	1	9	140.90b
Hansa Dmpf.	1	15	260.40bG
Nordd.Lloyd	1	5	115.90b
Schl.Dpf.Co.	1	0	69.50G
Eisenbahn-Prior.-Obligat.			
Dux-Bd.Silb.	a	4	89.00B
do. Kr.-Pr.	a	3	—.—
Oest.U.St.85	e	3	76.00bG
do. Gold	e	4	94.10G
Südöst.(Lb.)	a	2,6	53.50bG
do. Obl. Gold	a	5	100.00B
Kursk-Ch. B.	a	4	88.20bG
do. von1889	d	4	88.60G
MoscSml.ab	e	4	—.—
Nicolai Bahn	e	4	—.—
Transkauk.	k	3	76.60B
Iwang.Domb	a	4½	98.75B
Kursk-Kiew.	b	4	89.20b
Mosco-Kas.	a	4	88.40G
do.KiewWor.	d	4	88.40b
do. Rjäsan	b	4	—.—
do.WindRyb.	d	4	—.—
Podol.Eisnb.	e	4½	96.25bB
Rybinsk gar.	f	4	88.20bG
Rjäs. Uralsk	c	4	—.—
Süd-Ost 98	e	4	88.75b
Wsch.W. 10r	a	4	89.25b
do. do. X XI	d	4	88.70bG
Wladiks. 98	d	4	—.—
An.Eis.2040	d	4½	97.50G
do. kleine	d	4½	97.50G
do.Erg.-Netz	d	4½	97.10G
do. kleine	d	4½	97.20G
Macedon. B.	a	3	64.75B
North.PacBd	q_1	4	—.—
do. do.	q_2	3	68.80G
PennsylvBds	f	3½	—.—
St.LouisS.Fr	e	5	—.—
do. do.	a	4	79.30b
do. S.West	e	4	—.—
Tehuant. GA.	a	5	99.40G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.			
Berl. Hyp.Bk.	v	4	95.80bG
XIII XIV u.19	v	4	98.30G
Brl KOb.lu18	v	4	99.70G
Bayr Hyp.uW	v	3½	91.20G

Br.Hann.X XI	v	3½	95.25G
do. XVI-XXII	v	4	97.30bG
do. XXV	d	4	98.75G
Dt.HpB.IV-VII	v	5	—.—
do do. XVII	a	4½	100.60bG
do. do. kv.	d	4	97.40G
doVII X XI XII	v	4	97.40bG
do.XXII XXIII	d	4	99.50bG
do. XIII u.13	v	3½	91.25G
do.Km.Ob.III	a	4	100.00bB
Frkf.HPf.XIV	d	4	98.40bG
Goth.GrdkrII	a	3½	118.00bB
do. III IV	a	3½	101.00G
do. IX u. IXa	d	4	97.50bG
do. X u. XII	a	4	97.90bG
do. XIV u.16	d	4	98.10bG
do. XIX	e	4	99.00G
do. XI u.13	d	3½	88.60G
Hamb.Hp.-B.	a	4	97.50bG
do. unk. 16	b	4	98.00bG
do. 611-650	d	4	99.50bG
do. S.1-190	v	3½	88.50bG
Han B.III-VIII	a	4	97.70G
do. IX X	d	4	97.70G
do. XI XIII	d	4	98.75G
do. XIV u.18	d	4	98.75G
do. XV u.19	a	4	99.00bG
do. XVI	a	4	99.50G
do.Kom.-Obl	a	4	100.00G
Mckl.Str.HPf	a	4	96.00G
do. do.	a	3½	88.50G
MnHpB VI VII	v	4	97.70bG
do. XII uk.17	a	4	98.30bG
do. konv.	v	3½	90.00bG
do.Pr.-Pfdb.	2	4	136.00b
Nordd.Grdkr XVII	d	4	97.75bG
Pr.Bod.Pf.IV	a	4½	114.00G
XIII XIV XVII	v	4	97.50bG
do. XIX	d	4	97.50bG
do. XXI	d	4	97.80bG
do. XXVIII	a	4	98.80bG
do.XXIXu.22	d	4	99.25G
do.XXIIIu.15	a	3½	91.60G
Pr.Ctr.Bd.90	d	4	98.00bG
do.99 01 03	a	4	97.75bB
do.v.06uk16	a	4	98.10B
do.v.07uk17	a	4	98.10bG
do. v. 86, 89	v	3½	88.25bG
do. v. 94, 96	v	3½	88.25bG
do.v.04uk13	a	3½	88.40G
do.K.-O.v.01	a	4	99.70bG
Pr.Hyp. A.-B.	d	3,6	—.—
do. do.	v	3,2	94.75G
do. do.	v	2,8	87.00G
ab80 rz.125	a	4½	120.60G
do. do.	v	4	95.60bG
do. uk.1913	a	4	97.60G
do. uk.1914	v	4	97.75G
do. uk.1917	v	4	98.00bG
do. uk.1919	v	4	98.30bG
do.Komm.Ob	a	4	100.05G
do. do.1909	a	4	100.00G
do. do.1921	c	4	99.50G
Pr.Hyp.Vers.	d	4	98.00G
do. do.	v	3½	93.00G
Pr.PfdbrXXII	a	4	97.50bG
do. XXV (14)	d	4	97.75bG
do XXVII(15)	d	4	98.00bG
XXVIII(17)	d	4	98.25bG
do.XXIX(19)	a	4	98.40G
do.XXX XXXI	v	4	99.50bG
do. XXIII	d	3½	92.00G
do.XXVI(14)	a	3½	91.50G
do.XVII XVIII	v	3½	88.50bG
do. XXIV	a	3½	88.50bG
do.KlbOb.08	a	4	97.50bG
do. do. 04	a	3½	94.30G
do.KO VI(17)	a	4	99.75bG
do. IX uk. 20	a	4	99.80G
do. X uk. 21	d	4	100.25bG
do. IV uk. 12	a	3½	93.50G
do. I	a	3½	90.25bG
do. III uk. 12	d	3½	90.25bG
do. V uk. 17	a	3½	92.00G
Rh.Hp.Km Ob	d	3½	88.50G
RhWstflX IXa	v	4	97.50bG
do. XI u. 18	d	4	98.40bG
do. XII u. 20	a	4	98.50bG
do. XIII u. 22	d	4	99.50G

Obligat. indust. Gesellsch.			
A.G.f.Mont.2	d	4	92.00b
Allg.Elekt.G.	a	4	95.60G
Brl.El.Wk.93	a	*4	—.—
do. 1908	a	*4½	102.00bB
Bismarckh.2	a	*4	—.—
Bochum.Bgw	a	*4	92.60G
Dess.GasG 5	a	4½	103.50G
Dt.Eisb.BG.2	d	4	94.50G
Dt.-Atlt. Tel.	a	*4	95.20B
Donnersmkh	d	*3½	—.—
Drtm Un.100	d	*4½	99.70B
do. 100	a	*4	98.25G
do. u. 14 3	a	*4½	100.50bG
Flnsb Schffb	b	*4½	—.—
Frist. Rossm	d	*4½	99.50B
Gelsenk Bgw	d	*4	96.00B
Germ.Schff2	d	*4	100.30G
Gs.f.el Untr3	a	4½	100.90bG
GörlMasch 3	a	4½	—.—
HartmMsch3	a	*4½	102.60G
Hasp.Eisw. 3	a	*4½	101.20bB
Kaliw.Aschrl	f	*4	97.10G
KnMarienh 5	a	*4½	—.—
Krupp-Oblig	a	*4	98.20G
Laurahütte	a	*4	95.10b
do.	c	*3½	89.00bG
Leonh. Brnk.	a	4½	103.75G
Ldw Löwe&C	d	4	98.00G
Mannesmr.5	a	4½	103.00G
Ndrlaus.K. 2	d	*4½	100.50B
ObschlEisb3	a	*4	96.10G
do. Eis.-Ind.	a	*4	91.00G
Patzenh.Br3	v	*4	98.25G
Schalk.Gr99	a	*4	94.60G
Schulth.Br.5	a	*4	—.—
Siem. El.B. 3	d	4½	—.—
Siem.Halsk3	d	4	96.50G
SiemSchck3	a	4½	101.80b
ThielWnckl2	a	*4½	100.50bG
SteauaRm.5	e	5	104.90B
Bank-Aktien			
Barm. Bk.-V.	1	6½	119.70B
Berg.Märk.B	1	7	150.50G
Brl.Hand.Gs.	1	9½	166.25b
do.Hyp.-B.A.	1	6½	117.20bG
BraunschwB	1	5½	113.70B
do.Hann.Hyp	1	8½	169.00G
Bresl.Disk.B	1	6	108.00bG
Com.uDisc.B	1	6	113.00B
Danz.Priv.B.	1	7½	130.50B
Darmst. Mk.	1	6½	121.50G
Dt.-Asiat.Bk.	1	8	131.50b
Dt. Ansiedlb.	1	8	133.50b
Deutsche Bk.	1	12½	252.80b
do. Effekt.Bk	1	6	118.25G
do.Hypoth.B.	1	8	152.60G
do.Nation.B.	1	6	117.60G
do. Uebers.	1	9	163.00G
Disc. Comm.	1	10	183.50bG
DresdnerBk.	1	8½	152.70b
Gotha Grdkr.	1	9	171.10G
do. Privatbk.	1	6⅔	126.75G
Hamb Hyp.B.	1	9	181.25b
Hannov Bank	1	7½	145.80G
Hildesh.Bnk.	1	9	170.00bG
Königsb.VrB	1	7	130.60bG
Landbank	1	5	100.00bG
Leipz.Crd.A.	1	9	161.75b
MärkischeB.	1	6	101.50G
Magdeb.B V.	1	6	114.00bG
Mecklb.B.40	1	8	123.90B
Meining. Bk.	1	7	138.75G
Mitteld.Crdb	1	6½	119.00G
Nat.-Bk.f.Dt.	1	7	122.60bG
Nordd KredA	1	7	120.00bG
do.GrundkrB	1	6	117.00bB
Osnabrück.B	1	4	127.75G
Ostb.f.H.u.G.	1	7	123.60G
Preuss.BdKr	1	8	159.25bG
do.Ctr.Bd.Kr	1	9½	191.50b
do.Hyp.A.-B.	1	6	117.25bG
do.Pfdbr.-B.	1	8	157.00G
Reichsb.Ant.	1	5,86	137.10G
Rh.Wstf Disc	1	7	124.80bG
Russ.B.f.aH.	1	10	152.00bB
Sächs. Bank	1	8	157.10G
SchaaffhBkv	1	7½	124.00bG

Industrie-Aktien			
Berliner Brauereien			
Brl.Kindl Br.	O	14	245.50G
Brl.Kindl StP	O	16	268.50G
Brl.Unionsb.	O	3	85.00b
Bock, kv.u.n.	O	6	109.75bG
Böhm. Brauh	O	5	151.75G
Friedrichsh.	O	4	88.30bG
Germania	O	0	50.00G
Hilsebein	O	0	47.80G
Königstadt	O	4½	91.10bG
LandréWssb	O	5	124.00bG
MünchBrauh	O	7	119.00G
Patzenhofer	O	14	237.00bG
Pfefferberg	O	10	200.50G
SchönebSch	O	11	226.75G
Schultheiss	9	15	256.50bG
SpandauerB	O	5	125.25bG
Victoria	O	6	107.25G
Auswärtige			
Boch.Victor.	8	7	110.00G
BriegerSt.Br	9	5½	100.25G
Dortmunder	O	20	364.00b
do.Unionsbr	O	20	411.00G
do.Victoriab	O	6	105.30b
DssldHöfelb	O	10	163.00G
Germn. Drtm	O	9	140.50G
Glückauf	O	8	130.75G
Herkul Cass.	O	9	168.00G
Holsten	O	13	190.60G
Hugger Pos.	O	8½	139.80G
Kiel.Schloss	O	8	131.75B
KönigB.Beck	O	9	158.00B
LeipzRiebek	O	10	185.00B
Lindbr.Unna	O	5	72.00bG
Lindener	O	13	220.00B
LöwenbrDtm	O	10	178.25G
Oberschles.	1	5½	94.00B
Oppelner	O	3½	65.00G
Paulshöhe	O	4	89.75B
Schlegel	O	10	160.50G
SchwabenBr	O	10	155.00bG
Sinner	1	12	223.00bG
vTuchersch.	7	14	265.00bG
Wickl. Küpp.	N	7	136.75b
Accum.Fab	1	25	490.00b
do.BoeseVA.	1	0	430.00b
A.G.f.Anilinf	1	20	402.75b
do.f Bauausf	1	5	—.—
do.f Mnt.Ind.	4	0	43.55bG
AdlerCem.kv	1	0	116.25bG
Adlerwerke	N	30	500.25b
AlfeldGron.P	1	6	109.25G
AllgBerlOmn	1	7	162.50bG
Anglo Cont.G	1	7½	119.00bG
Allg Elekt.Gs	7	14	262.50b
Anhalt. Kohl.	1	7	164.00bG
do. V.-A.	1	6	116.10G
Annen. Guss	7	4	113.60bG
Aplerb. Bgb.	1	7	147.50bG
Archimedes	7	3	138.75bG
Arenbrg.Bgb	1	16⅔	401.25G
ArnsdorfPap	O	9	122.75G
Baer&St. M	1	27	430.00bG
Bartz&Co Sp	1	10	157.00G
Baug BNeust	—	frc.	43.00bG
do.KaisWStr	O	1½	45.00bG
BendixHolzb	5	3½	74.80b
Berg.Märk.I.	1	0	80.35B
Bergm. Elkt.	1	12	137.50B
Brl.AnhMsch	1	10	186.00bG
do.Elekt.-W.	7	5	197.90b
do. do.	7	4½	102.50b
do.Eispalast	1	0	54.25bG
do.Gub.Hutf.	1	14	222.50G
do.Hlz-Cmpt	1	6	91.80G
do.Maschin.	7	13½	232.00bG
do.SpedV.kv	1	10	161.60G
do. do. V.A.	1	9	147.00G
do. Terr.u.B.	1	0	42.25bG
Berthold Sch	1	15	261.00G
BerzeliusBw	1	6	131.50bG
Bismarckhtt	7	0	141.50bG
Bochum.Bgw	1	5	138.00bG
do. Gussst.	7	12½	228.50bG
BdgSchönhA	—	frc.	71.00G
Böhler & Co.	1	12	217.50bG
Bösperd.Ww	7	2	100.75bG

Brnschw.Kbl	1	10	220.00G
do. Jute	7	12	212.50G
BredowZckf.	7	6	91.00B
Breitenb. Zm	1	0	96.25b
Brem. Wollk.	1	16	265.50b
Bresl.Spritf.	O	21	414.75bG
Buderus Eis.	1	6	109.80bG
Butzke Met.	1	7	110.75G
CartLoschw	7	25	452.00B
do. do.	7	15	255.50G
CasselFedst	1	12	190.25G
Charl.Wass.	O	12	259.00B
Chem.Fab. Buckau	1	12	180.50b
do. Griesh.El.	1	14	250.50bG
do. MilchPos.	N	15	281.25G
do. Oranienb.	1	8	138.00B
Cöln. Bergw.	1	30	472.90B
Cöln-Müsen	7	0	58.00B
ConcordBgb	1	16	290.40bG
do. Spinner.	1	7½	139.75bB
Cont. Wassw	1	8	151.40G
Delmnh.Lin	1	24	330.00bG
Dessau. Gas	1	11	188.90bG
Dt.Atl.Teleg.	1	7½	128.50G
do.Lux.Bw.V.	7	11	175.30b
do.Nied.Tel.	1	6½	116.50bG
do.Oest.Bgw	1	11	250.50G
do.Uebs.El G	1	10	174.70bG
do.Asph.Ges	1	7	127.50bG
do. Gasglühl	7	50	615.50bG
do. Kabelwk.	1	7	126.00bG
do.Spiegelgl	1	25	363.50b
do. Waffenfb	1	25	489.00bG
do.Wasserw.	1	5	109.75G
Dt. Eisenhdl.	1	6	124.75G
Dinnendahl	7	0	26.25b
Donnersmkh	1	16	315.00bG
Dör.&Lehrm	1	10	160.00bG
DüsseldWgg	7	13	239.00bG
do. Eisen	O	8	159.50b
do. Maschin.	1	6	109.75G
Dynam Trust	5	10	180.00b
Eckert M.F.	O	10	153.50b
Egest.Saline	1	13	192.00G
EintrachtBrk	1	27	484.50bG
Eisenw.Kraft	1	12	214.30G
Elberf.Farb.	1	25	512.00b
do.Papierfb.	7	0	74.50b
Elekt. Dresd.	4	5½	118.75G
Engl. Wollw.	1	0	64.25bG
C.Ernst&Co.	1	0	23.25G
Eschw.Brgw.	7	8	162.00b
Essen.StnkB	1	10	162.00b
Faç Eis.Mst	7	8	144.50bG
Fein-Jute Sp	1	11	168.00G
Flnsb.Schiff	7	4	145.00bG
Fraust. Zuck	9	18	230.10bG
FreundM.kv.	7	4	—.—
Frist.&Rssm	1	4	83.50bB
Geisw. Eis.	7	11	214.00bG
Gelsenk. Bw.	1	10	186.40bG
do. Gusstahl	8	0	88.30bG
Gg. Marienh.	7	4	106.00bG
do. Vorz.-A.	7	6	117.40bB
Germania PZ	7	0	70.00bG
Gs.f.el Untrn	1	10	173.40bG
Gladb.Spinn	1	0	109.60G
GlasSchalke	1	16	233.00bG
Görl. Eisenb.	7	13	260.25bG
do. Maschin.	7	5	127.25G
Greppin.Wk.	1	11	209.00b
Guttsm Masch	1	0	51.00bG
Haberm.&G	1	10	137.00bG
Hagen.Guss.	7	0	65.10bG
HallescheM.	1	32	426.25bG
Hdlsg.f Grdb	1	4½	154.00bG
Hst. Belleall.	1	6	105.00G
Hannov. Bau	1	0	43.00G
do. Masch.	7	16	284.00bG
Harb. WienG.	7	0	139.50bG
Harkort Brck	1	7½	117.75bB
do.Bw.St.-Pr	7	9	208.90b
Harpen.Bgb.	7	8	185.75G
Hartm.Msch.	7	5	162.00b
HasperEisen	7	10	176.25b
HeinLehm.a.	1	7	121.25bG
HemmoorCm	1	5	130.00bG
Herbrand W.	O	7	157.75bG
Hermannm.	1	8	167.75bG
Höchst. Fbw.	1	27	600.00b

HohenloheW	4	11	186.50b
HöschE.u.St.	1	20	327.30bG
HumboldMa.	7	8	128.80bG
Ilse Bergb.	1	24	441.70bB
JeserichVA.	1	5	101.50bB
do. abg.	1	9	146.50bG
Jessenitz K.	1	8	105.00bB
Kahla Porz.	1	18	340.00G
Kali Aschrsl.	1	10	166.75bG
KaplerMsch.	1	0	75.50bG
Kattowitz.Bg	4	14	237.00bG
Kng.Wilh. kv.	1	18	249.00bG
do. do.Pr.-A.	1	20	329.00G
Kön.Marienh	1	0	81.00bG
Königsborn	1	15	219.00bG
KönigszeltP.	7	7½	164.00bG
Gbr. Körting	1	8	130.00bG
Kruschw. Z.	7	24	311.50bG
Kyffhäuserh	1	13	208.00G
Lahmeyer E	4	4	126.50G
Lapp, Tiefb.	1	—	—.—
Lauchhamm.	7	10	188.25G
Laurahütte	7	4	176.00bG
Leonh. Brnk.	7	9	167.75G
Leykam Jos.	1	5	—.—
Linke Hoffm.	1	35	318.00bG
L.Löwe & Co.	1	18	320.00b
Lothr.E.dp.a	7	0	13.25G
do.do. St.Pr.	7	0	55.00b
Luck.&Steff.	1	6	105.25b
Lüneb. Wchs	7	9	145.50G
Luth. Brschw	7	6	100.00bG
Mannesmr.	7	12½	217.30bG
MärkWstf Bg	7	6	126.75bB
Magdeb.Gas	1	6	107.70b
do. Bergw.	1	32	509.00G
Marie ks.Bg.	7	4	85.50G
MarienhKotz	4	8	124.00bG
M.-F.Kappel	7	28	501.00b
MArmStrube	1	0	35.25G
MchWbLind.	1	20	272.00bG
Mix&Genest	1	0	82.90B
MhleRüning.	7	24	385.25bG
Mühlh.Brgw.	1	11	175.50bG
NeptunSch.	1	0	86.00bB
NeueBd.A.-G	1	10	118.00b
do.Phot.Ges.	1	0	8.25bG
Niederl. Khl.	4	11	201.50bG
Nitritfabrik	4	16	227.00bG
Nordd. Eisw.	1	0	55.75G
do. Gummi	1	3	82.75G
do. Jute L. B.	1	0	97.50G
do.Wollkäm.	1	10	146.00G
Obschl Eisb	1	3½	103.25bG
do.Eisenind.	1	0	83.75bG
do. Kokswrk.	1	12	193.25bG
do.Prtl.Zem.	1	3	161.00bG
Oppeln. Zm.	1	5	148.00B
Orenst.&Kop	1	14	212.00bG
Osnab. Kupf.	7	6	98.00bB
Ottens.Eisen	1	5	94.50G
Panz. Geld.	7	6	122.25b
Pauksch M.	N	0	20.10b
Petersb.El.B	1	7½	123.75bG
do. V.-A.	1	10½	164.20bB
Petrolw. V.A.	1	0	13.30b
Phönix Lit.L.	7	15	257.00b
Ravensb Sp	1	0	110.75G
Reichelt Met	1	14	218.50b
Rhein. Brnk.	4	9	170.00bG
do. Metallw.	O	0	—.—
do.Nass. Bw.	1	24	313.00bG
do.Stahlwrk.	7	8	175.00bG
do.Wstf. Ind.	1	4	120.50b
do. do. Klkw.	7	12	183.75b
RiebeckMtw.	4	12	190.00bG
J. D. Riedel	1	12	475.00bG
Rombch Hütt	7	9	175.00bG
Rosenth.Prz.	1	18	277.25b
Rositz. Brnk.	7	5	104.50b
do. Zucker	O	10	137.75G
Rothe Erde	7	0	—.—
Rütgers Wk.	1	12	191.70bB
SächsBöh Z	1	5	163.25G
Sangerh. M.	O	8	220.25b
Sarotti	7	12	190.50bG
Schering	1	12	230.25b
Schl.el.uGas	1	10	190.00bB
Schl.Prtl.Zm	1	1	138.25bG
H.Schneider	1	7	148.50b

Schomburg.	O	7	144.50b
Schoening	5	8	125.50G
Schuckert El	8	7½	156.50bG
Seebeck Sch	7	0	37.50bG
Siemens Gl.I	1	14	235.75G
Siem.&Hlsk.	8	12	235.25bG
SiemensEl.B	O	6½	125.00G
Simonius Cll	1	6	108.40B
SpnnRenner	1	6	117.00G
SpritbankAG	O	24	390.00b
Stadtberg. H	7	1	102.90bB
Stahl&Nölke	7	0	148.00G
Stassf.Ch.F.	7	9	159.75G
Stett. Vulkan	1	11	191.75bG
StollwrckVA.	1	6	119.75G
Stolb.Zink-A	1	0	133.00bG
StralsSpielk	7	7½	144.50G
Tecklenbrg	1	4	128.00bB
Tel. Berliner	7	8	180.25b
Teltow-Kan.	—	frc.	38.00bG
Terra A.-G.	6	10	106.00bG
Tr. Grossch.	7	0	101.00bG
do.N.Schönh	1	0	84.00B
do.N BotGart	—	frc.	101.00G
do.BrlNrdost	1	0	207.25bG
do.do.Südw.	—	frc.	129.25bG
Teuton.Misb	1	5	157.50b
ThaleEis StP	1	18	268.50b
Fr. Thomée	7	6	105.90G
Trachenb. Z.	7	8	147.25b
UnionBaug.	1	5	98.40b
U.d.Lind. Bv.	1	10	170.25G
Varzin. Pap	1	12	172.00bG
V.Brl.Frkf.G.	1	9	136.50G
do.CölnRw.P	1	18	313.25bG
do.Mörtel-W	1	5	106.25bG
do.Metw.Hll.	O	11	160.00bG
do. Nickelw.	4	18	280.00bG
do.Zypen&W	7	10	182.70bB
VictoriaFahr	O	6	103.00bG
VogelTel.Dr.	O	11	177.75bG
Vogtl.Masch	7	30	690.00b
Vorwohl.P.C.	1	15	238.00bG
WandererF	O	27	416.00b
Westeregln.	1	11	193.50bG
do. Pr.-Akt.	1	4½	101.70G
Westfal.Cem	1	5	122.00b
Westfl.Dr.Ind	7	7	165.00bG
do. Kupfer	7	5	113.25G
do. Stahlw.	7	0	55.25bG
do. Bd.A.G.	—	frc.	603.00bG
Wicking P.C.	1	4	100.25bG
Wiel &Hrdtm	8	8	118.60b
WilkeGasom	4	6	95.00bG
Witt. Gussst.	7	9	188.50bG
do. Stahlrhr.	7	6	189.00bG
Wrede Mälz.	9	3	71.75G
ZechauKrb.	1	0	93.00b
ZeitzerMsch	7	18	318.00bG
Zellst Waldh	1	15	235.00bB

Wechselkurse

Amst.-Rtt	8 T.	4	169.80B
Brüss. u.A	8 T.	4	80.55bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.30B
Lissabon	14 T.	6	—.—
London	vista	3	20.445b
do.	8 T.	3	20.425b
Madr.u.B.	14 T.	4½	76.85b
Neuyork	vista	—	4.195B
Paris	8 T.	3	81.025b
Wien	8 T.	5	84.625B
Schweiz	8 T.	4	80.80b
Stockhlm	10 T.	5	112.25bG
Ital Plätze	10 T.	5½	80.10b
Petersbg.	8 T.	5	—.—
Warsch.	8 T.	5	—.—

Gold, Silber, Banknoten

Sovereigns p. Stück	—.—
20-Franks-Stücke	16.235b
N.Russ.Gold p100R.	215.50G
Amerikan. Noten	4.195b
Engl. Banknoten 1L.	20.43b
Franz.Bankn. 100fr.	80.95b
Oest. Noten 100 Kr.	84.70b
Russ. Noten 100 R.	215.50b
do. Zoll-Kup. kl.	—.—

Erläuterungen zum Kurszettel: Von den Obligationen der industriellen Gesellschaften sind die hypothekarisch sichergestellten mit einem Stern (*) gekennzeichnet.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Nachstehende

„Bekanntmachung

Auf Anordnung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten werden die **fiskalischen Mastenkrane** an den **Weichsel-** und **Nogatbrücken** und zwar bei **Thorn, Fordon, Graudenz, Münsterwalde, Dirschau** und **Marienburg mit dem**

1. Januar 1915

dauernd außer Betrieb gesetzt. Ein Legen und Setzen der Schiffsmasten findet an den genannten Mastkranen von diesem Zeitpunkte an nicht mehr statt.

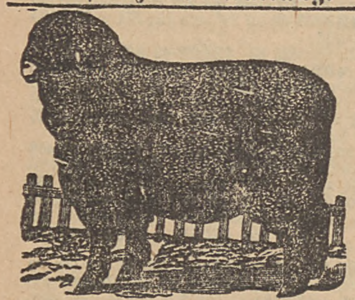
Danzig den 19. Mai 1912.

Der Ober-Präsident der Provinz Westpreußen
(Weichselstrombauverwaltung)"

wird hierdurch zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Thorn den 3. Juni 1912.

Die Polizei-Verwaltung.



Dienstag den 11. Juni 1912,
mittags ca. 1 Uhr,
findet zu
Papau bei Wrotzlawken
die

Bockauktion

von ca. 40 hornlosen Böcken der Merinofleischschafstammherde
statt.
Im Anschluss hieran der Verkauf von ca.
25 Böcken meiner englischen Fleischschafstammherde (Down's).
Letztere ist von Herrn Rittergutsbesitzer von **Janta-Polczynski** auf **Redgoszcz (Prov. Posen)** in meinen Besitz übergegangen.
Züchter: Schäfereidirektor **Thilo** in Lichterfelde bei Eberswalde.
Eine Vorbesichtigung der Herde und der Verkaufsböcke ist gern gestattet.

F. Peters,
Papau bei Wrotzlawken, Kr. Thorn,
Telephon Kornatowo Nr. 6.
Wagen auf vorherige Anmeldung auf den Bahnhöfen Kornatowo und Wrotzlawken.



Pelze

werden zur Aufbewahrung gegen Motten und Feuerschaden angenommen.

C. G. Dorau,
Thorn,
neben dem kaiserl. Hauptpostamt.
Fernsprecher 306.
Abholung bereitwilligst.

Monogramme

zum Wäschezeichnen
von 10 Pf. an.
Optiker Seidler,
Altstädt. Markt 4,
— neben der Apotheke. —

Besohlungen, Reparaturen,
sowie
Neuanfertigung von Schuhwaren
jeglicher Art bei billigster, schnellster und saubester Ausführung.
Besohlanstalt, Schillerstraße 19.

Feinste Matjesheringe und Malta-Kartoffeln
empfiehlt
Fritz Schmidt
Fischerstraße 45.

Hängematten mit zerlegbarem Bügel empfiehlt in großer Auswahl
Bernhard Leiser Sohn,
Heiligegeiststraße 16. Telephon 391.

Terminkalender für Zwangsversteigerungen
in den östlichen Provinzen.

Zusammengestellt von Dr. Voigt-Berlin. (Nachdruck verboten.)

Name und Wohnort des Eigentümers des zu versteigernden Grundstücks bezw. Grundbuchbezeichnung	Zuständiges Amtsgericht	Versteigerungs-Termin	Größe des Grundstücks (Hektar)	Grundsteuer-Reinertrag ℳ	Gebäudesteuernutzungswert ℳ
Westpreußen.					
M. Gawinski, Ehl., Pehlken	Berent	2. 7.10	45,3739	60,93	370
Em. Hepner, Kornen	„	2. 7.11	125,6060	131,30	75
Bernh. Bläser. Ehl., Danzig	Danzig	19. 7.10	0,0122	—	2235
Aug. Kreft, Ehl., Ohra	„	2. 7.10	0,9902	15,69	506
Reinh. Weidel, Oliva	„	3. 7.10	0,0845	—	1600
Aug. Bialk, Ehl., Czechoczin	Neustadt	21. 9.10	8,4495	41,91	75
L. Werdermann, Dt. Eylau	Dt. Eylau	9. 7.10	0,6552	1,44	2900
J. Morczynski, Ehl., Gulbien	„	8. 7.10	10,8985	98,38	144
Ostpreußen.					
E. Andres, Ehl., Alt Passarge	Heiligenbeil	8. 7.10	5,0181	57,33	120
Frau D. Kahun, Königsberg, Vorstadt, 1. Distrikt	Königsberg	9. 7.10	0,0641	—	4783
Bernh. Modell, Ehl., daselbst, Löbenicht-Ziegelhof	„	2. 7.10	0,2069	4,38	—
G. Kamien, Legitten u. a.	Labiau	11. 7. 9½	89,1462	1488,18	540
Gewrkschf. Alemannia, Richau	Wehlau	22. 7.10	—	—	—
Mich. Juschka, Didszeln	Heydekrug	28. 6.10	6,9120	15,75	60
Herm. Weiß, Insterburg	Insterburg	28. 6.10	0,0507	—	1240
Walter Ennulat, Pillkallen	Pillkallen	20. 6.10	0,4190	3,06	3453
Mart. Jankus, Bittehnen-Uszbitschen	Ragnit	10. 7.10	0,1535	—	84
Joh. Bergmann. Pokallna	Ruß	11. 7.10½	5,8256	84,72	—
Fr. Czymmek, Dannowen	Lötzen	2. 7.11	0,3220	—	18
Joh. Rogrisch, Ehl., Sabozowen u. a.	Lyck	3. 7.11	36,4290	—	—
F. Sokoll, Ehl., Gr. Spalienen	Ortelsburg	8. 7. 9	0,0657	—	18
Wilh. Dommanowski, Kl. Sakrau	Soldau	6. 7. 9¾	8,6593	61,23	—
Posen.					
Stan. Charaszkiewicz, Punitz Stadt	Bojanowo	10. 7.10	—	—	—
Bruno Stiebnicz. Ehl., Grätz	Grätz	12. 7. 9	0,0186	—	160
W. Blasek, Teklenow Neudorf	Kempen	8. 7. 8½	4,2330	20,91	75
Max Mospan, Ehl., Kosten	Kosten	8. 7. 9½	—	—	1155
K. Marker, Ehl. (A), Schwetzkau	Lissa	4. 7.10	0,0360	—	99
Heinr. Scheibler u. Mtg., Posen, St. Lazarus	Posen	19. 7. 9½	0,1462	—	22300
Jak. Igner, Ehl. (A), Mixstadt	Schildberg	3. 7.10	0,6905	7,85	—
K. Grade, Wollstein	Wollstein	17. 9. 9	—	—	3220
Val. Flieger III, Lupitze	„	9. 7. 9	3,5179	17,19	45
W. Bablitz, Ehl., Bromberg	Bromberg	2. 7.10½	0,1025	—	2319
G. Goltz u. Mtg. Konk., das.	„	5. 7.10½	0,0938	—	—
Elektrizitätswerke Crone a. Br., G. m. b. H., Crone	Crone	6. 7.10	—	—	1405
Aug. Schneider, Ehl., Lukatz	Filehne	8. 7.10	4,3930	59,67	75
Frau Kath. Jozwiak, Neuhof	Hohensalza	22. 7.10½	0,4014	0,45	36
Max Tschentscher, Ehl., Schneidemühl	Schneidemühl	3. 7.10	0,1370	—	4500
Hugo Lamprecht, daselbst	„	2. 7.10	0,0565	—	3619
Rud. Maske, daselbst	„	9. 7.10	0,0505	—	6862
Herm. Cohn, Znin	Znin	29. 6.10½	0,1050	—	2467
St. Witczak, Johannesgrien	„	27. 6.10½	39,3320	2,76	195
H. Rapp, Ehl., Friedrichshöhe	„	4. 7.10½	10,5247	149,31	105
Pommern.					
Bernh. Schwandt, Ehl., Heringsdorf	Swinemünde	8. 7. 9½	0,0893	—	2124
Joh. Krüger, Usedom	„	22. 7. 9	0,7090	3,72	260
P. Schultz, Ehl., Ueckermünde	Ueckermünde	7. 8. 9½	0,8530	6,08	320
Ostseebad Sellin, Terraingef. m. b. H., Sellin	Bergen	4. 7.10	48,9325	344,49	—
Frau M. Lewerenz, Katzow	Wolgast	27. 6.10	0,3560	2,37	30

Wer borgt ausgedientem Feldwebel 400 Mk. gegen hohe Zinsen? Sicherheit Dienstprämie. Angebote unter **S. 20** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Suche gutes Zinshaus zu kaufen, wo nicht viel Anzahlung nötig. Angebote mit Preisang. unter **C. D. 34** an die Geschäftsstelle der „Presse".

Pension Lehmann-Herzberg,
Berlin W 35,
Potsdamerstraße 103 a, 1.

Altes Pensionat,
Zimmer mit und ohne Pension für Monate, Wochen und Tage.
— Mäßige Preise. —
Empfehlung aus ersten Gesellschaftskreisen.
Frau Hüttendirektor
Magdalene Pancke,
geb. **Schober.**

Baumaterialien
als:
Kalk, Zement, Rohrgewebe, Nägel, Tonröhren, Tonkrippen, Dachpappen und Teer
empfiehlt billigst
Carl Kleemann,
Holz- und Baumaterialiengeschäft,
Thorn-Mocker.
Fernsprecher 202.

Delikate Matjesheringe
empfiehlt
Carl Matthes,
Seglerstraße.

Täglich frischen
Kaffeekuchen
von Naturbutter empfiehlt
Witt's Bäckerei, Strobandstr. 12.

Alte Fenster, Türen und Balkontüren
sehr gut erhalten, billig zu verkaufen.
G. Soppart, Dampfsägewerk,
Thorn-Mocker.

Zu verkaufen

Reste
zu Kostümen, Herren-Hosen, Knaben-Anzügen, Blusen und Röcken neu eingetroffen. **Janke,**
Thorn 3, Mellienstraße 86.

Wallach,
5 jährig, von guter Abstammung, 1,75 groß, sowie einen gut erhaltenen
Selbstfahrer
verkauft
Tews, Rudak.

Eine bildschöne, edle, 4jährige, dunkelbraune
Stute,
1.62 m groß, vom königl. Trakehner Hengst gefallen, fehlerfrei, ohne Untugend, mit geradem, breiten Rücken und geradem Gang, als Reit- und Wagenpferd geignet, preiswert zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle der „Presse".

Eine **hochtragende**
Kuh
steht zum Verkauf.
Poehlke, Gostgau.

Gelegenheitskauf!
Silberne Ankeruhr, 15 Steine, gut gehend, zu staunend billigem Preise schleunigst zu verkaufen.
Thorner Leihhaus,
Brückenstraße 14, 2. Telephon 381

Ein Kinderwagen
zu verkaufen Hofstraße 14, 1.

Trockenschnitzel
haben abzugeben
Mendershausen & Levy,
Culmsee Wpr.

Gut verzinsbares Haus
mit Garten billig zu verkaufen
Gartenstraße 1.